Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 39. **für Anhalt und Thüringen.** Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur i. V.: Fritz Müller, Halle a. S.

Freitag, 24. Januar 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

für die Monate Februar und März

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern sowie in Halle a. S. bei der **Expedition, Leipzigerstraße 61/62,** entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,—**, für Halle und die Vororte **Mk. 1,70.**

Inserate jeder Art finden durch die **Hallesche Zeitung** weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im Januar 1913.

Verlag der Halleschen Zeitung.

„Ministerstürzer".

„Der Staatssekretär Delbrück ist bei den Konservativen in Ungnade gefallen. Ihre Presse veranstaltet gegen ihn ein Kesseltreiben, als sei es die höchste Zeit, ihn zur Strecke zu bringen." — So die „Voss. Ztg.", deren bloßer Anblick bekanntlich an das Dichterwort gemahnt: Was Neues hat sie nicht gelernt! In der Tat sind es ewig dieselben Lieder, die von diesem „Fortschritts"-Blatt vorgetragen werden: Zeigt die parlamentarische Aussprache sachliche Uebereinstimmung zwischen einem Minister und den Konservativen, so befindet sich der betreffende Staatsmann in konservativer Gefangenschaft, aus der er durch Kampf gegen die Rechte zu befreien ist; ergibt der besprochene Gegenstand aber Meinungsverschiedenheiten und die Konservativen tragen ihre abweichende Anschauung im Hinblick auf das verfassungsmäßig verbriefte Recht der freien Meinungsäußerung offen vor, so sind sie Ministerstürzer, denen das Handwerk wiederum durch rücksichtslosen Kampf zu legen ist. Zur Kennzeichnung dieser kindlichen Kritikasterei der Freisinnspresse braucht man nur daran zu erinnern, mit welcher Herbheit und Schärfe die fortschrittliche Volkspartei jedem Staatsmanne zusetzt, dessen Ueberzeugung sich abseits vom freisinnigen Parteiprogramm entwickelt hat; die verschiedenen preußischen Landwirtschaftsminister wissen ein Liedlein davon zu singen. Gegenwärtig ist das Gerede von der konservativen Ministerstürzerei aber doppelt absurd. Selbst angenommen, in deutschen Landen könnten Staatssekretäre oder Minister durch Angriffe der Mehrheitsparteien in Parlament und Presse aus dem Sattel gehoben werden, paßt dies doch nicht zu den tagtäglichen Feststellungen, der schwarz-blaue Block sei vernichtet und die Konservativen seien zu Ohnmacht verurteilt. Sehr beruhigend wirkt in solcher Betrachtung allerdings die Gewißheit, daß dieser Freisinn nie zur Herrschaft gelangen wird. Sonst stünden ja arge Zeiten bevor. Denn wenn der Freisinn schon jetzt, da er als Anhängsel bald der Sozialdemokratie, bald der Nationalliberalen sich besonderer Bedeutung sicher nicht rühmen kann, jede sachliche Kritik des Gegners als Kesseltreiben und Ministerstürzerei ahnden möchte, läßt sich unschwer ein Bild machen, mit welchem Fanatismus er, zur Macht gelangt, jede wahre Freiheit der Meinungen ausrotten möchte.

Grundsätzlich betrachtet liegt keiner Partei die Ministerstürzerei so fern wie den Parteien der Rechten. Diesen ist der Artikel 18 der Reichsverfassung — der Kaiser ernennt die Reichsbeamten und verfügt erforderlichenfalls ihre Entlassung — ebenso wie der Artikel 45 der preußischen Verfassung — der König ernennt und entläßt die Minister — nicht nur bekannt und geläufig, sondern sie widersetzen sich auch jedem Vorschlag, der die geltende Regelung dem parlamentarischen Regime näher führen möchte, wie ja erst vor wenigen Jahren wieder deutlich hervorgetreten ist. So ist denn auch im Reichstage die Rechte bereit gewesen, mit Staatsmännern, denen sie in einzelnen Fragen widersprechen mußte, auf jedem anderen Gebiete sachlich zusammenzuarbeiten, und selbst, wenn einmal der Fall einträte, daß sie einen Staatssekretär in nahezu allen Fragen bekämpfen müßte, bliebe er für sie noch immer als der vom Kaiser ernannte Beamte zu respektieren. Diese der Verfassung aufs engste angepaßte grundsätzliche Auffassung kann natürlich auch dem gegenwärtigen Staatssekretäre des Innern zu Liebe oder zu Leide nicht geändert werden, und welcher Anlaß sollte denn heute zu einer derartigen Revision vorliegen? Was den Stellvertreter des Reichskanzlers in der Frage des Arbeitswilligenschutzes und des Streikpostenstehens von der Rechten trennt, sei nicht verkannt und verkleinert. Man kann es noch so sehr bedauern, daß Dr. Delbrück den hier beklagten schweren Mißständen nach seiner vorläufigen Haltung noch manches Jahr tatenlos zusehen will, kann dies noch so sehr mißbilligen, weil dieses Versagen den christlichen und nationalen Arbeitern ebenso viel Verdruß und Nachteil bereiten muß wie den Arbeitgebern, und wird doch nicht darüber hinwegsehen dürfen, daß den Staatssekretär und die Rechtsparteien wohl der Weg, nicht aber das Ziel trennt. Auch Dr. Delbrück ist ja der Ueberzeugung, daß gegen den Streikterror etwas geschehen muß und verweist dazu auf die Reform des Strafgesetzbuches. Daß aber Parteien den Staatsmann, mit dem sie gleiche Ziele in wichtigen Fragen vereinen, durch ein Kesseltreiben stürzen möchten, ist so lächerlich, daß solche Behauptungen selbst der „Voss. Ztg." als zu wenig ernst und würdig erscheinen sollten.

Es ist nicht das erste Mal, daß ein konservativer Antrag von der Regierung bekämpft und vom Parlament abgelehnt und nachher doch als berechtigt und notwendig anerkannt wurde. Zeigt sich diese Entwicklueng nicht auch schon bei der Angelegenheit des Streikpostenstehens? Eine ganze Reihe von Handelskammern ist für das entsprechende Verbot eingetreten, der Handelstag hat mit erfreulicher Bestimmtheit die gleiche Haltung eingenommen, und auch einige liberale Blätter haben die Stellungnahme der beiden liberalen Reichstagsparteien bedauert. Darum war es ja auch so töricht, von dem parlamentarischen Gesprächsthema des Arbeitswilligenschutzes und der Streikterrorabwehr die Gedankenbrücke zur Ministerstürzerei zu schlagen. Denn sind die Konservativen wegen ihrer zähen Forderung zur Umhegung der Arbeitswilligkeit Ministertöter und Kanzlerhenker, so gilt die gleiche Bezeichnung auch für jene Handelskammern und den Handelstag, und schon die Person des Präsidenten des Handelstages zeigt, daß die liebe Tante Voß in ihrer stürmischen Anklagelust indirekt zugleich einen guten Teil ihrer eigenen Parteigenossen der Neigung zu schlimmen politischen Attentaten bezichtigt. Aber auch wenn sich die Koservativen nicht in dieser nach Ansicht der Vossin ausgezeichneten Gesellschaft befänden, würden sie an ihrer Ueberzeugung von der Notwendigkeit eines bald zu verstärkenden Arbeitswilligenschutzes doch beharrlich festhalten. Rückgratfeste Politiker werden ja nicht danach fragen, wer gleichzeitig ihr Verlangen unterschreibt, sondern werden das Unerläßliche selbst dann zu verwirklichen suchen, wenn alle anderen Parteien unentschlossen abseits stehen und in der hohen Regierung eine Zauderpolitik den nun einmal unvermeidlichen Kämpfen noch einige Jahre auszuweichen sucht. Daß ein größerer Schutz der Arbeitswilligen früher oder später kommen wird, ist schon heute nicht mehr zweifelhaft. Im Lande aber dankt man es den Parteien der Rechten, daß sie dazu rechtzeitig mahnten und nicht gleichmütig zusahen, wie das öffentliche Rechtsbewußtsein, die Sicherheit des Arbeitsvertrages und andere hohe Werte benagt wurden, daß sie die Gewissen schärften in Beachtung der Wahrheit: Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann!

Mittelschullehrer an höheren Schulen.

Ueber die beabsichtigte weitere Verwendung der Mittelschullehrer an den höheren Schulen Preußens schreibt man uns: Bei der Neuaufstellung des Etats der staatlichen höheren Lehranstalten in einigen Provinzen sind statt neuer Oberlehrerstellen eine ganze Reihe Mittelschullehrerstellen geschaffen, die man allerdings einstweilen aus Mangel an geeigneten Mittelschullehrern von Kandidaten des höheren Lehramts verwalten lassen muß. So ist zum Beispiel in Posen die Zahl dieser Stellen jetzt derartig erhöht, daß auf 297 Stellen für akademisch gebildete Lehrkräfte mehr als 30 Mittelschullehrerstellen kommen. Sollte etwa, was durchaus wahrscheinlich ist, beabsichtigt sein, dies Zahlenverhältnis auch in den anderen Provinzen zur Durchführung zu bringen, so würden damit allmählich etwa 1000 Mittelschullehrerstellen an den höheren Schulen Preußens geschaffen werden.

Diese Maßnahme beruht naturgemäß allein auf finanziellen Erwägungen. Sie findet in den Kreisen der Philologen erheblichen Widerspruch wegen der dabei unvermeidlichen Gefährdung des wissenschaftlichen Charakters der höheren Schulen. Diesen Standpunkt hat sich neuerdings auch die badische Unterrichtsverwaltung angeeignet und infolgedessen die Mittelschullehrer, die dort den Namen Reallehrer führen, ganz aus den höheren Schulen fortgenommen und den gesamten wissenschaftlichen Unterricht, den sprachlich-historischen wie den mathematisch-naturwissenschaftlichen, den Akademikern zurückgegeben. Auf demselben Standpunkt steht bereits seit langer Zeit die bayerische Unterrichtsverwaltung

Im Preußischen Landtag findet der Standpunkt der Unterrichtsverwaltung keineswegs ungeteilten Beifall. Man ist dort vielfach der Meinung, daß die finanziellen Rücksichten keine ausschlaggebende Rolle spielen dürfen, wenn es sich darum handelt, die höheren Schulen, die doch in hervorragender Weise zur Erhaltung des wissenschaftlichen Geistes der Nation beitragen sollen, mit geeigneten Lehrkräften auszustatten. Man fürchtet auch andererseits, daß eine so ausgedehnte Verwendung von Mittelschullehrern an höheren Schulen nicht ohne Schädigung der neuaufblühenden Mittelschulen und der Volksschulen geschehen könnte.

Um das Reichswohnungsgesetz.

Der jüngste Sport unserer Linksliberalen ist der, sich in der Vorspiegelung zu ergehen, als ob die Reichszentralstellen von dem preußischen Staatsministerium vergewaltigt werden. Die neueste Blüte dieses Sports ist die in einem Münchener Blatt aufgestellte Behauptung, daß der Reichskanzler an der Vorlegung eines Reichswohnungsgesetzes durch den preußischen Minister des Innern verhindert worden sei. In Wirklichkeit liegt die Sache bekanntlich so, daß, wie der Staatssekretär des Innern bereits bei den ersten Anregungen auf Erlaß eines Reichswohngesetzes ausgeführt hat, die Reichsregierung eine Regelung der Wohnungsfrage durch Landesgesetz für zweckmäßiger erachtet, als eine solche von Reichs wegen, weil die Landesgesetzgebung die gerade hier bedeutsame Verschiedenheit der Verhältnisse besser berücksichtigen könne als ein Reichsgesetz. Ein Eingreifen der Reichsgesetzgebung könnte daher zweckmäßig nur dann in Frage kommen, wenn die Bundesstaaten versagten.

In Preußen wird bekanntlich aber seit Jahren eine gesetzliche Regelung der Wohnungsfrage vorbereitet. Ein solcher Entwurf der preußischen Ministerien ist schon vor einer Reihe von Jahren zum Zwecke der Kritik veröffentlicht worden. Das preußische Abgeordnetenhaus hat wiederholt einstimmig die Staatsregierung aufgefordert, mit möglichster Beschleunigung ein Wohnungsgesetz, wenigstens für die Ortschaften mit großer städtischer Bedeutung, vorzulegen und die Staatsregierung hat bei Beratung dieser Anträge erklärt, daß die Vorarbeiten für einen solchen Gesetzentwurf abgeschlossen sind und nur noch Erwägungen darüber schweben, ob nicht zugleich wirksame Maßregeln zur Bekämpfung ungesunder Terrainspekulationen vorgeschlagen werden können. Wenn eine solche Vorlage dem Landtage in der laufenden Tagung nicht gemacht worden ist, so hat das seinen Grund lediglich in der Ueberlastung derselben mit anderen wichtigen gesetzgeberischen Aufgaben. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß der Landtag in der nächsten Tagung mit dem Entwurf eines Wohnungsgesetzes befaßt werden wird. Erst wenn dies wider Erhoffen nicht der Fall wäre, würde, wie der Staatssekretär des Innern jetzt erklärt hat, die Notwendigkeit aushilfsweisen Eingreifens des Reichskanzlers gegeben sein.

Auch bei diesen jüngsten linksliberalen Vorstößen gegen die preußische Regierung handelt es sich daher lediglich um Unterstellungen, denen jede sachliche Unterlage fehlt.

Vor dem Friedensschlusse.

Der gestrige Beschluß des Pfortenrates, den Frieden zu schließen, macht nun Bahn frei für die weiteren Verhandlungen in London, die bald ihrem Ende entgegengehen dürften. Dann bekommt die Türkei den Abschied, und die Erbteilung, bei der die Türkei nichts zu suchen hat, kann beginnen. Das wird noch ein schweres Stück Arbeit kosten, wobei die Schleier fallen werden, hinter denen die Balkanstaaten ihre Rivalität nach Tunlichkeit zu verbergen suchten. Dann erst wird man sehen, welch' sonderbare Schlafgenossen sich in dem Bett strecken, das sie der Türkei weggenommen haben. Wird sich auch aus diesem Gedränge schlecht und recht ein Gleichgewicht ergeben, so kommt die Reihe an die Großmächte, sich die Balkanbescherung etwas genauer anzusehen. Oder die Großmächte spielen gleich von vornherein mit bei der Gleichgewichtsherstellung. Oesterreich-Ungarn bleibt unter Waffen, Rußland hält noch immer seinen ältesten Soldatenjahrgang, der zur Entlassung reif ist, bei den Fahnen zurück, Rumänien steht noch immer auf dem Qui vive an seiner Südgrenze. Mit der Amputation des brandigen türkischen Gliedes bis auf einen kleinen Stumpf ist der Balkan noch lange nicht geheilt. Vielleicht wird er es nie. Denn das schleichende Uebel der Orientkrise liegt den Balkanvölkern im Blut. Man wird sich noch monatelang in Geduld üben und mit Gleichmut gegen Krisen wappnen müssen, bevor die Sorgen beseitigt sind — wenn sie überhaupt beseitigt werden können.

Die Pforte will noch Vorbehalte machen.

Ueber die Vorbehalte, welche die Pforte in ihrer Beantwortung der Note der Mächte geltend machen will, verlautet an maßgebender Stelle folgendes: Die Pforte wird erklären, daß mit der Abtretung Adrianopels das Maß ihrer Zugeständnisse erschöpft sei und sie den baldigen Abschluß des Friedens erwarte. Von den Mächten wird die bestimmte Versicherung über die in Aussicht gestellte finanzielle Hilfe verlangt. Den ersten Teil der zu erwartenden Erklärung der Pforte faßt man als Ablehnung einer Kriegsentschädigung auf. Es ist nicht bestimmt, wie sich die Regierungen zu dieser Frage stellen werden. Es verlautet aber, daß die interessierten Mächte eine Entschädigung in der Weise bieten wollen, daß der Ueberschuß der speziellen Einkünfte, die der Dette publique verpfändet sind, den an die Stelle der Türkei tretenden Balkanstaaten überlassen werden sollen.

Meuterei auf dem Kreuzer „Hamidieh".

Erst jetzt wird bekannt, daß unter den Offizieren und der Mannschaft des Kreuzers „Hamidieh"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301241-11/fragment/page=0001

eine Meuterei ausgebrochen war, die bald auf die übrige türkische Schlachtflotte übergriff. Die Kriegspartei hatte vollkommen die Oberhand gewonnen, und auf ihr Eingreifen war es zurückzuführen, daß vor einigen Tagen die türkische Flotte den Kampf mit den Griechen aufnahm. Bezeichnend ist, daß das Marineministerium die Tatsache des Kampfes erst aus Athener Zeitungsmeldungen erfuhr.

Keine Ausschreitungen bulgarischer Truppen.

Das bulgarische Blatt „Mir" wendet sich scharf gegen die Beschuldigungen, daß die bulgarischen Truppen in den besetzten Gebieten große Ausschreitungen begangen hätten. Es sei wohl möglich, daß die christliche Bevölkerung in Anbetracht der von den Türken begangenen Metzeleien an einigen Orten an den Mohammedanern habe Rache üben wollen. Niemals aber hätte die Unordnung nach dem Eintreffen bulgarischer Truppen angedauert. Die bulgarischen Soldaten hätten vielmehr in dem Bewußtsein, daß sie sich in einem Befreiungskriege und nicht auf einem Raubzuge befänden, überall die Ordnung wiederhergestellt.

Beginnende Entspannung.

Der „Pester Lloyd" meldet: Die Kommandanten jener Heereskörper, bei denen infolge des Balkankrieges ein Teil der Reservemannschaften zu außerordentlicher, aktiver Dienstleistung einberufen wurden, haben von der Heeresleitung den Befehl erhalten, von diesen Mannschaften den Teil, bei dem besonders zu berücksichtigende Gründe vorliegen, nach der Heimat zu entlassen. Ein solcher Befehl ist auch an die Kommandanten der beiden Landwehren ergangen. Mit diesen Entlassungen wird schon morgen begonnen werden.

Einigung Rußlands und Oesterreichs über Albanien?

Das Pariser „Journal" läßt sich aus Wien melden, daß in dortigen politischen Kreisen eine Nachricht von großer Wichtigkeit kolportiert wird. Es soll nämlich zwischen Rußland und Oesterreich eine völlige Einigung über die albanische Frage erzielt sein und zwar durch die Vermittlung der deutschen Regierung, obwohl noch vor zwei Wochen auf der Botschafterkonferz zwischen den Ansichten der beiden Regierungen eine unüberbrückbare Kluft zu klaffen schien.

Deutsches Reich.

* **Stiftung zum Jubiläum des Kaisers.** Der seit drei Jahren bestehende Deutsche Veteranen-Dank, der seinen Sitz in Leipzig hat und der sich bemüht, besonders solche Kreise für die Veteranenfürsorge zu interessieren, die keiner militärischen Organisation angehören und den Bestrebungen des Deutschen Kriegerbundes fernstehen, da sie nicht gedient haben, hat aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers diesem eine Stiftung von 10 000 Mk. für hilfsbedürftige Veteranen angeboten. Der Kaiser hat die Stiftung angenommen und das Kriegsministerium beauftragt, die Verteilung vorzunehmen. Der Deutsche Veteranen-Dank bringt seine Mittel auf durch freiwillige Beiträge seiner Mitglieder und Ehrenmitglieder und durch die reichen Ueberschüsse, die aus dem Verkauf von Veteranen-Dank-Marken (sog. Schatzmarken) erzielt werden. An der Spitze des Deutschen Veteranen-Dank steht der sächsische Major Schultz-Trinius, der sich auch um den sächsischen Landeskriegerverband des Deutschen Wehrvereins große Verdienste erworben hat.

* **Aus der Armee.** In Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt wurden: Eck, Generalleutnant und Inspekteur der Artillerie-Depotinspektion; v. Mey, Generalmajor und Kommandeur der 84. Infanterie-Brigade, unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant; v. Arnim, Generalmajor und Kommandeur der 28. Kavallerie-Brigade. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt wurde dem Generalmajor und Kommandeur der 62. Infanterie-Brigade v. Mühlmann.

* **Das sächsische Kriegsministerium** hat neue Bestimmungen über die schriftstellerische Tätigkeit der Offiziere herausgegeben.

* **Neue Verhandlungen über ein Reichstheatergesetz.** Wie man uns schreibt, werden im Beginn des nächsten Monats die Beratungen mit Sachverständigen über den Entwurf eines Reichstheatergesetzes im Reichsamt des Innern fortgesetzt werden. Diesmal erstrecken sich die Vernehmungen auf die Gruppen der Artisten und Musiker, deren besondere Interessen naturgemäß im Rahmen der bisherigen Erörterungen nicht verhandelt werden konnten.

* **Auslöhnung in Papiergeld.** Die Auszahlung der Gehälter und Löhne an die Angestellten und Arbeiter in Papiergeld findet in der Industrie und im Handel immer mehr Anwendung. Auch die industriellen Interessenvertretungen haben sich wiederholt mit dieser Frage beschäftigt. U. a. sind die Industriellen des Regierungsbezirks Köln bereits vor längerer Zeit einstimmig zur Auslöhnung ihrer Arbeiter in Papiergeld übergegangen. Ebenfalls üben diese Praxis eine Reihe Hüttenwerke und Zechenverwaltungen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk, darunter die Firma Krupp, sowie der Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund.

* **Fakturenabzüge zugunsten ausländischer Angestelltenhilfsfonds.** Einer Zeitungsnachricht zufolge ist dem Deutschen Handelstag ein Rundschreiben aus Ungarn übermittelt worden, in welchem eine dortige Firma ihre Lieferanten bittet, den Betrag von 3 Prozent aller rechnungsmäßigen Forderungen für die Stärkung ihres Angestelltenhilfsfonds in Abzug bringen zu dürfen. Der Vorstand des Handelstages hat dieses Ansinnen als ungehörig bezeichnet und die Ablehnung derartiger Gesuche empfohlen. Zu dieser Notiz erhalten wir folgende Zuschrift: Die Unsitte, eigene sozialpolitische Lasten auf fremde Schultern abzuwälzen, macht sich sowohl in Belgien, Frankreich und Rußland wie in den Ländern der habsburgischen Monarchie immer unangenehmer fühlbar. Ganz besonders klagen über derartige Belästigungen zahlreiche deutsche Lieferanten, die mit Abnehmern in Böhmen und Ungarn geschäftliche Beziehungen unterhalten. Der Zentralverband Deutscher Industrieller hat es daher für zweckmäßig erachtet, gegen die Ausdehnung dieses Mißbrauches rechtzeitig Abwehrmaßregeln einzuleiten.

* **Drahtlose Telegraphie in der Marine.** Es ist der Presse mitgeteilt worden, daß die Marineverwaltung ihre „sämtlichen Einrichtungen für drahtlose Telegraphie durch österreichische Staatsangehörige herstellen und leiten lasse". Hierzu teilt man uns folgenden Sachverhalt mit: Bei der Herstellung der drahtlosen Telegraphie durch die Privatindustrie werden im ganzen drei Ingenieure österreichischer Herkunft beschäftigt, und deren Zuziehung ist im dienstlichen Interesse mit ausdrücklicher Zustimmung der Marineverwaltung erfolgt.

* **Einstellung von Seekadetten.** Für 1913 ist die Zahl der Seekadetten in der Kaiserlichen Marine auf 245 vorgesehen, während sie 1912 185 betrug. Die Vermehrung steht im Zusammenhange mit der Flottengesetznovelle. Inwieweit im Laufe der Zeit eine weitere Vermehrung der Zahl der einzustellenden Seekadetten erfolgen wird, hängt von der weiteren Entwicklung der Marine ab.

* **Der Pensionsverband für Berufsarbeiter der Inneren Mission** hält seine diesjährige Hauptversammlung am Donnerstag, den 13. Februar, nachmittags 4 Uhr im Stadtmissionshause zu Berlin, Johannistisch 6, Portal III, 1 Treppe, ab. Alle Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen. Im Anschluß daran findet auch die Hauptversammlung des Unterstützungsvereins des genannten Verbandes statt. Derselbe hat im vergangenen Jahre den Mitgliedern des Verbandes im ganzen 16 465,96 Mk. Hilfsgelder zahlen können.

*

Ostmarken-Zulagen.

Aus Reichstagskreisen wird uns geschrieben: Die Reichspostverwaltung hat bekanntlich in den Reichsetat 1913 die sogenannten Ostmarkenzulagen wieder eingestellt. Aus der verschiedenen Stellung der preußischen und der Reichsbeamten haben sich nach den den Abgeordneten und ihren Wahlkreisen gewordenen Mitteilungen die größten Unzuträglichkeiten ergeben und es herrscht eine nicht zu übersehende Mißstimmung in den Reihen der Reichsbeamten. Es ist ohne weiteres klar, daß die mittleren und unteren Beamten von dem Wegfall der Zulage sehr hart betroffen werden. Dennoch werden die Beamten nicht hoffen dürfen, daß der Reichstag sich zur Bewilligung der Zulagen verstehen wird, denn das Zentrum steht nach wie vor grundsätzlich auf einem ablehnenden Standpunkt. Es hat diese Stellung von Anfang an gegenüber den Zulagen eingenommen, und es ist nicht geneigt, seinen Standpunkt irgendwie zu ändern. Da Zentrum, Polen und Sozialdemokraten geschlossen gegen die Ostmarkenzulagen stehen, ist zunächst keine Aussicht auf Weitergewährung vorhanden, wen es nicht noch gelingt, einen Ausweg zu schaffen. Der Stein des Anstoßes für das Zentrum liegt hauptsächlich in der Bezeichnung der Zulagen als „Ostmarkenzulagen". Ob die innerhalb der Parteien schwebenden Erörterungen über die Frage einen Erfolg versprechen, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen.

Erfüllung der Wünsche der Eisenbahnassistenten.

Der Eisenbahnminister hat, wie uns mitgeteilt wird, einen langjährigen Wunsch der Eisenbahnassistenten erfüllt. Dieser Wunsch ging dahin, daß die Eisenbahnassistenten in Preußen den Assistenten der Reichseisenbahnen und den Postassistenten gleichgestellt, d. h. die in den ersten fünf Gehaltsstufen bestehenden Unterschiede beseitigt werden möchten. Schon im Etat für 1912 waren im Unterstützungsfonds Mittel für Beihilfen zu teilweiser Ausgleichung vorgesehen. Die Beihilfen betrugen durchschnittlich 40 Prozent der Unterschiede, wurden aber lediglich verheirateten Beamten der Assistentenklasse zugestanden und auch diesen, wenn sie keine Kinder hatten, nur zur Hälfte. Nunmehr hat der Minister den ausschließlich für die Beamten dieser Klasse bestimmten Betrag so erhöht, daß die Ausgleichsunterstützungen in Zukunft durchschnittlich 80 Prozent des Gehaltsunterschiedes betragen werden. Außerdem sollen künftig alle Beamten dieser Klasse, auch die kinderlosen, die gleichen Beträge erhalten und in der untersten Gehaltsstufe den vollen Unterschied. Es erhalten also die Beamten der Gehaltsstufe 1650 Mk. den vollen Unterschied (150 Mk.), der Gehaltsstufe 1900 Mk. und der Gehaltsstufe 2150 Mk. 80 Prozent des Unterschiedes, d. h. 120 Mk., der Gehaltsstufe 2400 Mk. ebenfalls 80 Prozent, d. h. 80 Mk., der Gehaltsstufe 2650 Mk. 20 Mk. Die letzte Klasse war bisher nicht berücksichtigt worden, der Gehaltsunterschied beträgt 50 Mk. In Fällen besonderen Bedürfnisses werden die Eisenbahndirektionen auch über diese Beträge hinaus Unterstützungen gewähren.

Ausland.

Aus der deutschen Kolonie in Smyrna.

Die Smyrnaer Deutschen leben in freudig bewegter Zeit. Das Haus des deutschen Vereins geht seiner Vollendung entgegen! Diese Tatsache ist um so erfreulicher, als sie ein nachahmenswertes Beispiel werktätiger Teilnahme der Deutschen im Mutterland für ihre Volksgenossen in der Fremde bietet. Die Baugelder sind zum größten Teil im Deutschen Reiche von Freunden der deutschen Kolonie Smyrnas aufgebracht worden. Als dann die in letzten Zeit gesteigerte Verteuerung aller Verhältnisse die vorhandenen Bausummen als unzulänglich auswies, veranstaltete der deutsche Verein eine Lotterie, bei der 50 Orientteppiche zur Verlosung kamen. Wiederum wurden die Lose ganz überwiegend im Deutschen Reich untergebracht. Die Lotterie ergab einen Reingewinn von über 3000 Mk. Ein opferfreudiges Vereinsmitglied spendete aus Anlaß eines freudigen Familienereignisses weitere 1000 Mk. Der Verein hofft im März sein eigenes Heim beziehen zu können, das zweifellos sehr wesentlich dazu beitragen wird, den Zusammenhalt der Deutschen Smyrnas zu fördern, der heute schon in der blühenden deutschen Schule sowie in großen geselligen Abenden seinen Ausdruck findet, für die Pfarrhaus und Konsulat gastlich ihre Räume öffnen.

Auf den Index gesetzt.

Die römische Indexkongregation hat die Bücher: Karl Holzeys „Kurzgefaßtes Lehrbuch der speziellen Einleitung in das Alte Testament, Paderborn 1912" und „45 Thesen zur Gewerkschaftsenzyklika Singulari quadam" von Ghibellinus et Germanicus, Herford 1912, auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt.

Das neue französische Kabinett.

Das Ministerium Briand wird die Erklärung über seine Politik in der Deputiertenkammer und im Senat am Freitag vorlegen.

Stapellauf eines neuen französischen Kriegsschiffes.

Der Kommandant des Hafen-Arsenals von Lorient hat vom Marineministerium den Befehl erhalten, in diesem Jahre den neuen großen Panzerkreuzer „Gascogne", der eine Wasserverdrängung von 25 000 Tonnen haben wird, auf Stapel zu legen.

Präsident Wilson gegen die Trusts.

Großes Aufsehen erregt in New-Yorker Finanzkreisen die Veröffentlichung mehrere Antitrustgesetze, die Dr. Woodrow Wilson, der zukünftige Präsident der Vereinigten Staaten, in seiner Eigenschaft als Gouverneur des Staates New-Jersey erlassen hat. Hiernach wird die willkürliche Preisfestsetzung der einzelnen Waren und Produkte untersagt und die Konzerne, die auf Pachtverträgen basieren, als ungesetzlich bezeichnet. Verstöße gegen diese neuen Gesetze werden mit Gefängnis bestraft.

Die Luftschiffahrt.

Zur militärischen Uebung bei Magdeburg.

wird weiter von dort gemeldet: Der Dienstag nachmittag zum Weiterflug aufgestiegene Leutnant Kastner ist gestern, Mittwoch, glücklich in Zerbst gelandet. Die Uebung soll heute, Donnerstag, wenn sich das Wetter nicht bessert, auf dem Lande fortgesetzt werden. Die noch in Magdeburg verbliebenen Apparate werden dann abmontiert und auf Automobilen nach Roßlau befördert.

Schwerer Sturz.

Wie aus Montevideo gemeldet wird, wurde der Flieger Edvard Monard bei einem Absturz schwer verletzt.

Vermischtes.

Frau Poincaré.

Als der neue Präsident Frankreichs am 17. Januar abends um sieben Uhr aus dem Hof des Versailler Schlosses im Automobil die Avenue de Paris hinunterfuhr, da mischten sich unter das brausende, jubelnde Hochgeschrei einer begeisterten Menge sehr herzlich klingende Rufe: „Hoch Frau Poincaré!" „Hoch die Präsidentin!" ... Die Pariser sind voller Freude. Nicht nur, daß sie einen ihnen zusagenden Präsidenten erhalten, sie bekommen auch zum ersten Mal nach langen Jahren wieder einmal eine Frau Präsidentin, die sehr hübsch und noch ziemlich jung ist und in die Räume des Elysée-Palastes, durch die einst die Marquise de Pompadour schritt, sicher die Götter der Anmut und der Grazie zurück bringen wird, die dort in den letzten Jahren betrübt ihr Haupt verhüllten. Frau Raymond Poincaré, geborene Benucci, ist eine außerordentlich anziehende, mittelgroße, biegsame Erscheinung, die sich mit Vorliebe in helle, den Farben ihres Landes entsprechende Stoffe hüllt. Sie hat wenig von dem, was man unter „Pariser Chic" versteht. Sie ist ja auch keine Parisierin, aber sie bringt all den exotischen Reiz mit, der von den Töchtern des Landes: „wo die Zitronen blühen" ausgeht. Dunkle, mandelförmig geschnittene Augen blicken sanft aus ihrem ovalen, bleichen Gesicht, das von reichem, schwarzem Haar umrahmt ist. Eine fein geschnittene Nase, ein weicher Mund, zwei Reihen glänzender, weißer Zähne machen aus der neuen „Herrscherin der Franzosen" eine sehr entzückende Frau. Dazu kommt noch, daß Frau Poincaré ein eigenes großes Vermögen besitzt und es sehr freigebig in den Dienst der Wohltätigkeit stellt. Da der ersten Frau in Frankreich das Glück, Kinder zu haben, versagt ist, wendet sie ihre ganze Liebe den Tieren zu. Die Spatzen der Rue du Commandant-Marchand werden ihre schönen, mit Ringen etwas überladenen Hände gewiß am schmerzlichsten vermissen, die Hände, die ihnen seit Jahren regelmäßig Brotkrumen in den Garten und aufs Fensterbrett streuten. „Gri-Gri", der Hund und „Scott", der weiße Köter, siedeln natürlich mit ins Elysée hinüber, und auch der Hühnerhof, der Frau Poincarés Stolz und Entzücken bildet, dürfte mit dem Umzug aus dem schmalen, engen Garten in den Park des Faubourg-Saint-Honoré nicht unzufrieden sein! Man ist gar nicht mehr daran gewöhnt gewesen, in der Wirtin des Elysée auch eine elegante, vornehme Frau zu sehen. Mit Frau Poincaré wird das anders werden. Paris sehnt sich schon lange nach einer Präsidentin, die keine altmodische Spießbürgerin ist. Uebrigens ist Frau Poincaré eine Feinschmeckerin ersten Ranges und ihr Tisch in ganz Paris berühmt. Man kann sich demnach der berechtigten Hoffnung hingeben, daß die mittelmäßige Kost im Elysée wieder etwas besser werden wird. Und wenn das alles noch nicht genügen sollte, um den Glauben in die vielen guten Eigenschaften der neuen Frau Präsidentin der Republik felsenfest zu gestalten, so müssen doch gewiß alle Leser bewundernd das Haupt beugen, wenn sie hören: Frau Poincaré lebt seit vielen Jahren mit ihrer Schwiegermutter in bestem Einvernehmen unter demselben Dach!! ....

J. K., Paris.

*

Große Stiftungen. Der vor einigen Tagen gestorbene Juwelier Edward Davis hat in seinem Testament seiner Vaterstadt Glasgow die Summe von einer Million Mark ausgesetzt. Drei großen Londoner Krankenhäusern hat er zusammen 800 000 Mark vermacht.

Ein englischer Dampfer gestrandet. Der große englische Dampfer „Ulstermoore" ist bei Cosby gestrandet und fast vollkommen zertrümmert worden. Das Schiff wird samt der Ladung als verloren angesehen. Die Rettung der Mannschaften und Passagiere konnte nur unter sehr schwierigen Umständen bewirkt werden. Es handelt sich um ein viermastiges Schiff von 6411 Tonnen Wasserverdrang. Durch die Zerstörung des Schiffes dürfte den beteiligten Versicherungsgesellschaften ein Schaden von ca. 4 Millionen Mark entstehen. Das Schiff hat am 8. Januar Baltimore in der Richtung nach Liverpool verlassen.

Ein spanisches Dorf durch Feuer vernichtet. Wie der Gouverneur von Valencia dem Ministerium des Innern mitteilte, steht der Ort Duenas gegenwärtig völlig in Flammen. Soldaten und die Feuerwehren der umliegenden Ortschaften sind zu Hilfe nach Duenas geeilt, doch sind ihre Anstrengungen gegenüber der ungeheuren Ausdehnung des Brandherdes völlig wirkungslos und die Zerstörung der gesamten Ortschaft ist sicher, um so mehr, als ein äußerst heftiger Wind das Feuer anfläßt. Wie ein späteres Telegramm meldet, war es bis zum späten Abend noch nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden. Der historische Palast Monadero, der sich in Duenas befand, sowie andere große Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Eine Angahl von Personen wurden durch Stichflammen mehr oder weniger schwer verletzt.

Furchtbare Gasexplosion. In den Gaswerken in Schönbrunn in Oesterreichisch-Schlesien fand gestern gegen 11 Uhr nachts eine Explosion statt, die fast den ganzen Gebäudekomplex in Trümmer legte. Es sollen 40 Personen getötet oder verwundet sein. Aus bisher noch nicht bekannter Ursache explodierte in der Abteilung für Methanerzeugung ein Behälter des großen Gaserzeugungsapparates, und die gewaltige Stichflamme traf die Basis des größten Gasometers, der in der nächsten Sekunde unter furchtbarer Detonation, die viele Kilometer weit gehört wurde, in die Luft flog. Das Gebäude der Gaswerke gleicht einem Trümmerhaufen. Polizei, Gendarmen und Militär sind bemüht, die Opfer der Katastrophe zu bergen, deren Zahl mit 40 Toten und Verwundeten angegeben wird. Bisher sollen 25 Leichen, darunter die des Betriebsleiters, geborgen sein. Alle Feuerwehren der Umgegend beteiligen sich an den Bergungsarbeiten, die infolge eines nach der Explosion ausgebrochenen Brandes ungemein schwierig sind. Eine große Menschenmenge umsteht trotz der späten Nachtstunde die in Trümmern liegende Unglücksstelle. Der Schaden wird auf 60 000 Kronen geschätzt.

Eine Opiumhöhle gesperrt. Wie aus Toulon gemeldet wird, sperrte die Polizei wiederum eine von einer Halbweltdame errichtete Opiumkneipe, die besonders von Seeoffizieren besucht wurde. Die Untersuchung ergab, daß der Opiumlieferant ein Schiffsfährrich war.

Vernichtung einer Telegraphenstation. Wie aus Calofiumare auf Korsika gemeldet wird, drangen bisher unbekannt gebliebene Missetäter in die an der Meeresküste gelegene Telegraphenstation des Korsika, Sardinien und Sizilien verbindenden Kabels ein, vernichteten die Apparate und zerschnitten die Telegraphendrähte. Man glaubt, daß dieser Sabotageakt von Hirten der dortigen Gegend verübt wurde ist.

Eine Gattenmörderin freigesprochen. Die Pariser Geschworenen sprachen Frau Lamberjack, die ihren Gatten, einen der bekannten Automobilfabrikanten Frankreichs, während eines durch einen Scheidungsprozeß verursachten Wortwechsels in St. Germain erschossen hatte, frei.

Ein schwerer Unglücksfall wurde gestern durch einen Automobilomnibus in der Rue de Vaugirard in der Nähe des Luxembourg-Bahnhofes in Paris veranlaßt. Der Kraftwagen fuhr bei einer Biegung, als er einem Fuhrwerk ausweichen wollte, auf den Bürgersteig und zermalmte den gerade vorübergehenden 28jährigen Schriftsteller François Latouches; ein anderer Passant wurde schwer verletzt.

Ein Kino mit großer Unterbilanz. Die Stadtpark-Lichtspiele in Cassel werden ihre Pforten schließen. Die Unterbilanz beträgt über 320 000 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301241-11/fragment/page=0002

Zwei Aeroplane vom Zuge überfahren. Ein eigenartiger Eisenbahnunfall hat sich in der Nähe von Nevers bei Paris zugetragen. Der in der vorletzten Nacht dort abfahrende Güterzug hatte auf seinen beiden letzten Wagen zwei Aeroplane verpackt, die aber von dem heftigen Sturm etwa zehn Kilometer von Nevers entfernt von den Wagen heruntergerissen wurden und auf die Gleise zu liegen kamen. Dort wurden sie von dem kurz darauf mit großer Geschwindigkeit fahrenden Schnellzug Paris—Lyon überfahren und in Stücke zerschnitten. Der Schnellzug wurde in seiner Weiterfahrt gehemmt, und es dauerte 40 Minuten, bis das Räderwerk von den Trümmern der vernichteten Riesenvögel gesäubert war.

Zeitungskritik eines sächsischen Geistlichen auf der Kanzel. Ein sächsischer Geistlicher, der Pastor Seidel in Grimma, hat von der Kanzel herab eine Kritik über das deutsche Zeitungswesen gefällt, die wegen ihres Inhaltes verdient, auch weiteren Kreisen bekannt zu werden. Die „Grimmaer Nachrichten" begingen jetzt die Feier ihres 100jährigen Bestehens. Pastor Seidel erwähnte dieses Jubiläum in seiner Sonntagspredigt und führte folgendes aus: „Setze dich vor deine Zeitung zu einer Auseinandersetzung. Frage sie und laß dir Antworten geben auf Fragen, die dich wirklich bewegen. Lies Fragen heraus aus ihrer bunten Berichterstattung und versuche, sie aus deinem Gemüt und Gewissen zu beantworten, aus dem heraus, was du selbst verstehst und in der Lebensschule gelernt hast. Dein Zeitungslesen sei ein Ringen deines Ich gegen die anstürmende Welt. Hilft dir dein Zeitungsschreiber mit vielen Dingen innerlich fertig werden, so danke dem Manne und achte seine Arbeit hoch. Er hat eine große Verantwortung und Verantwortlichkeit. Viel wird von ihm gefordert; möge ihm viel gegeben sein! Aber denke nicht, er müsse dir auf jeden Fall helfen. Das kann kein Mensch. Man wirft wohl den Priestern vor, sie wollten Seelen leiten. Aber ein rechter Seelsorger in protestantischem Geiste wird weiter nichts wollen als dies: die Seele mit ihrem Gott zusammenbringen. Von der Macht der Zeitung wie der Zeit erlöst dich nur die Ewigkeit, das, was durch alle Zeiten geht. Das sind die Lebensbedingungen und ihre Ordner, der waltende Weltwille, das ist der Seele Sehnsucht und ihr Ziel, der lebendige Gott."

Vier Kinder verbrannt und erstickt. Die Witwe Schmidt in Zanow bei Kolberg ließ, als sie sich nach ihrer Arbeitsstätte begab, die brennende Lampe auf dem Tische stehen. Die Kinder warfen sie um und die Stube geriet in Brand. Ein zweijähriges Kind verbrannte in seinem Bettchen. Durch den Qualm erstickten die übrigen drei Kinder der unglücklichen Mutter.

Tragödie im Gerichtssaale. Vor dem Appellgericht in Lüttich wurde gestern in einem seit zwei Jahren schwebenden Ehescheidungsprozeß auf Antrag der 30 Jahre alten Frau Luise Mollekac das Scheidungsurteil ausgesprochen. Während der Richter noch das Urteil verkündete, feuerte der Ehemann auf seine ehemalige Frau einen Revolverschuß ab und verwundete die Flüchtende durch einen zweiten Schuß in den Nacken. Noch ehe die Gerichtsdiener den Täter ergreifen konnten, hatte er sich mit einem dritten Schuß den Schädel zertrümmert und stürzte tot zu Boden.

Vortrag über seine Weltreise. Im Plenarsitzungssaale des Reichstages hielt gestern abend der Vizepräsident des Reichstages Geh. Regierungsrat Professor Paasche vor mehr als 500 Zuhörern, die sich auf den Sitzungssaal und die Tribünen verteilten, einen Vortrag über die Weltreise, die er im vorigen Sommer in Begleitung seiner Gemahlin gemacht hatte. Er besprach dabei hauptsächlich seinen Aufenthalt in Japan, in Kiautschau und auf der Insel Java. An den Vortrag schloß sich die Vorführung zahlreicher, ausgezeichnet gelungener farbiger Projektionsbilder, die eine anschauliche Illustration von dem Vortrage boten. Unter der auserlesenen Gesellschaft, die im Reichstage anwesend war, befand sich außer zahlreichen Reichstagsabgeordneten aller Parteien der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Zimmermann.

Vom Tanzen. Wie lange ist's her, seit man singen hörte: „Kind, du kannst tanzen, wie meine Frau"? Heute ist's umgekehrt. Die Frau kann nicht mehr so tanzen, und deshalb muß sie umlernen. Seit der Walzer etwas aus der Mode gekommen ist, seit die neuen „erotischen" Tänze das Gemeingut der Tanzenden geworden sind, geht's nicht mehr nach der alten Weise. Ein neues Heil ist uns von „drüben" gekommen, aus uralten, durch Tradition vererbten Negermelodien sind unsere modernen Tänze: Boston und Twostep, Onestep, Tango und die Spielarten der Teddy entstanden, und sie haben sich im Fluge die tanzende Welt erobert. Im Grunde sind's „Wackeltänze". Mit „Mariechen, du süßes Viehchen" hat's angefangen, und über den Truthahntanz sind wir bis zum „Puppchen, du bist mein Augenstern" gekommen. Wie gesagt, unsere Damen müssen deshalb umlernen. Diese Erkenntnis hat dazu geführt, daß sie noch einmal anfangen, Tanzstunde zu nehmen. In der letzten Zeit sind — namentlich im Westen Berlins — die Tanzstundenzirkel wie Pilze aus der Erde geschossen, und alle sind sie überfüllt. Ihre Leiter machen ein ausgezeichnetes Geschäft. In ein paar Stunden wird den Herrschaften — auch Herren nehmen teil — das „Schieben" und „Wackeln", das Schleifen und der Twostepschritt beigebracht, und dann werden sie entlassen. Jetzt können sie die neue Technik, die der leicht beherrschen lernt, dem überhaupt die Technik des Tanzes gleichsam angeboren ist, und sie vermögen sich den Freuden sinnbetörender Schiebetänze hinzugeben. Denn soviel diese auch „kachiert" werden, sie bleiben wackelnde Schiebetänze, und all der geharnischte Protest der ernsthaften Tanzlehrer konnte diese Schiebetänze bisher nicht aus der Welt schaffen. Selbst in der besten Gesellschaft wird ja ein ganz, ganz klein wenig getwostept, allerdings aber nur ein wenig, aber im Grunde ist's doch kein Walzer." . . .

Ein unerhörter Vorgang. In der freisinnigen „Hagener Ztg." lesen wir: Ein kaum glaublicher Vorgang wird uns aus dem Betriebe des Reformkinos berichtet. Dort sollte ein Film „Der Rhein" den Schülern ein wertvolles Stück Anschauungsunterricht vermitteln, und um die jugendlichen Zuschauer mitwirken zu lassen, sah das Programm den gemeinschaftlichen Gesang der „Wacht am Rhein" vor, erregte indes den Widerspruch der Sozialdemokratie, die die Nichtbeteiligung der Kinder sozialdemokratischer Eltern in Aussicht stellte, wenn nicht dieses Lied durch ein auf das Empfinden der internationalen Sozialdemokratie mehr Rücksicht nehmendes anderes ersetzt werde. Und das Unglaubliche geschah. Im Einverständnis mit dem Schulaufsichtsbeamten wurde das Programm in entsprechender Weise geändert. — Daß ein deutscher Schulaufsichtsbeamter soweit seiner Beamtenpflicht vergessen sollte, daß er eine derartige würdelose Verbeugung vor den Reichsfeinden macht, erscheint uns zu unerhört, als daß wir der Nachricht in der vorliegenden Fassung Glauben zu schenken vermöchten.

Unverzeihlicher Irrtum. Herr Schmidt kommt wütend in den Klub, schleudert seinen Hut in die Ecke und läßt sich kopfschüttelnd in einen Sessel fallen. „Aber Mensch, was ist denn los, du bist ja ganz bleich?" „Nie, nie im Leben werde ich mir das verzeihen. Gestern verbot ich einem Herrn mein Haus!" „Lieber Gott, wenn man Vater junger Töchter ist, muß man manchem jungen Herrn die Tür weisen. Ein junger Bursch vermutlich?" „Nein, bester Vierziger". „Herrgott, in dem Alter sollten Männer eigentlich Besseres zu tun haben, als jungen Mädchen den Kopf zu verdrehen. Ich hätte ihn auch hinausgeworfen." „Mensch, sprich nicht so leichtfertig. Erst später hab ichs erfahren, er machte gar nicht meiner Tochter den Hof. Er hatte Absichten auf meine Schwiegermutter . . ."

Hallesches Kunstleben.

Balladen- und Arienabend.

Obwohl Herr Kammersänger Walter Soomer seit jener Zeit, wo er Mitglied des Halleschen Stadttheaters war, ein Künstler von Weltruf geworden ist, dem diesseits und jenseits des Atlantischen Ozeans der Lorbeer grünt, hat er der Stätte seines ersten Ruhmes große Treue gewahrt. Aber auch unser Publikum hat ihn und seine herrlichen Leistungen nicht vergessen; davon zeugten der wohlgefüllte Saal und der begeisterte Beifall, dessen sich der Balladen- und Lieder-Abend erfreute. Herr Kammersänger Soomer trat mit einem umfangreichen Programm vor seine Hörer. Löwesche Balladen, von denen die beiden ersten allerdings kaum zu den Meisterwerken zu rechnen sind, Arien von Siegfried Wagner und von Heinrich Marschner, Balladen von Plüddemann, der nicht mit durchweg gleichem Erfolge Löwes Werk fortzusetzen sich bemühte, waren angekündigt worden. Daß sich auch Richard Wagners „Die beiden Grenadiere" unter den Vorträgen befand, war um so interessanter, als diese Ballade erst neulich in der Schumannschen Komposition hier gehört wurde. Sowohl Schumann wie Wagner sind in ihrer Aufführung des Heineschen Textes zu demselben Schluß gekommmen. Beide bringen am Ende die Marseillaise; Wagner vielleicht noch musikalisch feiner und edler als Schumann. Herr Kammersänger Soomer wußte in der Wiedergabe dieser verschiedenartigen Werke seinen prachtvollen Heldenbariton und seine oft gerühmte Sanges- und Charakterisierungskunst mit glänzendem Erfolg in den Dienst der Sache zu stellen. Trefflich war die musikalische Ausarbeitung der einzelnen Gesänge, von hinreißender Wirkung die zu Wucht und Größe hinaufgeführten Steigerungen. Je dramatischer sich der Text gestaltete, um so wohler wurde es offenbar dem Künstler. Am schönsten gerieten die „Drei Wanderer" von Plüddemann, „Die beiden Grenadiere" und „Edward", und namentlich die Arie aus dem leider seit Schelpers Tode auch von der Leipziger Bühne verschwundenen „Vampyr". In diesen Kompositionen war auch die Neigung Herrn Soomers, die zarten Stellen gelegentlich zu tief zu nehmen, am wenigsten bemerkbar. Das zahlreiche Publikum bereitete Herrn Soomer stürmische Ovationen, die den Künstler zu mehreren Zugaben veranlaßten. Am Bechstein-Flügel begleitete Herr Hofkapellmeister Striegler mit Geschick, aber etwas eintönig. Daß Herr Striegler mit dem Vortrag der Ballade Chopins nach den Ehren des Solisten strebte, stellte sich als ein Versuch dar, dessen Wiederholung ihm nicht zu empfehlen ist. Prof. Dr. W. Kaiser.

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Freitag in neuer Einstudierung „Die Quitzows". Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit. Sonnabend verabschiedet sich Kammersänger Herold in einer Partie vom hiesigen Publikum, die er noch nicht in Halle gesungen hat. Er tritt in der Rolle des Don Jose in „Carmen" auf, die seinem heißwallenden Temperament ganz besonders gut liegt. Die übrige Besetzung ist bis auf die Carmen, welche in dieser Spielzeit zum 1. Male Frl. Sebald singt, die bekannte. — Das Mysterium „Jedermann" von Hugo von Hofmannsthal wird am Sonntag vormittag 11½ Uhr nochmals als Matinee bei Schauspielpreisen gegeben. Herr Rieth, der von seiner Krankheit wieder hergestellt ist, wird, wie bereits zur 1. Aufführung geplant, die Hauptrolle des Jedermann darstellen. Um den Vorverkauf zu erleichtern, der sich in den Sonntag-Vormittagsstunden wegen der drei Vorstellungen zusammendrängt, findet der Vorverkauf für „Jedermann" ohne Vorbestellungsgebühr statt. Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft und Studentenkarten haben Gültigkeit. Die Nachmittagsvorstellung „Der liebe Augustin" als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen beginnt erst um 4 Uhr. Abends 8 Uhr wird „Zar und Zimmermann mit Herrn Kammersänger Schwarz als van Bett gegeben.

— **Konzert.** Fräulein Else von Monakow, eine durch ihre Mitwirkung in der Robert-Franz-Singakademie hier schon bestens bekannte Sängerin, veranstaltet unter Mitwirkung von Ena Howorka (Klavier) und Constance Pinwill (Violine) am 3. Februar im „Mozartsaal" ein Konzert. Karten bei Heinrich Hothan.

— **Florenz.** Das kunstliebende Publikum von Halle wird die kleine Ausstellung von interessanten und weniger bekannten Kopien aus den Galerien Pitti und Uffizien im Oberlichtsaal von Tausch & Grosse gewiß interessieren. Diese Bilder sind von Herrn Kunstmaler Ernst C. W. Rammstedt, der sich dauernd in Florenz aufhält und in den dortigen Galerien als einer der gesuchtesten Kopisten bekannt ist, gemalt. Er gibt besonders solche Bilder wieder, welche weniger bekannt sind und nicht immer wieder bis ins Unendliche die ewige Madonna della Sedia, Murillo oder Granduca. Da ist z. B. der reizende „Hühnerhof" nach Hondecoeter, voll von Leben und Bewegung, ein reizendes Idyll, den Salon oder Speisesaal auf einem Gutshofe zu schmücken. Ferner der lustige „Bachus" von Guido Reni mit Weinkranz umlaubten Haupts, lachenden Mundes, eine Schale Frascatiweins kredenzend, ein Bild für ein Trink- oder Speisezimmer geschaffen. Ein duftiges und elegantes Salonstück dagegen ist die Blumenkranz bindende „Flora" von Nattier (französische Schule); es ist dies die Prinzessin Marie Anna selbst, eine der reizenden Töchter Ludwigs XV., sie ruht graziös am Rande eines murmelnden Baches. Das Gemälde wirkt in der Transparenz und Zartheit seiner Farben pastellartig; dann die anmutige „Madonna delle Stoffe" von Carlo Dolci; die Erlaubnis zum Kopieren dieser letzteren zwei Bilder wird nur selten gewährt, da sie Privateigentum des Königs von Italien sind und sich in den Königlichen Gemächern des Palazzo Pitti befinden. Ebenfalls französische Schule von Pierre Mignard ist das „Kind mit Blumen". Die „Jagende Diana" mit den das Bild belebenden zwei Hunden ist die Herzogin von Poatiers, gemalt von Nattier. Von dem Niederländer Peter Sely ist das Bildnis der schönen Herzogin Rochester". Ein Teilstück aus Bronzinos berühmtem Bilde „Die hl. Familie" in der Galerie Ditti ist der „Schlafende Jesusknabe von Johannes geküßt", ein Vorgang voll von Zartheit und Empfindung, von Schubring besonders in seinem Führer in den Vordergrund gehoben. Ein „Amor" nach Francechini dürfte besonders zu einem Verlobungs- oder Hochzeitsgeschenk geeignet sein.

Gerichtssaal.

— **Zwei Millionen Mark unterschlagen.** Petersburg, 22. Januar. Vor den Schranken des hiesigen Bezirksgerichtshofs hat heute ein Sensationsprozeß gegen mehrere Ingenieure des Ministeriums begonnen, die unter der Anklage des Betruges und der Unterschlagung stehen. Ingenieur Saleski hat allein den Staat bei Chausseebauten in der Umgebung von Petersburg im Verlauf eines Jahres um fast zwei Millionen Mark bestohlen. Die Unterschlagungen wurden durch Fälschungen aller Rechnungen, durch Anführung von Hunderten von Arbeitern, die garnicht vorhanden waren, ausgeführt. Die Anklageschrift umfaßt 50 Druckseiten und es sind über 100 Zeugen geladen. Der Prozeß dürfte über eine Woche dauern.

— **Verurteilter Betrüger.** Das Landgericht Leipzig verurteilte den ehemaligen Obermeister der Leipziger Buchbinderinnung, Theodor Alfred Göhre, wegen Konkursvergehens, Betrugsversuchs und Unterschlagung zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis und 4 Jahren Ehrverlust.

— **Verurteilung wegen Gattenmordes.** Das Schwurgericht in Saarbrücken verurteilte den des Gattenmordes angeklagten Tagelöhner Geibig wegen Totschlags unter Versagung mildernder Umstände zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Cormoran" am 10. Jan. in Apia. S. M. S. „Breslau" am 21. Jan. in Alexandrette.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 22. Januar. Angekommen: „Feney Bridge" 21. Jan. auf der Elbe. „Prinz Oskar" 21. Jan. in Halifax. „Pisa" 22. Jan. auf der Elbe. „Dortmund" 22. Jan. in Pernambuco. Abgegangen: „Hamburg" 21. Jan. von Gibraltar. „Bayern" 21. Jan. von Rotterdam. „Altmark" 21. Jan. von Yokkaichi nach Moji. „President Grant" 21. Jan. von New-York. „Fürst Bismarck" 21. Jan. von Coruña. „Corcovado" 21. Jan. von Santander. „Duala" 20. Jan. von Lagos. „Otavi" 20. Jan. von Las Palmas. „Spezia" 21. Jan. von Bremerhaven. „Goldenfels" 21. Jan. von Moji. „C. Ferd. Laeiß" 21. Jan. von Suez.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 22. Januar. „Barbarossa" Montag Lizard pass. „Lützow" Dienstag in Genua an. „Zieten" Dienstag in Aden an. „Friedrich der Große" Dienstag Ouessant pass. „Kronprinzessin Cecilie" Dienstag in Bremerhaven an. „Elsaß" Dienstag von Antwerpen ab. „Schlesien" Dienstag von Sydney ab. „Willehad" Dienstag von Philadelphia ab. „Prinz Eitel Friedrich" Dienstag in Genua an. „Prinz Ludwig" Dienstag in Hongkong an.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 22. Januar 1913.

Aufgeboten: Der Metalldreher Wilhelm Hoffmann, Talstr. 18 und Else Dietrich, Albert-Schmidtstr. 1.

Geboren: Dem Blechschmied Paul Bandelmann, Lerchenfeldstr. 20, S. Hans. Dem Sattler Franz Degner, Parkstr. 15, T. Hildegard. Dem Arbeiter August Mühlchen, Dieskauer-Str. 1, S. Emil. Dem Geschirrführer Hermann Georgius, Merseburger-Str. 88, S. Hermann. Dem Kaufmann Alfred Plötz, Landsberger-Str. 67, S. Gerhard. Dem Schlosser Paul Lichtenfeld, Schützenstr. 15, S. Paul.

Gestorben: Die Witwe Anna Marosky geb. Blume, 69 J., Jakobstraße 5. Des Landbriefträgers Ernst Jakob aus Herzberg a. E. T. Margarete, 2 J., Klinik. Des Handarbeiters August Gebhardt aus Tilleda Ehefrau Dorothea geb. Schmidt, 65 J., Klinik. Allda Steckner, 32 J., Krukenbergstr. 12. Berta Lehmann, 58 J., Beesener-Str. 10. Des Geschirrführers Otto Stieler T. Ilse, 2 J., Jakobstr. 42. Die Witwe Marie Kleine geb. Koch, 89 J., Landwehrstr. 4.

Auswärtige Aufgebote: Der Rittergutsbesitzer Max Lüttich, Leimbach und Franziska Gutknecht, Nienburg a. S. Der Gerichtsassistent J. F. Schott, Scheinfeld und A. B. Nieberlein, Neustadt a. O. Der Schlosser J. A. G. Woltschläger und Franziska Reitberger, Bleicherode.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 22. Januar 1913.

Aufgeboten: Der Gerichtsreferendar Adolf Fischer und Klara Leuschner, Fleischerstr. 25.

Geboren: Dem Universitäts-Registrator Emil Schölzke, Schillerstraße 17, S. Heinz. Dem Straßenbahnschaffner Paul Rokohl, Dölauer-Straße 25d. Dem Buchhalter Otto Hauck, Kohlschütterstr. 9, S. Robert. Dem Geschirrführer Jakob Schröder, Saalwerderstr. 16, T. Helene. Dem Kaufmann Paul Henze, Am Kirchtor 28, T. Lieselotte. Dem Arbeiter Otto Ehrt, Blumenthalstr. 18, T. Frieda.

Gestorben: Des Kellners Ernst Münchmeyer S. Werner, 6 Mon., Röderberg 21. Die Witwe Berta Brauer geb. Niedling, 74 J., Dzondistraße 3.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: **Fritz Müller**; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Verwecke**, sämtlich in Halle a. Saale.

Von heute eingetroffenen großen Sendungen offerieren wir:

zuckersüsse Apfelsinen

und Blutorangen,

prachtvolle, dünnschalige, reife, hocharomatische und würzige Früchte,

kleine	mittelgrosse	grosse
Dutzend 0,35	Dutzend 0.45	Dutzend 0.65
100 Stck. 2.90	100 Stck. 3.65	100 Stck. 5.25

Allerfeinste Messina-Blutorangen mittelgrosse Dutzd. 0.90, 100 Stck. 7.25; grosse Dutzd. 1.50, 100 St. 12.25

Grosse Messina-Zitronen Dutzd. 0.50, 100 Stck. 4.00

Blaue Brüss. Treibhaustrauben, Almeria-Weintrauben, Bananen, Mandarinen, kaliforn. Tafeläpfel, französische Calvillen, Madeira-Ananas in reichhaltigster Auswahl.

Ferner offerieren wir

Russ. Mastpoularden, Stück **1.75—3.50** Mk.

Hamb. Milchmastgänse, Pfund **90** Pfg. netto.

Brüss. Poularden, steir. Truten und Hähnchen, junge Fasanen. Perlhühner, Birkwild, Hasel- und Schneehühner, Krammetsvögel, französische Wachteln. Waldschnepfen.

Franz. Artischocken, grüne Spargelspitzen, Brüss. Chicoree, kanar. Tomaten, Endivien, Skarolen und Kopfsalat, engl. Bleichsellerie.

Braunschw. Gemüsekonserven,

rhein. Kompottfrüchte und Fischkonserven

bester Qualität und in reichhaltigster Auswahl

zu extra billigen Preisen.

Auf alle Waren 5 % Rabatt.

Pottel & Broskowski.

Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301241-11/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Die Sensation der Welt 1813–1913:

Napoleon und seine Frauen.

Grosses Ausstattungsstück. Zum ersten Male in Halle. In Berlin gleichzeitig an 4 Theatern gespielt.

Maskenball Freitag, den 7. Februar.

Kriegerverbandssache!

Zur Vorfeier des **Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs** findet **am Sonntag, den 26. d. Mts., abends 8 Uhr** in den **„Thaliasälen"** ein

Festkommers

der dem Verband angeschlossenen Krieger- und Militär-Vereine von Halle a. S. statt.

Sämtliche Fahnen und Standarten sind von 6–7 Uhr abends dort abzugeben. Anzug: dunkel, Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Programm à 20 Pfg. berechtigt zum Eintritt. Garderobe 15 Pfg. Die Damen nehmen auf den Emporen Platz. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Am Montag, d. 27. Januar, vorm. 11 Uhr versammeln sich die Vereine in **möglichster Stärke** mit enthüllten Fahnen und Standarten zur

Teilnahme an der Parade der Garnison

am Stadtbahn-Depot zum Abmarsche nach dem Rossplatze. Die Reihenfolge richtet sich nach dem Eintreffen derselben. Der Abmarsch der Vereine soll geschlossen erfolgen. (476

Der Verbands-Vorstand.

Rieder von Riedenau, Major a. D., Vorsitzender. Otto Sennewald, Schriftführer.
Otto Unbekannt, Kassenführer.

Das erste und beste

Reproduktions-Piano ist

: Mignon. :

Dasselbe bietet die Möglichkeit, das **Originalspiel der ersten Pianisten der Welt im eigenen Heim** zu hören. Ein Druck auf den Knopf genügt, um einen **d'Albert, Busoni, Paderewski, Reisenauer** etc. zu zitieren.

Alleinvertretung:

B. Döll, Grosse Ulrichstr. 33/34. Fernruf 635.

Piano-Magazin.

Geehrten Interessenten wird der Apparat jederzeit gerne und unverbindlich vorgeführt, sowie jede gewünschte Erklärung bereitwilligst gegeben. :: ::

Donnerstag, 30. Januar, 8 Uhr Neumarkt-Schützenhaus.

Yvette Guilbert,

französische Liedersängerin, unter Mitwirkung der

Société Moderne des Instruments à Vent.

Je 2 Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagotte, Hörner, 1 Trompete, Harfe u. Klavier.

Programm u. a.: Oktett f. Blasinstrumente v. Beethoven. Le Bal de Beatrice d'Este, Suite f. Piano, Harfen und Blasinstrumente v. R. Hahn (zum 1. Male!).

Konzertflügel: C. Bechstein; Vertreter Reinhold Koch.

Karten zu Mk. 4.10, 3.10, 2.60, 2.10, 1.55 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.**

Thaliasäle, Freitag, 24. Januar, 8¼ Uhr. Einziger Vortrag.

Pfarrer **CARL**

JATHO

„Die Bedeutung Jesu f. unsere Zeit".

Karten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.50, 1.— bei Heinrich Hothan.

Winterfest in Schierke

Sonnabend, den 25. bis Dienstag, den 28. Januar.

Meisterschaft von Deutschland im Herren-Kunstlaufen um den Goldpokal Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II. Junioren-Kunstlaufen um den von Schenckendorff-Schild. Meisterschaft von Deutschland im Damen-Kunstlaufen und im Paarlaufen.

Bobsleighrennen, Skeletonrennen, Rodelrennen, Schiläufe.

Extrazüge. [480

Sanitätsrat **Dr. Bunnemann,**

Ballenstedt am Harz,

Sanatorium für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.

Das ganze Jahr besucht. [868

Apollo-Theater.

Sensationsgastspiel der **Comtesse de Villeneuve**

(Baronin von Bentheim) in dem Tanzmimodrama **„Buddha's Opfer".**

Mlle. Arita brillanter Dressurakt von Affen, Hunden, Ponys und **Elefanten** u. b. übrige große Programm.

Dolomiten-Zauber.

Kaiser-Panorama

Gr. Ulrichstrasse 4/5.

Dolomiten-Zauber.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84. Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Für die Schlusswoche im

Inventur-Ausverkauf

Grosse Posten

Hand- u. Maschinen-Stickereien

Diverse handgestickte **Madeira-Artikel**

Alle Preise sind auffallend billig.

Besond. Gelegenheit für Ausstattungs-Einkäufe.

Weddy-Pönicke, *Leinen und Wäschehaus,*

Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Freitag eintreffend:

Ia. Cassler Rippespeer 98 Pfd. Pt.

Ia. kerniger Schmeer 78 Pfd. Pt.

F. H. Krause.

16 Filialen.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Gastspiel des russischen Balletts. — Sonnabend: Ein Waffengang.

Altes Theater: Freitag: Die Generalsecke. — Sonnabend: Nachm.: Peterchens Mondfahrt. Abends: Magdalena.

Operetten-Theater: Freitag: Don Cesar. — Sonnabend: Wiener Blut.

Schauspielhaus: Freitag: Die im Schatten leben. — Sonnabend: Fannys erstes Glück.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Freitag: Der Schmuck der Madonna. — Sonnabend: Romeo und Julia.

Dessau.

Hof-Theater: Freitag: Geschlossen. — Sonnabend: Prinzeß Tausendhändchen.

Weimar.

Hof-Theater: Freitag: Carnval. — Sonnabend: Die Journalisten.

Erfurt.

Stadt-Theater: Freitag: Die lustigen Weiber von Windsor. — Sonnabend: Die Generalsecke.

Altenburg.

Hof-Theater: Freitag: Rosmersholm.

Kochkursus f. geb. Damen b. staatl. gepr. Lehrerin. **Luisenstraße 13 p.**

Weltbekannt sind **Bleyle's Knaben-Anzüge** Vielfach nachgeahmt! Nie erreicht!

Niederlage bei

H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
— Katalog gratis. —

Lebens-Versicherungen zu niedrigsten Prämien schließt man **besonders vorteilhaft** ab bei der seit **1836** bestehenden **Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.** Tarife durch die **General-Agentur Halle a. S.,** Königstr. 2. — **Mitarbeiter willkommen.** — Tücht. **Platz-Inspektor** findet bei festem Einkommen angen. Stellung.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879

Jalousie Rudolph

HALLESAALE

Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

Im lieblichen Erzgebirge fertigen fleißige Weber vorzügliche Leinen- und Baumwollenstoffe.

Bettlaken mit verstärkter Mitte, Creasleinen, Halbleinen, **Linon, Wäschetuch,** Satin, Bettdamast, bunte Decken, **Künstlervorhänge,** Frottierwaren, Hand- und Wischtücher, **Tischzeuge,** Taschentücher, Schürzen- u. Hauskleiderstoffe 2c.

Wir senden diese **äuß. preisw.,** von 20 Mk. an franko, an jed. Haushalt. Anfertigen 2c. u. fertigen **Wäsche all. Art u. Ausstattungen** daraus an.

Webereiunternehm. W. Thiel & Sohn, Wüstewaltersdorf a. Eule Nr. 25.

Preisbuch m. 400 Abb. u. Musterkt. unentgeltl. Muster postfr. Gegr. 1864.

Harmoniums

::: die weltberühmte Marke :::

Mannborg

von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl allein bei

C. Rich. Ritter, Halle a. Saale

Grossh. Sächs. Hoflieferant

Zahn-Atelier

Halle a. S. M. Brosig. Steinweg 34 I.

Kstl. Zahnersatz — Plomben.

Zahnziehen, auch m. lokal. wie allgemein. Betäubung usw.

Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.

18jährige Fachtätigkeit im In- und Auslande.

Sprechstunden von 9–1 u. 3–6, Sonntags wie anzutreffen. — Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

Ball- u. Gesellschafts-Handschuhe.

Gust. Liebermann,

Geiststrasse 42 (Ecke Thaliasäle).

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 24. Jan. 1913

136. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Die Quitzows.

Schauspiel in 4 Akten von E. von Wildenbruch.

Friedrich I. v. Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg, Markgraf von Brandenburg . Hans Hofer.
Kasimir . . . . . K. Stahlberg.
Otto . . . . . W. Braune.
[Herzöge von Pommern-Stettin]
Barbara v. Bug, natürl. Tochter König Jagellos von Polen H. Achterberg
Dietrich von Quitzow . A. Friedrich.
Konrad von Quitzow, sein Bruder . . Rud. Rieth.
Lippold von Bredow . Otto Krohl.
Hans zu Putlitz . . B. Zeißler.
Wichart von Rochow . Heinz Saler.
[Märkische Edelleute]
Peter Grewenitz, Notar d. märkisch. Stände Ludw. Trier.
Wend von Ileburg, Lausitzer Edelmann Theo Raven.
Ein kaiserlicher Herold Dammann.
Johann von Briesen B. Meinel.
Detlev von Schwerin Emil Witt.
[Pommersche Edelleute]
Probst Ortwin von Berlin . . . . K. Kruthoffer
Hennig Pernwitz, erster Bürgermeister von Berlin Georg Thies.
Grete, seine Tochter Marg. Wolf.
Hans Dannewitz, zweiter Bürgermeister von Berlin E. v. Wener.
Käthe, seine Tochter K. Saling.
Henning Stroband, Schmiedemeister u. Ratmann v. Berlin G. Scholling
Rieke, seine Tochter W. Otterta.
Veit Sechlweg . . Matthiesen.
Albert Rathenow . Job. Mittasch
Paul Blankenfeld . Wüstehube.
[Ratmannen von Berlin]
Thomas Wins, Bürgermeister von Strausberg . . Walter Sieg.
Gertrud, seine Frau Grete Hocker.
Agnes, seine Tochter H. Welden.
Kaspar Rienecke . Otto Unruh.
Hense Lang . . . H. Kirchberg.
[Ratmannen von Oderberg]
Martin von Linum, Ratskellermeister zu Berlin Max Linke.
Köhne Finke, Schmiedegeselle . . . . Fahrenbach.
Dietrich Schwalbe, Bannerträger u. Knappe d. Quitzows Otto Patzig.
Hans Sturz, Wachtmeister von Berlin Fr. Grusselli.
Fritz Belfow . . . C. Hammes.
Peter Stummel . . Paul Jungk.
[Stadtsoldaten von Berlin]
Krodenow, e. pommerscher Knecht . . . K. Stumm
Ein Quitzowscher Knecht . . . . Hans Egner.
Brandenburger } Bannermen Rich. Born.
Frankfurter } Bannermen Karl Werner.
Spandauer } Bannermen R. Richter.
Havelberger } Bannermen Rob. Becker.
Ruppiner } Bannermen R. Schwatz.
Rathenower } Bannermen Otto Grüne.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 11 Uhr. (992

Sonnabend, d. 25. Jan. 1913

137. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.

Abschieds-Gastspiel des Kammersängers Wilhelm Herold vom Kgl. Theater in Kopenhagen,

Carmen.

Im **Weinhaus Broskowski** reichhaltige Auswahl **auserlesenster Delikatessen** zu kleinen Preisen.

Behagliche Klubzimmer für Familien und kleine Gesellschaften können auf Wunsch jederzeit reserviert werden.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301241-11/fragment/page=0004

Gedenktage.

24. Januar.

1712. Friedrich der Große geboren.
1776. Der Romandichter Ernst Theodor Amadeus Hoffmann geboren.
1798. Der Dichter Karl von Holtei geboren.
1851. Der italienische Tonkünstler Casparo Spontini gestorben.
1871. Beginn der Friedensverhandlungen zwischen Bismarck und Jules Favre.
1888. Der Tonkünstler Friedrich von Flotow gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

24. Jan. Oesterreich läßt dem Fürsten Schwarzenberg den Befehl zugehen, das österreichische Hilfskorps vom Kriegsschauplatz auf Krakau zurückzuführen.
24. „ Brief Napoleons an Vizekönig Eugen, er solle darauf dringen, daß Preußen sein Hilfskontingent ergänze und namentlich Kavallerie liefere.

*

Tagesspruch:
Bescheidenheit, ein Schmuck des Mannes, steht jedem fein,
Doch doppelt jenem, der Grund hätte, stolz zu sein.
Rückert.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 23. Januar.

Ein neues Anleihesystem.

Auf Einladung des Thüringer Bezirksvereins deutscher Ingenieure hielt in einer in der „Stadt Hamburg" tagenden Versammlung Herr Oberingenieur Proelß Dresden einen Vortrag „Ueber ein neues Anleihesystem". Die Hebung unserer Staatspapiere verschwindet nicht mehr von der Tagesordnung. Als Mittel dieser Hebung betrachtet man die Erhöhung des Zinsfußes. Der Redner will nun eine einfachere Lösung der schwierigen Frage gefunden haben. Die neuen Schuldscheine sollen als Zahlungsmittel im täglichen Verkehr umlaufen, und zwar werden sie mit 3% verzinst. Zinsverluste sind ausgeschlossen, da die Zinsen an jedem Tage fällig sind. Wenn ein Staats- oder Reichsschuldschein in Zahlung gegeben wird, so wird dem Vorzeiger der volle Betrag (10, 50, 100, 1000 usw. Mark) zuzüglich der Zinsen bis zu dem betreffenden Tage ausgezahlt. Die Zinsenberechnung braucht nicht von dem Besitzer des Scheines selbst ausgeführt zu werden, sondern es würden künftig auf allen Abreißkalendern Vermerke anzubringen sein, aus denen man die Zinsen ersieht, z. B.: 11. Februar; es kosten heute 100 Mk. der 3% Anleihe vom 1. Januar (1. Juli) 100,34 Mk., vom 1. April (1. Okt.) 101,10 Mk. Die Schuldscheine seien Kurstreibereien nicht ausgesetzt, da sie gesetzliches Zahlungsmittel sind. Das neue System biete bedeutende Vorteile, die Kosten für Emission z. B. fallen weg. Für die Großindustrie und den Handel hat es den Vorteil, daß der Zwang für die großen Gesellschaften, einen Teil ihrer Reserven in Staatspapieren anzulegen, wegfällt. Die neue Anleihe sei nicht mehr ein Hemmschuh für Industrie, Landwirtschaft und Handel, sondern fördere vielmehr diese Erwerbszweige; sie sei nicht mehr ein Konkurrent, sondern ein Mitarbeiter derselben. Infolge ihrer Eigenschaft als Zahlungsmittel führen die neuen Schuldscheine der Geschäftswelt neue Mittel zu. Für die Banken würde die Einführung einen Verlust nicht bedeuten, da die Mehr-Emission von Industrie- und Stadtanleihen den Ausfall hinreichend decken würde. Die Scheine gewährten eine größere Sicherheit als die Noten der Reichsbank und der anderen Notenbanken, da sie unter der Garantie des Reiches und der einzelnen Staaten selbst stehen. Sie seien die ersten Staatspapiere, die die Bezeichnung mündelsicher mit Recht führten. Das neue System ist bereits allen regierenden Fürsten und Regierungen, Handels- und Gewerbekammern, Stadtverwaltungen, den Reichs- und Landtagsabgeordneten und verschiedenen wirtschaftlichen Verbänden zugegangen, die eine Reihe von Fragen und Bedenken aufgeworfen haben. Diese hat der Erfinder gründlich behandelt, er brachte sie auch in seinem Vortrage mit zur Erörterung. Das neue System bietet eine große Anzahl in die Augen springender Vorteile. Die ungeheure jährliche Ersparnis, die die Einführung angeblich im Gefolge haben würde, sollte zur schnelleren Erschließung unserer Kolonien und zur Ausgestaltung der Flotte Verwendung finden. — In der Besprechung wies ein Redner darauf hin, wie sich das Reich im Falle eines Krieges verhalten solle, wenn sämtliche Schuldscheine zur Bezahlung vorgelegt würden. Dann trete einfach ein Bankrott ein. Herr Syndikus Dr. Pfahl hält die Verwirklichung des Gedankens in bestimmten Grenzen für nicht ganz unmöglich. Noch andere Redner äußerten Bedenken, die zum Teil widerlegt werden konnten.

Vorsicht bei Geldsendungen nach Rumänien.

Nach Rumänien dürfen Metall- und Papiergeld, Banknoten, Staats- und andere umlauffähige Wertpapiere, Dividendenscheine, Gold- und Silbersachen, Edelsteine und sonstige Kostbarkeiten in gewöhnlichen oder eingeschriebenen Briefen nicht versandt werden. Gehen derartige Gegenstände in dieser Verpackung dort ein, so werden sie zwar dem Empfänger ausgehändigt, jedoch für die rumänische Beförderungsstrecke als Paketsendungen behandelt und taxiert. Außerdem hat der Empfänger die für derartige Fälle gesetzlich vorgesehene Geldstrafe von 8 bis 80 Mark zu zahlen.

Was Rosegger über den Fall Jatho denkt.

Am 23. Januar wird der seines Amtes entsetzte ehemalige Pfarrer Jatho auch in Halle vorgeführt werden. Es wäre interessant zu erfahren, wer die Veranlassung hierzu gewesen ist, bemerkenswerter aber erscheint, was Rosegger über den Fall Jatho im „Heimgarten" schreibt: „Mein Gott, nicht viel Originelles denke ich über den Fall Jatho. Der protestantische Pfarrer Jatho in Köln: Er predigte seiner Gemeinde zwar tiefe und schöne Sittlichkeit, aber er predigte auch gegen den Glauben an die Göttlichkeit Jesu, gegen den Glauben an die Unsterblichkeit der Seele. Dann wundert sich Pfarrer Jatho und mit ihm halb Deutschland, daß er von der preußischen Landeskirche, der er angehört hatte, abgesetzt worden ist. — Ich wundere mich, daß man sich darüber wundert. Natürlich kann, wie wir alle, auch Jatho die biblischen Dinge in seinem Sinne und zu seinem Frommen auslegen, darüber Bücher schreiben und predigen, wenn er eine Gemeinde findet. Aber wenner glaubt, daß er mit seiner Leugnung des wichtigsten christlichen Dogmas Pfarrer der preußischen Landeskirche bleiben kann, so — glaubt er eigentlich mehr als diese Kirche selbst, die ihn wegen Glaubenslosigkeit absetzte.

Denn Herr ich gefragt um meine Meinung über Jathos Lehre. Wer die beiden religiösen Bücher „Mein Himmelreich" und „I. N. R. I." gelesen, der weiß wohl, daß ich Jathos Meinung nicht teilen kann. Wenn sie den Mann befriedigt, so ist weiter nichts zu sagen, er nenne das nur nicht Religion, was im besten Falle Forschung oder Philosophie ist. Meine Sehnsucht schaut nach anderen Sternen aus. Nach einem Reich, das nicht von dieser Welt ist. — Von dieser Welt hat man bald genug."

Die Hauskollekte für Heidenmission

wird demnächst wieder in allen ev. Haushaltungen eingesammelt werden. Da bei dem riesigen Wachstum der Arbeit auf den Missionsfeldern die Missionsgesellschaften stets mit großen finanziellen Nöten zu kämpfen haben, sei die Kollekte warm empfohlen.

— **Ordensverleihung.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, wurde dem Vereinsboten Gustav Moritz zu Halle a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen.

— **Militärisches.** Dem Burggrafen und Grafen zu Dohna-Schlodien in Kreuz (Halle a. S.), Rittmeister z. D., zuletzt Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Hagen, wurde mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Dragoner-Regiments König Albert von Sachsen (Ostpreuß.) Nr. 10 der Abschied mit Pension bewilligt. — Ferner wurde der Abschied bewilligt dem Leutnant der Reserve Zimmermann (Halle a. S.) des Dragoner-Regiments von Wedel (Pomm.) Nr. 11, dem Leutnant Koch (Halle a. S.) des Landwehr-Trains 2. Aufgebots sowie dem Oberarzt Dr. Paul (Halle a. S.) der Landwehr 2. Aufgebots.

— **Verlorengegangene Postsendungen nach Tunis.** Der Dampfer St. Augustin der Compagnie Générale Transatlantique ist auf der Reise von Marseille — Abgang am 31. Dezember 1912 — nach Bona (Tunis) auf offenem Meere leck geworden und gesunken. Der Dampfer hatte eine sehr starke Briefpost nach Tunis, insbesondere auch für die Stadt Tunis an Bord. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß sich darunter Sendungen aus Deutschland befunden haben, die nach dem Dampferabgange vom 30. Dezember 1912 ab Marseille nach Tunis in Marseille eingetroffen waren. Näheres hierüber ist nicht bekannt, da die Briefsendungen für Tunis nicht in unmittelbaren deutschen Briefposten dahin, sondern zur Weiterbeförderung der französischen Postverwaltung überliefert werden.

— **Der Bauausschuß** erledigte in seiner gestrigen Sitzung das Kapitel Grundeigentum des Haushaltplans für 1913. Außerdem wurde die Vereinbarung über Straßenausbau an der Giebichensteiner Straße und die Baufluchtlinie Martinstraße 1 und Töpferplan 7 angenommen. Die Beschaffung eines Küchenherdes für das „Ratskeller"-Restaurant wurde beschlossen. Ueber eine Eingabe des Frauenvereins zur Erhaltung der Fluchtlinie in der Gottesackerstraße wurde zur Tagesordnung übergegangen.

— **Die Elternsprechstunde im Statistischen Amte der Stadt Halle a. S.,** Stadthaus, Eingang Schmeerstraße III. Stock, findet für Schüler Dienstags und Freitags von 5—6 Uhr statt. Die Anfragenden müssen den Gesundheitsbogen, der vorher dem Herrn Schularzt in dessen Sprechstunde vorzulegen ist, mitbringen. Für weibliche Personen gibt die Auskunftstelle für Frauenberufe Heirichstr. 1 Erdgeschoß, Freitags von 4—5 Uhr Ratschläge.

— **Im Vortragszyklus aus dem Gebiete der Politik,** der vom akademisch-staatswissenschaftlichen Verein veranstaltet wird, spricht am Freitag, den 24. Januar, in der Tulpe, Herr Professor Dr. Heldmann über: „Wesen und Werden des Absolutismus". Gäste auch ohne Einführung willkommen.

— **Kaisergeburtstagsfeier der Stadtmission.** Am 26. Januar 8½ Uhr soll in der Stadtmission die Feier des Geburtstages unseres Kaisers stattfinden mit Ansprachen der Herren Geh. Justizrat Elze und Pastor Winterberg und Gesangvorträgen, wozu jedermann willkommen ist.

— **Ergänzungsbeschau.** Dem Kreistierarzt des Saalkreises, Nippert in Halle a. S., ist die Ergänzungsbeschau in den Amtsbezirken Dieskau, Nietleben und Dölau übertragen worden.

— **Prüfungen von Hufschmieden.** Im Jahre 1913 werden von der staatlichen Prüfungskommission für den Regierungsbezirk Merseburg am 10. März, 16. Juni, 15. September und 15. Dezember Prüfungen von Hufschmieden abgehalten. Die Prüfungen finden in der Hufbeschlagschmiede der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Merseburg statt und beginnen jeweils vormittags 9 Uhr.

— **Wasserstand der Saale.** Die befürchtung, daß die durch das eingetretene milde Wetter im Thüringer Walde erfolgte Schneeschmelze Hochwasser mit sich bringen würde, scheint sich nicht zu bestätigen. Von Eichicht wird gemeldet, daß der Stand der Saale bereits wieder normal ist.

— **Pfarrer Jatho.** Wir werden ersucht, nochmals auf den morgen Freitag im „Thaliasaal" stattfindenden Vortragsabend von Pfarrer Karl Jatho, in welchem dieser über „Die Bedeutung Jesu für unsere Zeit" spricht, aufmerksam zu machen. Karten in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothen.

— **Lieder-Abend im Zoo.** Heute Donnerstag, abends 8 Uhr, findet ein Lieder-Abend des Opernsängers Alfred Fährbach, 1. lyr. Tenor an unserm Stadttheater, statt. Die Klavierbegleitung der Gesänge hat Herr Kapellmeister Rudolf Hänsel, ebenfalls vom Stadttheater, übernommen. Das Programm bringt außerdem Vorträge vom Solisten-Sextett des Orchesters der 75er.

— **Bad Wittekind.** Morgen Freitag nachmittag Konzert vom Solisten-Quartett des Orchesters der 75er.

— **Saalschloß-Brauerei.** Die Solistin des gestrigen großen Streichkonzerts der 36er, Frau Johanna Braunschweig-Schneider, hatte dem Programm reichen Liedersegen eingefügt. Die drei Teile des Konzerts brachten denn auch, gut gegliedert, moderne Lieder, Volkslieder und schließlich Kinderlieder. Die Künstlerin, welche über eine, wenn auch nicht große, so doch gut geschulte Stimme verfügt, sang mit viel Lust und guter Betonung. Die Kapelle der 36er war, wie man es ja nicht anders gewöhnt ist, in bester „Form". Glucks „Iphigenie in Aulis", Mendelssohns „Hebriden-Ouverture" und die herrlichen „Deutschen Tänze" von Schubert brachten reichen Beifall.

— **Wehrkraftverein „Jungdeutschland".** Abteilung „Lützen" versammelt sich am 26. d. Mts., ½8 Uhr, auf dem alten Sammelplatz. Ein vollzähliges Erscheinen ist erwünscht, da Appelltag. Außerdem Besprechung wegen Parade, Bewirtung und Festaufführung an Kaisers Geburtstag. — Abteilung „Hohenzollern" versammelt sich am 26. Januar, 3 Uhr, vor der Artilleriekaserne zum Uebungsmarsch. Anschließend Uebung mit der Abteilung Mansfeld gegen die Abteilung Saalewacht auf dem Beesener Exerzierplatz.

— **Oeffentlicher Vortragsabend.** Am 1. Februar 8½ Uhr veranstaltet der Bereins Blauen Kreuzes in der Stadtmission einen öffentlichen Vortragsabend, an welchem Herr Missionsarzt Dr. Fisch von der Baseler Mission (Goldküste) einen Vortrag zu halten zugesagt hat über „Die Bekämpfung des Alkoholismus in den Tropen". Der Eintritt ist frei.

— **Vier Perlen in einer Auster.** Im hiesigen Weinrestaurant „Tulpe" hatte ein Gast das seltene Glück, beim Verzehren seiner Austern vier Perlen, zwei größere und zwei kleinere, zu finden. Sein Fund soll nach Untersuchung hiesiger Sachverständiger einen hohen Wert haben; auch ist es besonders selten, daß sich mehrere Perlen wie in diesem Falle in einer Auster befanden. Der Wirt kann sich zu dem Glück seines Gastes beglückwünschen, denn die schon immer große Nachfrage nach seinen fiskalischen Holsteiner Austern soll, seitdem sie sich so „glückbringend" erwiesen haben, noch bedeutend zugenommen haben.

— **Einbrecher überrascht.** Als der Oberwächter Heinisch der Wach- und Schließgesellschaft heute morgen kurz nach 3 Uhr das Grundstück Leipzigerstraße 86, in welchem sich die Galanteriewarenhandlung „Haus und Herd" befindet, nachsah, schlug sein Hund heftig an. Er gewahrte im Laden zwei Einbrecher, von denen der eine sich hinter der Registrierkasse, der andere hinter dem Ladentisch verbarg. Der Oberwächter rief schnell einen Polizeibeamten herbei, und mit Hilfe nach einiger anderer Beamten wurden sämtliche Ausgänge des Grundstückes besetzt, so daß an ein Entweichen der Einbrecher nicht zu denken war. Erst um ¾5 Uhr bequemten sich diese dazu, die Geschäftstüre, die sie mittelst eines Dietrichs geöffnet und dann wieder geschlossen hatten, aufzumachen und konnten dann festgenommen werden. Es waren zwei 18—20jährige Burschen, welche gut gekleidet waren. Die neuen Kleidungsstücke, welche sie trugen, stammen wahrscheinlich auch aus Einbrüchen her. Im Laden selbst fand man beim Nachsuchen, unter den Waren versteckt, ein Stemmeisen und einen 7 Millimeter-Revolver.

— **Hallesche Tageschronik.** Gestern mittag riß vor Henriettenstraße 4 ein Draht des Feuermelders. Der Schaden wurde sofort von der Feuerwehr behoben. — In der vergangenen Nacht versuchte ein Mann durch ein offenstehendes Fenster in einen Maschinenraum in der Dachrißstraße einzusteigen. Er wurde von einem Wächter und von einem Polizeisergeanten bemerkt; trotzdem entkam er unerkannt.

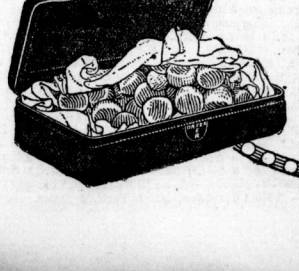
— **Einweihung der Schulfahne in Dölau.** Welch warmes Interesse Dölauer Einwohner, besonders die nationalen Vereine, für die Schule haben, beweist, daß eine größere Geldsumme von ihnen zur Vervollständigung der Schulbibliothek und Anschaffung einer schönen Schulfahne gesammelt worden ist. Die Einweihung der Fahne erfolgt am 26. d. M., 2 Uhr, auf dem Schulplatze im Beisein der Schule, Schul- und Gemeindevertretung und aller nationalen Vereine. Bei günstigem Wetter schließt sich hieran ein Umzug durch Alt- und Neu-Dölau. Darauf findet im Langrockschen Lokale nachmittags Konzert und abends Ball statt. Alle Nationalgesinnten sind herzlich willkommen.

Aus den Vereinen.

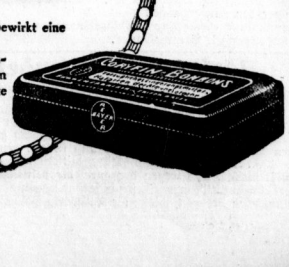
Der Hallesche Pfarrerverein hält seine nächste Versammlung am 29. d. M. in Halle ab. Von 2 bis 4 Uhr werden musikalische Vorträge stattfinden, wozu auch die Damen eingeladen werden. — Infolge eines Beschlusses des Sächsischen Pfarrervereins auf seiner letzten Abgeordnetenversammlung in Burg hat sich vor kurzem in dem Halleschen Pfarrerverein ein Prüfungsausschuß für Volks- und Jugendliteratur gebildet, der aus den Pastoren Scholl-Dammendorf, Gößler-Schwerz und Richter-Quetz besteht. Die deutsche Zentralstelle zur Förderung der Volks- und Jugendliteratur, eingerichtet vom Zentralausschuß für Innere Mission in Berlin-Dahlem, hat vor kurzem die ersten Bücher gesandt, die jetzt der Prüfung unterliegen. Sehr erwünscht ist es, daß sich recht viel weitere Prüfungsausschüsse bilden. — Die vom Halleschen Pfarrerverein herausgegebenen Fastengottesdienstordnungen, welche nicht nur in der Provinz Sachsen, sondern darüber hinaus eingeführt sind, werden bei der bevorstehenden Passionszeit aufs neue zur Benutzung empfohlen. Die hiernach einzurichtenden liturgischen Gottesdienste können auch in einfachen Verhältnissen gehalten werden.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. In der ersten Sitzung des neuen Geschäftsjahres redete Herr Stud. med. G. Fromme in interessanter und anschaulicher Weise über „Schwarze Photographie und Photographie in natürlichen Farben". Redner gab zunächst eine geschichtliche Uebersicht über die Schwarzphotographie. Die Farbenphotographie ist in den ersten Anfängen fast ebenso alt wie ihre schmucklose Schwester, aber sie hat eine ungleich langsamere Entwickelung durchgemacht. — 1810 fand Seebeck in Jena, daß Chlorsilber, unter gewissen Umständen dem Sonnenspektrum ausgesetzt, dessen Farben annimmt. 1868 erkannte Zenker in Berlin, daß diese eigentümliche Erscheinung auf der Interferenz stehender Lichtwellen beruht. Unter Benutzung dieses Prinzips arbeitete Lippmann in Paris 1891 ein gestreich erdachtes Verfahren aus, das sich indes für allgemeine Benutzung wegen seiner Kompliziertheit nicht eignet. Als Erfinder der Dreifarbenphotographie ist Maxwell zu nennen. Praktisch tätig war besonders in diesem Verfahren Miethe. Für weitere Kreise indes war erst das Autochromprinzip der Gebrüder Lumière geeignet, die die längst festgestellten Grundsätze von Ducos de Hauron in genialer Weise durch die dreifach gefärbte Stärkekornschicht verwirklichten. Andere Ausführungen desselben Gedankens sind mehrfach gefolgt; z. B. suchen die deutschen Farbenfilms das etwas unregelmäßige Mosaik der Stärkekörner durch mechanisch genauer verteilte dreifarbige Liniensysteme zu vermeiden. Der Vortragende hatte in sehr

Bei Heiserkeit, Hustenreiz



und anderen katarrhalischen Zuständen der Mund- und Rachenhöhle sowie des Kehlkopfes bringen die allgemein sehr günstig beurteilten Coryfin-Bonbons sofortige Linderung.
Hauptvorzüge: Die Schleimhäute werden nicht gereizt, die lang anhaltende Mentholabspaltung bewirkt eine endauernde Erleichterung selbst bei sparsamem Verbrauch.
Anwendung: Man lässt etwa zweistündlich einen Bonbon langsam im Munde zergehen. Die katarrhalisch erregten Schleimhäute empfinden bald eine wohltuende Kühle, das quälende Kratzen und Kitzeln im Halse lässt nach, ebenso der Hustenreiz. Etwaige Schmerzen verschwinden meist rasch, die belegte Stimme hellt sich auf.
Man verlange eine Originalschachtel zu M. 1,50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie.



Coryfin-Bonbons

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301241-11/fragment/page=0005

deutlicher Weise für die Veranschaulichung der verschiedenen Rasterarten gesorgt, sowohl durch mikroskopische Präparate als auch durch klare Wandtafeln. An diesen erläuterte er die Entstehung der farbigen Bilder durch Absorption und Zudeckung bestimmter Farbelemente. Die Aufnahme und Entwickelung des bunten Bildes in allen Phasen, die Umwandlung der Negativs in die Komplementärfarben des Positivs wurden erklärt, und die wichtigsten Hilfsmittel wurden vorgelegt. Bei Schwarz- und Buntphotographie wurde natürlich außer den physikalischen Vorgängen der Bildentstehung gebührende Beobachtung geschenkt. An einer Reihe hübscher Projektionen bot Redner Muster und absichtlich auch Gegenbeispiele; denn nur durch sinnende Nachprüfung der Ergebnisse gelangt man auch bei der schönen Buntlichtbildnerei zu immer vollkommeneren Resultaten. — In der Besprechung berührte Herr Ingenieur Tatzelt die Frage der Aufnahmemöglichkeit bewegter Naturszenen mit Autochromplatten unter Verwendung von Blitzlicht in Verbindung mit dem Sonnenlichte. — Ferner bot Herr Prof. Dr. Aichel einige ethnographisch interessante Bilder aus Chile, weiter Herr Oberingenieur Bernau stereoskopische Vegetationsbilder aus der tropischen Wüste in Projektion. — Endlich demonstrierte Herr Apotheker Dr. Fromme die konservierte Frucht der Muskatnuß mit dem Samenmantel sowie ein von Eingeborenen mühselig aus lauter Gewürzmellen gefertigtes Kaffeeservice.

Im Lehrerinnenverein sprach Fräulein Mathilde Schultze aus Merseburg über ihre Reise zum Orientalistenkongreß in Athen. Sie hat bei dieser Gelegenheit die altberühmten Stätten Griechenlands besucht. Ihre Reise führte über Korfu, Patras, Olympia, Korinth, Tiryns, Mykene nach Athen, von dort noch nach Delphi. Fesselnd berichtete sie über den heutigen Zustand von Land und Leuten und gab sichere Auskunft über die Ausgrabungsversuche und -ergebnisse älterer und neuerer Zeit. Auch von dem Kongreß selbst und der Jubiläumsfeier der Universität Athen erzählte sie viel Interessantes. Der Vortrag war getragen durch poetische Auffassung und unterstützt durch eine Reihe gut gewählter Lichtbilder.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle-Nord wird sein Stiftungsfest nicht am 12., sondern am 14. Februar in der „Saalschloßbrauerei" abhalten. Der Lichtbilder-Vortrag des Verkehrs-Vereins am 24. d. M. 8½ Uhr in der „Saalschloßbrauerei", wozu Einladung vorliegt, soll möglichst zahlreich besucht werden.

Der Kommunalverein Halle-Ost hielt am 21. Januar im Oststädtischen Gesellschaftshaus eine Generalversammlung ab. Der Verein zählt etwa 150 Mitglieder. Die Jahresrechnung zeigte eine Einnahme von 277,39 Mk. und eine Ausgabe von 277,20 Mk., in Effekten sind 418,23 Mk. angelegt. Die Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Als Vertreter des Vereins in den Ausschuß für Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals wurde Herr Maurermeister Hammer, als Mitglied der Wahlkommission des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen Herr Amtmann Wackermann bestätigt.

Die Buchbinder-Innung hielt ihre Generalversammlung in der „Franziskanerhalle" ab. Die Innung zählt 42 Mitglieder. Es wurden in 1912 losgesprochen 5 und eingeschrieben 10 Lehrlinge. Der Haushaltplan für 1913 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 470,15 Mk. festgesetzt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Als Vertreter der Innung im Innungsausschuß wurden gewählt: Obermeister Müller und Meister Felger.

Die Glaser-Innung behandelte in ihrer Quartalversammlung vornehmlich die Lohnbewegung der Gesellen. Der Lohntarif, der erst seit einem Jahr besteht und Lohnaufbesserungen der Gesellen brachte, ist von den Gesellen zum 1. Juli gekündigt worden. Um zu den neuen Forderungen Stellung zu nehmen, wurde ein Ausschuß gewählt. Sonst wurde noch der Jahres- und Kassenbericht erstattet und die verschiedenen Kommissionen gewählt. Meister Stachelroth, Fachlehrer an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule, hielt einen Vortrag über seinen Lehrplan für Lehrlinge.

Der deutsche Privatbeamtenverein, Zweigverein Halle, hielt gestern Dienstag im Mars-la-Tour eine öffentliche Versammlung ab. Herr Vollbrecht-Berlin erörterte die Frage: „Warum und wie sollen wir Sozialpolitik treiben?" Herr Vollbrecht führte aus, daß die Privatbeamten als Mittelglied zwischen Unternehmern und Arbeitern eine besondere Klasse bilden, und als solche auch Sonderinteressen haben. Um diese in der richtigen Weise zu vertreten, sei es nötig, sich zusammenzuschließen, jedoch nicht in einzelnen Berufsorganisationen, sondern in einem großen Verbande, der alle Zweige der Privatbeamten vereinigt. Eine solche Organisation bestände im Deutschen Privatbeamtenverein, der mit seinen sozialen Wohlfahrtseinrichtungen, wie Arbeitsvermittlung, Arbeitslosenunterstützung und Hinterbliebenenfürsorge, viel Gutes biete.

Der Ev. Jugend-Verein der Neumarktgemeinde wird am 26. Januar 8 Uhr einen Kaisergeburtstags-Familienabend im Gemeindehause Albrechtstraße 27 abhalten. Herr Oberlehrer Dr. Wenzlau wird einen Vortrag halten über „Vor hundert Jahren". Deklamationen, Aufführung eines Reigens durch die Turnabteilung, Sologesang und ein Deklamatorium: „Eine Szene aus Halle a. S. im Jahre 1813" werden den Abend verschönen. Der Eintritt beträgt 10 Pf., Gäste sind willkommen.

Der Kriegerverband veranstaltet am 26. Januar 8 Uhr in den „Thaliasälen" zur Vorfeier des Geburtstages des Kaisers einen Festkommers. Die dem Verband angeschlossenen Krieger- und Militärvereine von Halle (Saale) und Umgebung haben ihre Fahnen und Standarten von 6—7 Uhr dort abzugeben. Am 27. Januar 11 Uhr versammeln sich die Vereine mit enthüllten Fahnen und Standarten zur Teilnahme an der Parade der Garnison am Stadtbahn-Depot zum Abmarsche nach dem Roßplatz.

Vereinigung zur Jugendpflege in Diemitz. Am 18. Januar fand im „Deutschen Kaiser" ein von der Vereinigung zur Jugendpflege veranstalteter, sehr gut besuchter „Körner-Abend" statt. Der Vorsitzende, Herr Direktor Müller, gab einen kurzen Ueberblick über die bisherige Tätigkeit der Vereinigung. Herr Busse zeichnete in markiger Rede das Lebensbild des Freiheitsdichters Theodor Körner. Mitglieder der Vereinigung führten Körners „Toni" auf. Herr Lehrer Meyer wies auf die Bedeutung der Jugendpflege hin und stattete den Mitarbeitern und Spendern herzlichen Dank ab. Gesänge der Schüler der Oberklassen, Deklamationen, musikalische Vorträge und turnerische Vorführungen der Mitglieder verschönten den Abend. Am Schluß wurden die von den Zöglingen während der Wintermonate gearbeiteten Gegenstände verlost.

Vereins-Anzeiger.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule. Feier des Geburtstages des Kaisers Sonntag abend im Verbandsheim. Festrede: Herr Direktor Baer.

4. Kommunaler Bezirksverein. Am 30. Januar 8½ Uhr Generalversammlung in „Stadt Berlin".

Deutsch-Evangelischer Frauenbund. Am 24. Januar 5 Uhr Versammlung im „Marienheim", Rannischestraße 17. Vortrag über den Kinderhandel.

Versammlung ehemaliger Droßigerinnen am 25. Januar, 4 Uhr im „Evangel. Vereinshause".

Börsen- und Handelteil.

Vom Kalisyndikat.

Wie der Vorstand schon in der letzten Gesellschafterversammlung berichtete, war für den Monat Dezember mit einem wesentlichen Absatzrückgange zu rechnen und zwar wegen der nassen Witterung in Deutschland und in den benachbarten Ländern, die das Ausstreuen von Düngemitteln in vielen Fällen unmöglich machte, und wegen der durch die politischen Wirren hervorgerufenen Geldknappheit, sowie ferner wegen der großen außerfondikalischen Mengen, welche die Kaliwerke Solstedt im Dezember 1911 für den Konsum des Jahres 1912 nach Amerika zum Versand gebracht haben. Der Absatzrückgang belief sich auf über 5 Millionen Mark; das Jahr 1912 schließt aber immer noch mit einem Mehrabsatz von 14 Millionen Mark gegen 1911 ab. Während 1911 der Absatz der Kaliwerke 163 Millionen Mark betrug, ist er im Jahre 1912 auf 177 Millionen Mark gestiegen. Das Tausendstel Beteiligung stellte also einen Wert von 177 000 M. dar. 28 Werke sind im Laufe des Berichtsjahres dem Kalisyndikat neu beigetreten. Diese Werke erhielten zusammen eine Beteiligung von 77,40 Tausendsteln, und es entfiel auf sie ein Absatz im Werte von 4 544 500 Mk., sodaß die Werke, welche am 1. Januar 1912 Gesellschafter des Kalisyndikats waren, einen Mehrabsatz von rund 9½ Millionen Mark zu verzeichnen haben. Berücksichtigt man aber, daß die Kaliwerke Aschersleben und Sollstedt im Jahre 1911, als sie noch nicht dem Kalisyndikat angehörten, für zusammen 12¼ Millionen Mark Ware zum Versand brachten, während der Absatzwert dieser beiden Werke im Jahre 1912 sich auf etwa 6,2 Millionen Mark belief, so erhöht sich das Absatzplus für die alten Syndikatswerke auf 15¼ Millionen Mark. Das Januargeschäft 1913 nach den überseeischen Gebieten leidet unter der Einstellung der Schiffahrt auf der Elbe und Weser. Das Inlandgeschäft sowie das Geschäft in den benachbarten Staaten weist eine erhebliche Steigerung gegen den Januar des Vorjahres auf. Was die Aussichten für das Jahr 1913 anbetrifft, so würde eine Fortdauer der unsicheren politischen Verhältnisse den Absatz ungünstig beeinflussen. Besonders bemerkte der Vorstand, daß er das Geschäft in zukunftsreichen Ländern nicht so ausdehnen könne, wie dies angesichts der starken Vermehrung der Produktionsstätten unbedingt erforderlich sei und ihm trotz eingehender Begründung die Mittel für die Propaganda, die auf Grund des § 27 des Reichskaligesetzes von der Kaliindustrie eingezogen und ausdrücklich für die Hebung des Kaliabsatzes bestimmt seien, „aus durchaus unzutreffenden Gründen" vorenthalten werden sollen. Aus diesen Mitteln sei ein Reservefonds gebildet worden, der schon jetzt die Höhe von 7 Millionen Mark erreicht habe und im Jahre 1913 noch weiter anschwellen dürfte. Dieser Reservefonds, welcher aus der Vergangenheit stamme, habe mit der angekündigten Novelle zum Kaligesetz, mit welcher er in Zusammenhang gebracht worden sei, nicht das Geringste zu tun. Allerdings sei die Ueberweisung des Reservefonds an das Kalisyndikat für das Jahr 1914 in Aussicht gestellt worden, aber der Aufschub dieser Bewilligung würde die Industrie in ihrer Propagandatätigkeit um ein Jahr zurückbringen.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 14. bis 20. dss. Mts. wird der „Berliner Börs.-Ztg." u. a. aus Magdeburg geschrieben: Der Fabrik-Zuckermarkt zeigte während dieser Woche eine gut stetige Haltung mit langsam anziehenden Preisen. Gegenüber den Geboten der Raffinerien konnten Ausführhändler den Wettbewerb nicht aufnehmen, sie mußten daher ihre Tätigkeit auf Nacherzeugnisse sowie Oktober-Dezember-Lieferung nächster Ernte beschränken, indes gingen auch letztere Zucker zumeist in die Hände der Raffinerien über. In Nacherzeugnissen blieben die Zufuhren der Jahreszeit entsprechend hoch. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig; die amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend. 9,05—9,15 Mk. Nacherzeugnisse Grundl. 75 Proz. Rend. 7,25 bis 7,35 Mk., beides ohne Sack, die 50 Kilogramm, ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 483 000 Zentner (lediglich Zucker aus erster Hand) an. Sonst meldeten Hamburg 238 000 Ztr. (Zucker aus erster und zweiter Hand), Braunschweig 176 000, Halle 210 000, Stettin 37 000, Breslau 214 000 und Danzig 125 000 Ztr. In Raffinaden fand ein befriedigendes Geschäft in laufender Ernte zu 18,25 bis 18,50 Mk. Grundl. gem. Melis 1 statt. In Granulated kam es mit England nur gelegentlich zu einem Abschluß, da die abgegebenen Gebote trotz ihrer Erhöhung den Raffinerien zumeist keine Rechnung ließen. Der Terminmarkt verlief zumeist in stetiger Haltung, erst in der zweiten Wochenhälfte traten nach der Steigerung ruhig und wieder ruhigere Momente auf. Der Verlauf des heutigen Marktes war zuerst ruhig, später ruhig, stetig. Die amtliche Preisfeststellung ergab für Januar 9,47½ Mk., Gd., 9,52½ Mark Br., 9,50 Mk. bez., Februar 9,50 Mk. Gd., 9,55 Mk. Br., Januar-März 9,62½ Mk. Gd., 9,67½ Mk. Br., März 9,72½ Mk. Geld, 9,77½ Mk. Br., Mai 9,87½ Mk. Gd., 9,90 Mk. Br., 9,87½ Mk. bez., August 10,10 Mk. Gd., 10,12½ Mk. Br., 10,10 Mk. bez., Oktober-Dezember 9,95 Mk. Gd., 10,00 Mk. Br. Das Hamburger Lager hat sich um 95 200 Sack vermindert (i. V. 3600 Sack), das wirklich feste Lager hat 57 600 Sack zugenommen (im Vorj. 21 200 Sack). Es kamen an 40 300 Sack Rohzucker und 137 500 Sack Raffinaden. Verschifft wurden 273 000 Sack.

Die englischen Märkte setzten in ruhiger Haltung ein, wurden aber bald stetig. Vordere Sichten gewannen 1½ d., spätere 1 d. per cwt. Auch neue Ernte zog leicht an infolge der unsicheren politischen Lage. Schlußpreise am Sonnabend mittag für Beet 88 Proz., per cwt. fob Hamburg: Januar 9 sh. 4¼ d. Wert, März 9 sh. 6 d. Wert, Mai 9 sh. 8½ Käufer, August 9 sh. 11¼ d. Käufer, Oktober-Dezember 9 sh. 10¾ Wert. Englische Raffinaden erfreuten sich nach ruhiger Eröffnung im späteren Verlaufe guter Nachfrage, so daß die Preise teilweise wieder 1½ d. erhöht werden konnten. Festländischer Granulated war wegen Einstellung der Elbe-Schiffahrt gefragt und wurde ready zu 11 sh. 5¼ d. bis 11 sh. 8½ d. fob Hamburg je nach Marke gehandelt.

Der Pariser Markt verlief in fester aber stetiger Stimmung. Laufende Ernte gewann 50 bis 62½ c. cims., neue Oktober-Januar-Lieferung stieg von 31,00 Fr. auf 31,25 Fr. Schlußpreise am Sonnabend mittag für Weiß No. 3 die 100 Kilogramm: Januar 30,25 Fr. Abgeber, Februar 30,50 Fr. Abgeber, Mai-August 31,50 Fr. Abgeber, Oktober-Januar 31,25 Fr. Käufer.

Der Prager Markt setzte in ruhiger Haltung zu 10 Heller niedrigeren Preisen ein und verkehrte dann bis Freitag in stetiger Stimmung, wobei die Kurse eine Aufbesserung von 25 Hellern die 100 Kilogramm erfuhren. Der Schluß am Sonnabend war ruhig bei 5 Heller niedrigeren Werten. Neue Ernte wurde zu Beginn mit 22,50 Kronen bezahlt, stieg dann auf 22,65 K. und stand zum Schluß 22,60 K. Käufer.

Newyork verkehrte in stetiger Stimmung bei unveränderten Werten.

Die Deckung des türkischen Geldbedarfes.

In Paris haben neuerdings Besprechungen zwischen den an türkischen Geschäften interessierten französischen und deutschen Finanzinstituten stattgefunden. Die Verhandlungen führten zu konkreten Vorschlägen an die türkische Regierung, wodurch die Bedürfnisse der laufenden Staatsverwaltung gedeckt werden sollen. Die Mitwirkung einer englischen Gruppe ist in Aussicht genommen.

*

—y. **Kaliwerksverband.** Unter Führung des Konzerns Westeregeln, des Konzerns der deutschen Kaliwerke und des Nonnenberg-Konzerns hat sich ein Kaliwerksverband gebildet, der die Wahrung der gemeinsamen Interessen der Mitglieder, die gegenseitige Unterstützung bei Auftragsübertragungen und Quotenbispositionen im Sinne des Verkaufsvertrages des Kalisyndikats bezweckt. Der Kaliwerksverband bildet eine Gegenorganisation zu der unter Führung der fiskalischen Werke — Salzdetfurth und anderer — geschlossenen Werksvereinigungen.

—y. **Mecklenburgische Kaliwerke Jessenitz.** Die in der Generalversammlung gewählte Kommission habe laut „Berl. Börsen-C." sich bereits dahin entschieden, daß die Transaktion mit der Firma F. C. Krüger nicht zur Durchführung gelangen solle.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 23. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Der hiesige Platz folgte der von den Auslandsbörsen ausgegebenen Haussepsrole nicht in dem vielfach erwarteten Maße. Es machte sich vielmehr von Beginn an eine gewisse Ernüchterung und Zurückhaltung bemerkbar. Diese wurde hervorgerufen in der Hauptsache durch die noch immer mangelnde Beteiligung des Privatpublikums am Geschäft und das Bestreben der wieder rührriger gewordenen Baissepartei, die vorliegenden politischen Meldungen in ihrem Sinne auszulegen. Rechnet man auch mit der nunmehrigen Annahme der Note der Großmächte durch die türkische Regierung und damit mit dem Balkanfrieden, so tauchen doch neuerdings Besorgnisse der Meinungsverschiedenheiten bei der Grenzregulierung des autonomen Albaniens auf. Auch sonst sprach man von verschiedenen Dingen politischer Natur. Hinzu kam noch der neuerliche Rückgang der Paketfahrtaktien auf starke Abgaben, für die man als Begründung auf die Unstimmigkeiten im Poolabkommen hinwies. Anfänglich überwogen noch mäßige Besserungen am Montanaktienmarkte. Nennenswert höher setzten besonders Orientwerte ein. Von Nebenwerten waren Oravi und South West Africa als höher zu nennen. Der Abbröckelungsprozeß, der schon in der ersten Börsenstunde vereinzelt zu bemerken war, wurde dann allgemeiner und die Kurse gaben besonders am Montan- und Schiffahrtsaktienmarkte erheblich nach, so daß die gestrigen Schlußnotierungen zum Teil beträchtlich wie z. B. bei Schiffahrtsaktien, unterschritten wurden. Tägl. Geld 4 Prozent. Privatdiskont 4⅝ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 23. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Die unveränderten Auslandsofferten im Verein mit einiger Nachfrage seitens der Provinz veranlaßten am Getreidemarkt eine leichte Befestigung. Die günstigen politischen Meldungen blieben einflußlos. Brotgetreide notierte bis eine halbe Mark höher. Hafer und Mais lagen träge. Rüböl zeigte stetige Tendenz. Wetter: naßkalt.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: still.	Tendenz: still.	Tendenz: still.
Mai 209 25 M.	Mai 174,25 M.	Mai 173.00 M.
Juli 210,25 M.	Juli 174,50 M.	Juli 173,50 M.
Septbr. —.— M.	Septbr. —.— M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: geschäftslos.
Mai 147.50 M.	Jan. —.— M.
Juli 147.50 M.	Mai —.— M.
	Okt. —.— M.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fest.	Tendenz: fester.	Tendenz: still.
Mai 210 00 M.	Mai 174 75 M.	Mai 172.00 M.
Juli 211,00 M.	Juli —.— M.	Juli —.— M.
Septbr. —.— M.	Septbr. —.— M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: behauptet.
Mai —.— M.	Jan. 65,60 M.
Juli —.— M.	Mai 63,10 M.
	Okt. —.— M.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 23. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack	9,10–9,17½	Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack	7,30—7,40	
Brotraffinade I. ohne Faß	19.25–19.37½	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack	—.—.—.—	
Gem. Raffinade mit Sack	19.00–19.12½	
Gem. Melis mit Sack	18.50–18.62½	

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Januar	9,55 G.	9,55 B.	Mai 9.87½ G. 9.90 B.
Februar	9,50 G.	9.52½ B.	Aug. 10.10 G. 10.12½ B.
März	9,62½ G.	9.67½ B.	Okt.-Dezbr. 9.95 G. 9.97½ B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 23. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker, I. Produkt,** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Januar	9,52½ G.	August	10,10 G.
März	9,62½ G.	Oktober	9,92½ G.
Mai	9,85 G.	Dezember	9,97½ G.

Tendenz: ruhig.

Kartoffel-Bericht

von Wilhelm Schiftan, Breslau V., Kartoffelgroßhandlung.

Der Markt in Kartoffeln liegt unverändert fest. Obwohl die Stärkefabriken im Einkauf den erhöhten Forderungen gegenüber eine gewisse Zurückhaltung zeigen, werden die an den Markt gebrachten Quantitäten schlank von landwirtschaftlichen Brennereien und Flockenfabriken aufgenommen. Hierzu kommt, daß Nachfragen seitens österreichischer, insbesondere böhmischer Stärkefabriken vorliegen. Das Speisekartoffelgeschäft ist umsatzlos geworden, da der Frost eine Verladung nicht gestattet, doch wird beim Aufhören des Frostes mit weiterem Export nach England und Belgien seitens der westdeutschen Abgeber gerechnet. Das Saatkartoffelgeschäft hat die Lebhaftigkeit der Vorwoche beibehalten.

Ich notiere wie geht:

Speisekartoffeln:	
weißschalige runde: Imperator, Maercker, Silesia	1.70—1.90 M
Magnumsorten: Magnum bonum, Up to date	2.00—2.25 „
rotschalige: Weltwunder, Wohltmann	1.70—1.90 „
Fabrikkartoffeln: je nach Stärkegehalt	1.30—1.50 M
Saatkartoffeln.	
Frühe Ertragreiche, Kaiserkrone, Ella	2.80—3.20 M
Industrie	2.40 „
Böhms Erfolg	2.30 „
Erna, Alma	2.80—3.00 M

Die Preise verstehen sich per 50 kg in Waggonladungen von 10 000 kg paritätt Breslau.

Butter.

— **Halle a. S.,** 23. Jan. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) In dieser Woche haben die Anträge zugenommen, auch zweite Qualitäten wurden wieder mehr verlangt.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		128—132 M
I.	do.	123—127 M
II.	do.	118—122 M

Butter. Schmalz. Speck.

— **Berlin,** 22. Jan. (Bericht von Gebr. Gause.) [Originalbericht der „Hall. Ztg."] Butter: Hof- und Genossenschaftsbutter. Ia Qual. 130—132 M, IIa Qual. 126—130 M — Schmalz: Choice Western Steam 63,00—64,00 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 65,00 M, Berliner Stadtschmalz Krone 63,50—70,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 65,00—70,00 M. — Speck: besser.

Viehmärkte.

— **Halle,** 22. Januar. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund in der der Zeit vom 13. Januar bis 11. Januar 1913 eingegangenen Versicherungen. Ochsen: 5jähr., 1376 Pfd., 49 M, 1 Verk.*; 5jähr., 1470 Pfd., 45 M, 1 Verk.* — Bullen: 3jähr., 1340 Pfd., 48 M, 1 Verk.*; 2½—1¾jähr., 1400—1230 Pfd., 45 M, 3 Verk.*; 1½jähr., 860 Pfd., 41 M, 1 B.* Färsen: 2½jähr., 1055 Pfd., 45 M, 1 Verk.*; 2jähr., 1000 Pfd., 42 M, 1 Verk.* — Kühe: 7—6jähr., 1240—160 Pfd., 45 M, 5 Verk.*; 5jähr., 1356 Pfd., 43 M, 1 Verk.*; 8—6jähr., 1330 bis 960 Pfd., 42 M, 7 Verk.*; 7jähr., 1090 Pfd., 41 M, 1 Verk.*; 8—5jähr., 1070—1000 Pfd., 40 M, 4 Verk.*; 6jähr., 1020 Pfd., 34 M, 1 Verk.* — Schweine: 350 Pfd., 68 M, 1 Verk.*; 370—254 Pfd., 66 M, 3 Verk.*; 368—300 Pfd., 65 M, 4 Verk.*; 200—203 Pfd., 64 M, 6 Verk.*; 303—265 Pfd., 63 M, 11 Verk.*; 296—284 Pfd., 60 M, 9 Verk.* — Durchschnittspreis: 63,41 M per Zentner. — * Nicht Eingetriebene, sondern Verkaufsgruppen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301241-11/fragment/page=0006

Wöchentlicher Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise ab Hof nach Lebendgewicht in Mark für 50 kg vom 15. bis 21. Januar 1912.

Kreis	Ochsen	Bullen	Rinder u. Stiere	Kühe	Kälber	Mast-schweine	Zuchtl. u. Zuchteb.	Lämmer	Hammel	Merz-schafe
Osterburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Salzwedel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gardelegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stendal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Calbe a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wanzleben	—	—	—	41-44	—	64	—	—	—	—
Wolmirstedt	51	—	—	—	—	—	—	42	—	—
Neuhaldensleben	—	—	—	38-42	—	62	—	—	—	—
Oschersleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	50	—	52	41	48	65	—	43	41	—
Halberstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grafsch. Wernigerode	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liebenwerda	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Torgau	—	46	42-44	—	52	58-60	—	—	—	—
Schweinitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wittenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bitterfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saalkreis	45	—	—	40	—	63	—	—	—	—
Delitzsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mansf. Gebirgskreis	—	46-48	—	42-42	46	62-64	—	—	—	36
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sangerhausen	48	47	50	46	50	64	55	—	38-40	32
Eckartsberga	—	50	52	47	—	64-65	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Merseburg	48-50	—	—	40-45	52-60	62-66	—	—	40	34
Weißenfels	42-44	40-42	—	38-42	50-55	62-65	—	—	—	—
Naumburg a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	—	—	—	38	53-54	62	—	—	—	—
Grafsch. Hohenstein	—	—	—	—	48-50	61-63	—	—	—	—
Worbis	—	—	40-44	—	—	58-63	—	—	—	—
Heiligenstadt	—	47-50	44-48	38-45	50-52	60-66	—	—	—	—
Mühlhausen	—	48-50	44-46	41-43	52	63-67	—	—	—	34-36
Langensalza	—	50	51	44	52-54	63-65	—	—	—	36
Weißensee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleusingen	—	46-50	50	42-46	53-56	63-66	—	—	—	—
Ziegenrück	—	48	48	44	56	66	—	42	38	—

— **Naumburg**, 22. Januar. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) **Bullen**: I. Qual. 46—50, II. Qual. — bis — *M.*; **Ochsen**: I. Qual. 46—50, II. Qual. —— *M.*; **Kühe**: I. Qual. 40—45, II. Qual. —— *M.*; **Stiere und Färsen**: I. Qual. 44—49, II. Qual. —— *M.*; **Kälber**: I. Qual. 51—55, II. Qual. —,— *M.*; **Lämmer**: I. Qual. 40—43, II. Qual. — *M.*; **Hammel**: I. Qual. 33—37, II. Qual. —,— *M.*; **Schweine**: I. Qual. 60—64, II. Qual. —,—. **Tendenz**: fest.

Wochenmarktberichte.

— **Naumburg a. S.**, 22. Jan. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission der vereinigten Landwirte.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg. **Weizen**: fester, 187 bis 191 *M.* **Roggen**: ruhig, 166—169 *M.* **Braugerste**: 190—205 *M.*, feinste über Notiz. **Hafer**: still, 170—185 *M.*, feiner schwerer Hafer über Notiz, geringer unter Notiz.

Wasserstände am 23. Januar.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,90, Trotha Untp. + 1,84, Grochlitz + 1,28, Bernburg Untp. + 1,12, Kalbe Obp. + 1,57, Kalbe Untp. + 0,74. — **Elbe**: Leitmeritz + 0,16, Außig + 0,00, Dresden — 1,16, Torgau + 0,73, Wittenberg + 1,67, Roßlau + 0,97, Barby + 1,33, Magdeburg + 1,10, Tangermünde + 1,74, Wittenberge + 1,46, Hohnstorf + 1,08 — **Mulde**: Düben + 0,64.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Prinz Adalbert von Preußen erkrankt.

Berlin, 23. Jan. Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaiserpaares, ist nach einigen Tagen Unwohlsein gestern im hiesigen Königlichen Schlosse an Masern und Lungenentzündung erkrankt. Das augenblickliche Befinden ist als günstig zu bezeichnen. Temperatur 39, Puls 90. Die Kaiserin hat die Pflege des Prinzen übernommen.

Staatssekretär Jagow auf der Fahrt nach Berlin.

München, 23. Jan. Staatssekretär v. Jagow traf, von Rom kommend, heute vormittag 10 Uhr 50 Minuten mit dem Neapel—Berlin-Expreßzuge in München ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem ehemaligen Botschafter Grafen Monts und dem preußischen Gesandten von Treutler begrüßt. Um 11 Uhr erfolgte die Weiterreise nach Berlin.

Die Luftschiffahrt.

Bitterfeld, 23. Jan. Heute vormittag führte das Luftschiff „Ersatz P. 2“ seine erste Fahrt zur Abnahmeprüfung aus. Es wurde eine Geschwindigkeit von 18,5 Sekundenmetern erzielt. Die Fahrt dauerte von 10 Uhr 15 Minuten bis 11 Uhr 20 Minuten. Führer war Oberleutnant Stelling.

Schwerer Flieger-Absturz.

Burg b. Magdeburg, 23. Jan. **Beim Abflug in das Manövergelände stürzte heute vormittag gegen 10 Uhr zwischen Burg und Mabel der Marsdoppeldecker „B. 78“ beim Nehmen einer Linkskurve aus 15 Meter Höhe ab. Der Führer, Leutnant von Scheele, wurde schwer verletzt und bewußtlos ins Garnisonlazarett gebracht. Sein Begleiter, Leutnant Schlegel, war sofort tot. Der Apparat ist schwer beschädigt.**

Entlassung von ungarischen Reserven.

Pest, 23. Jan. Der Kriegsminister hat die Entlassung eines gewissen Prozentsatzes der anläßlich der Balkanwirren einberufenen Reserven angeordnet.

Ein türkisches Dementi.

Konstantinopel, 23. Jan. Das Pressebureau dementiert die Nachricht, daß die türkischen Linienschiffe „Barbarossa“ und „Torgut Reis“ außer Gefecht gesetzt worden seien. Der Gefechtswert dieser wie auch aller anderen Kriegsschiffe habe durch den letzten Kampf nicht gelitten. Es verlautet, daß auch gestern wie fast an allen Tagen das Geschwader der Torpedobootzerstörer eine Erkundungsfahrt außerhalb der Dardanellen unternommen hat.

Die Stadt Dumas in Flammen.

Valencia, 23. Jan. Die Stadt Dumas, die 5000 Einwohner zählt, steht vollständig in Flammen. Die öffentlichen Gebäude sind verloren.

Neue chilenische Freihäfen.

Santiago de Chile, 23. Jan. Die Regierung beschäftigt sich mit der Frage der Umwandlung von Punta Arenas, Puerto de Corral, Valparaiso und Arica in Freihäfen.

Der Winter in Oberhof.

Oberhof (Thüringen), 23. Jan. Durch den erneuten Schneefall beträgt die Schneehöhe 60 Zentimeter. Das Thermometer zeigt 3 Grad unter Null. Ort und Umgebung bieten eine herrliche Winterlandschaft.

Opfer des Eises.

Rheinsberg (Mark), 23. Jan. Drei Schulkinder, ein zehnjähriges Mädchen und zwei achtjährige Knaben, die das Eis des Pälitzsees benutzten, um schneller von der Schule nach Hause zu gelangen, brachen ein und ertranken. Zwei Leichen sind bereits geborgen worden.

Keine Explosion.

Wien, 23. Jan. Die Nachricht eines Wiener Morgenblattes von einer Explosion in einer Gasanstalt in Schönbrunn (Schles.) hat sich bei Nachfrage an Ort und Stelle als vollständig unbegründet erwiesen. In Schönbrunn befindet sich gar keine Gasanstalt.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 22. Januar früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	763,7	0	still	bedeckt	5	—1	3
Torgau[2])	763,0	0	NW 8	„	5	—1	3
Nordhausen[3])	762,3	0	W 1	wolkig	2	—1	0
Magdeburg[4])	762 8	—0	NW 1	bedeckt	2	—1	2
Gardelegen[5])	762,4	—1	W 2	„	2	—1	0
Brocken[6])	—,—	—7	W 5	„	—4	—8	14

1—6) Schnee.

Das Tiefdruckgebiet, das gestern über Norddeutschland lag und unserem Bezirk verbreitete Schneefälle brachte, ist unter Verflachung ostwärts gezogen. Auf seiner Rückseite traten in der Nacht im Gebiet bei Winden nördlicher Herkunft allgemein Fröste auf. Da von Westen her ein neues Tief heranzieht, so haben wir bei nach Süd und Südwest drehenden Winden morgen trübes, mildes Wetter und zeitweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 24. Januar: **Trübes, mildes Wetter, zeitweise Regen.**

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 24. Januar: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, etwas Schnee, kälter, zunehmender Frost.

Voraussichtliches Wetter am 25. Januar: Noch kälter, **teils heiter,** teils wolkig, vielfach etwas Schnee.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3780 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 23. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4 3/8 %
Amsterdam kurz	169,10
Brüssel do.	80 675
Italien do.	79,85
Kopenhagen do.	—.—
Checks auf London	20,475
New-York vista	419,00
Checks auf Paris	81,20
Schweiz kurz	80,75
Wien kurz	84,725
Rio de Janeiro auf London	16 3/8

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,80
Russische do.	215,95
Souvereigns	20,44
20 Francs-Stücke	16,25
Amerikanische Noten	418,05
Belgische do.	80,80
Dänische do.	112,30
Englische do.	20,465
Französische do.	81,55
Holländische do.	169,25
Italienische do.	80,10
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,80
4	do. Reichsanleihe	100,00
3½	do. do.	88,80
3	do. do.	78,10
4	Preußische Schatzanweisungen	99,70
4	do. Konsols	100,00
3½	do. do.	88,80
3	do. do.	78,10
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—.—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,50
3½	do.	87,30
3½	Hamburg. Staats-Rente	—.—
3½	do. amort. 1887 91	88,30
3	do. Staats-Anl. v. 1886	78 25
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—.—
3	do. 1896—1905	76,30
3	Sächsische Staats-Rente	79,10
3½	Rheinprovinz 5, 6, 7 conv.	88,00
3½	do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29	87,30
3½	Berliner 1882—98	90,10
4	Erfurt 1893, 1901	—.—
3½	do. 1893, 3	92,10
3½	Halberstadt 1897	—.—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—.—
3½	do. 1886, 1892	—.—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,25
3½	do. 1875—1902	89,60
4	Merseburg 1901 unc. 10	—.—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	88,90

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½	do. Comm.-Obl.	87,50
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	97,40
3½	do. do.	87,50
3	do. do.	78,50
4	Sächsische alte	101 10
3½	do.	88,40
3	do.	79,50
4	do. neue	97,40

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—.—
4½	do. do. kl.	98,50
4½	do. äußere gr.	—.—
4½	do. do. 100	98,40
5	Chinesen 1896 gr.	99,90
5	do. kl.	99 90
4½	do. 1898 gr.	98,75
4½	do. kl.	98,75
1,75	Griechen Monopol	56,50
1,60	do. Gold	59 50
1,30	do. conv.	47,00
4½	Japaner v. 1905	91,80
3¾	Italiener Rente neue	—.—
5	Mexikaner gr.	—.—
6	do. 100	100,20
4	Oesterreich. Gold	92,00
4	do. Kronen	86,00
4 1/5	do. Silber	88,50
4 1/5	Oesterreich. Papier	—.—
3	Portugiesen unif. 3	66,50
5	Rumänen amort. 1903	100,30
4	do. 1890	94,40
4	do. 1898	88,20
4	Russen 1880	90,10
3½	do. 1894	—.—
4	do. 1902	91,03
4½	do. 1905	100,00
3½	Schweden 1886	88,10
4	Serben amort. St.-Anl.	82,20
4	Türken Admin. Anl.	79,75
4	do. unif. 03	88,20
	Türkenlose 400 Fr.	163,80
4	Ungar. Gold gr.	88,60
4	do. mittel	89,25
4	do. kl.	90,00
4	Ungar. Kronen	84,90
3½	do. Staatsrente 97	74,10
3	do. Eiser. Th. Anl.	—.—
5	Buenos-Aires	102,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,25
Halle-Hettstedt	82,00
Lübeck-Büchen	181,00
Schantungbahn	131,40
Allgem. Deutsche Kleinbahn	134,75
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	164,75
Elektrische Hochbahn	132,75
Gr. Berliner Straßenbahn	176,10
Hamburger Straßenbahn	183,50
Magdeburger Strassenbahn	189,00
Franzosen ult.	153,00
Lombarden ult.	22 5/8
Baltimore and Ohio	105,75
Canada-Pacific	264,50
Italienische Meridionalbahn	115,00
do. Mittelmeerbahn	75,50
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	160,75
West-Sizilianische	—.—
Halle-Hettstedter Obl.	—.—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—.—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	94,75
4	Oesterr. Gold Pr.	92 90
3	Dux-Prager Gold Obl.	75,20
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	52,40
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	98,25
4	Moskau Rjäsan Pr.	90,40
3	Transkaukasische 5 Pr.	75,00
4	Wladikawkas 1897 Pr.	88,60
5	Anatolier 1. Pr.	94,80
5	do. 2. Pr.	94,70
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—.—
4	do. Mittelmeer Pr.	—.—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	78,40
4	North.-Pac. Pr. Lien	—.—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	75,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Pakett.	155,90
Hansa	305,90
Norddeutsche Lloyd-Akt.	121,50
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	58,25

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	150,40
Berl. Handels-Ges.	169,80
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	117,50
Commerz- u. Disk.-Bk.	114,60
Darmstädter Bk. Markst.	122,90
Dessauer Landes-Bk.	115,06
Deutsche Bank	256,75
do. Uebersee-Bank	163,40
Diskonto-Kommandit-Ant.	190,50
Dresdner Bank	158,25
Essener Kredit	161,70
Gothaer Grundkreditbk.	173,00
Leipziger Kreditanstalt	167,25
Magdeburger Bankverein	117,40
Mitteldeutsche Kreditbank	120,75
Mitteldeutsche Privatbank	126,00
Nationalbank für Deutschland	123,50
Oesterr. Kreditanstalt ult.	200,00
Petersburger Diskontobank	202,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	158,90
do. Zentral-Bodenkredit	198,00
Reichsbank	138,00
Russ. Bk. f. ausw. Handel	159,90
Sächsische Bank	159,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	118,50
Schlesischer Bankverein	154,00
Wiener Bankverein	133,75

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	131,00
Deutsche Bierbrauerei	87,25
Patzenhofer	234,50
Schöneberger Schloßbr.	214,75
Schultheiß	251,00
Herkules Kessel	153,75
Klosterbrauerei Röderhof	60,00
Leipziger Brauerei Riebeck	179,25
Verein. Artern	99,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	417,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	429,50
Adler Portl. Cement	119,40
Allgem. Berliner Omnibus	155,75
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	244,50
Ammendorfer Papierfabrik	380,00
Anglo-Kontinental Guano	121,50
Anhalt. Kohlenw.	153,50
do. Vorzugsaktien	117,00
Baer & Stein	437,00
Bergmann Elektr.	124,00
Berl.-Anh. Masch.	176,50
Berliner Elektriz.-Werke	174,75
do. Maschinen-Bau	234,75
Bernburger Maschinen	—.—
Berzelius Bergwerk	156,75
Beton- u. Monierb.	155,25
Bielefelder Maschinen	499,75
Bismarckhütte	161,75
Bochumer Gußstahl	219,80
Böhler & Co.	235 00
Braunschw. Kohle	227 50
do. Kohle St.-Pr.	228,50
do. Jute	200,00
Buderus	118,70
Butzke & Co. Metall	109,75
Caroline Braunkohle	437,00
Chem. Fabr. Buckau	165,75
Cölner Bergwerk	514,00
Concordia Bergwerk	326,75
do. Spinnerei	134,00
Consolidation Schalke	357,00
Cottbuser Masch.	55,00
Cröllwitzer Papierfabrik	168,00
Dessauer Gas	190,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	128,00
do. -Luxemb. V.-A.	170,00
do. Elektr.-Ges.	164,20
do. Gasglühlicht	690,00
do. Kabelwerke	128,25
do. Waffen u. Mun.	575,00
Donnersmarck-Hütte conv.	330,00
Dynamit-Trust	178,90
Eilenburger Kattun	—.—
Eintracht, Bergw	502,50
Elektra Dresden	113,10
Eschweiler Bergw.	200,00
do. Eisen	—.—
Fraustädt. Zuckerf.	224,00
R. Frister	276,50
Geisw. Eisenw.	219,90
Gelsenkirchen	201,75
Gesellsch. f. elektr. Untern.	171,75
Glauziger Zucker	162,75
Greppiner Werke	209,50
Hallesche Maschinen	440,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	37,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	279,00
Harburg-Wien-Gummi	144,50
Harpener Bergb.	196,90
Hartmann sächs. Masch.	141,00
Harzer A. u. B.	45,50
Haspe Eis. u. St.	178,00
Heinrichshall	104,75
Hemmoor Portl.-Zement	126,00
Hibernia Bergw.	—.—
Hildebrand Mühlen	—.—
Hirsch Metall	133,00
Höchster Farbwerke	638,75
Hoesch Stahlw.	330,90
Hohenlohe-Werke	174,75
Ilse Bergbau	450,50
Kahla Porzellan	331,00
Kaliw. Aschersleben	161,50
Kattowitzer	242,00
Kirchner Masch.	400 25
König Wilhelm abg.	277,00
do. St.-Pr.	358,50
Körbisdorfer Zucker	145,00
Kronprinz Obligs	353,50
Kyffhäuserhütte	167,00
Lahmeyer & Co.	123,10
Laas Tiefbohr.	—.—
Laurahütte	174,60
Leopoldgrube	144,00
Leopoldshall	94,25
do. St.-Pr.	112,00
L. Loewe & Co.	317,50
Lübecker Maschinen	110,00
Magdeburger Allgem. Gas	108,10
Märk.-Westf.-Bergw.	130,50
Maschinenfabrik Buckau	105,50
Milowicer Eisen	78,50
Neue Bod.-Ges.	98,00
Niederl. Kohlen	213,00
Nienburger Maschinen	72,25
Nordd. Wollkämmerei	150,25
Oberschl. Eisenbahnbedarf	105,10
do. Eisenindustrie	86,25
do. Kokswerke	217,00
do. Portland-Zement	163,00
Orenstein & Koppel	208 7/8
Otaviminen	112,00
Phönix Bergw. Lit. A.	267,00
Rhein. Metallw.	78,75
do. do. V.-A	88,75
Rhein-Nassau Bergwerk	330,00
Rhein. Stahlwerk	171,80
Riebeck Montanw.	191,00
Rombacher Hütten	169,25
Rositzer Braunkohle	97,50
do. Zuckerf.	116,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	236,50
Saline Salzungen	100,00
Sangerh. Masch.	202,10
Saxonia Portl.-Zement	129,00
Schering Chem. Fabrik	223,50
Schles. Zinkh.	395,00
Schles. Portl.-Zement	146,50
Schneider Hugo	147,75
Schuckert, Elektr.	150,00
Schulz-Knaudt	156,50
Siemens Glasind.	236,10
Siemens & Halske	221,50
Spritbankaktien	401,50
Staßf. Chem. Fabrik	141,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	92,50
Stettin. Chamotte	207,80
Stett. Vulkan	180,90
Stöhr, Kammgarn	177,75
Stolberger Zinkhütten	141,60
Stralsunder Spielkarten	138,00
Terra	101,50
Thaler Eisenh.	262,50
do. do. V.-A.	264,00
Thüringer Salinen	55,50
Tittel & Krüger	149,25
Union, Fabr. chem. Prod.	274,00
Unter den Linden, Bauges.	164,00
Varziner Papier	175,00
Vorwohler Portl.-Zement	244,75
Wegelin & Hübner	194,50
Westeregeln Alkali	209,75
Westf. Draht-Ind.	169,90
do. Stahlw.	55,75
Wittener Gußstahl	193,75
Wrede Mälzerei	68,50
Wersch.-Weissenf. 1. Ser. a—d	171,80
do. 2. Ser. e	158,00
Zeitzer Masch.	304,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	200
Berliner Handelsgesellschaft	169¼
Commerz- und Diskontobank	114 5/8
Darmstädter Bank	123
Deutsch Bank	257
Diskonto-Kommandit	190 1/8
Dresdner Bank	157¾
Nationalbank	123¾
Schaaffhausenscher Bankverein	119
Russ. Bank f. ausw. Handel	159½
Wiener Bankverein	——
Lübeck-Büchner	——
Oesterr. Staatsbahn	153
do. Südbahn	22 5/8
Anatol. Eisenbahn (60 %)	113¾
Baltimore and Ohio	105 5/8
Canada Pacific	264½
Orientbahnen Betriebs-Ges.	159¾
Ital. Meridionalbahn	115 5/8
Ital. Mittelmeerbahn	——
Pennsylvania	——
Luxemburg. Prince Henry	160¾
Warschau-Wiener Eisenb.	——
3 % Deutsche Reichsanleihe	78,00
4½ % Chinesen 1898	——
4½ % Japaner 1905	——
4 % Russ. Anleihe 1902	91 1/8
4 % Spanische Anleihe (Äußere)	——
Türken, neue unif.	88
Türkische Lose	163¾
Ungarische Kronen	——
Bochumer Gußstahl	219
Deutsch-Luxemb. V.	169 7/8
Dortmunder Union C.	——
Hohenlohe-Werke	178 1/8
Laurahütte	174
Oberschles. Eisenindustrie	86
Phönix Akt.	267 3/8
Rhein. Stahl	171½
Rombacher Hütte	168 3/8
Gelsenkirchen	201 1/8
Harpener	197
Große Berliner Straßenbahn	176 1/8
Hamburger Paketfahrt	156 5/8
Hansa Dampfschiffahrt	305½
Nordd. Lloyd	121 5/8
Trust Dynamit	178¾
Edison	——
Deutsch-Uebersee-Elekt.	164¼
Siemens & Halske	221 5/8
Otavi	112

Tendenz: gebessert.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 23. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	79,20G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	96,50G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,10G
3½	do. v. 1904	—	—	88,40G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,00G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	96,75G
4	do. do. 1893	—	—	93 70G
4	do. do. 1897	—	—	93 70G
4	do. do. 1902	—	—	93,70G
4½	do. do. 1908	—	—	99,50G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	99,25G
4	do.	—	—	93,75G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—.—
4½	do.	—	—	99,50G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	97 10G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	94,25G
4	do.	—	—	99,80G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8 4/5	209,00bG
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10 10/21	10 10/21	233,00G
do. do. Lit. B.	11½	11½	240,50G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	167,00bG
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	3	8	159,50G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	157 50G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	142,00B
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	221,00bG
Hallesche Straßenbahn	5¾	—	8,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	147,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	9	165,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	0	5,00B
do. do. Vorz.	0	0	37,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	8	4	100,00B
Glauziger Zuckerfabrik	15	0	162,50b
Hallesche Zucker-Raffinerie	15	2	142,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	145,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	240,00G
do. Bierbrauerei Riebeck	10	10	—.—
do. Kammgarnspinnerei	18 1/3	10	174,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	0	2	90,00G
Mansfelder Kuxe excl Ausbeute	10 *M.*	15 *M.*	749bG
Portland-Zementfabrik Halle	0	3	89,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	176,75G
Thüringer Gas	16	16	276,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	149,25B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	152,00B
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	158,00G
Pinkau & Co.	17	10	202,50G
Krietsch Mühlen	7	7	114,00G
Hartmann Maschinen	5	5	140,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	405,00bG
Zimmermann & Co. Halle St.-Akt.	5	5	—.—
do. Vorzugs-Aktien	5	5	—.—
Kunstanstalt S. Gross	9	6	100,00G

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v. 23. Jan. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: besser.

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	74½	76%
Alexandershall	8800	9050
Beienrode	6000	6800
Bruchdorf-Nietleben	——	——
Burbach	12650	13300
Carlshall	1825	1925
Carlsfund	5800	6100
Deutschland	3925	4000
Einigkeit	3700	3800
Friedrichshall-Aktien	147	——
Glückauf-Sondershausen	——	20500
Großherzog von Sachsen	——	——
Günthershall	4700	4800
Hallesche Kaliw.-Aktien	54%	56%
Hannov. Kali-Aktien	——	——
Hansa-Silberberg	5750	5900
Hattorf-Vorz.-Aktien	114%	116%
Heiligenroda	8800	9000
Heimboldshausen	1700	1800
Heldburg-Aktien	54%	55½
Heldrungen I	825	900
Heldrungen II	1025	1100
Hermann II	1500	1600
Immenrode	3800	3900
Irmgard	700	900
Johannashall	4500	4700
Justus-Aktien	99%	101%
Krügershall	138%	139%
Ludwigshall	74%	77%
Moltkeshall	150	225
Nordhäuser Kaliw.	——	——
Oberröblingen	——	400
Reichskrone	600	650
Ransbach	850	900
Richard	500	600
Rothenberg	2725	2800
Saale	800	950
Sachsen-Weimar	7100	7250
Salzmünde	6000	6200
Siegfried I	5900	6150
Steinförde Vorz.-Akt. I.	——	58%
Teutonia	85%	87%
Thüringen	2850	3000
Walther	850	950
Wilhelmshall	8600	9000

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301241-11/fragment/page=0007

Gustav Uhlig,

untere Leipzigerstrasse,
1021] gegründet 1859.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen.
Fernruf 389.

Uniform- u. Kragen-Abzeichen für Beamte jeder Art.

Orden u. Ehrenzeichen
Original und en miniature.

Orden-Arrangements
sofort sauber und streng nach Vorschrift.

Vereins-Abzeichen und Fahnennägel
stets in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Beachten Sie bitte meine Schaukasten und Schaufenster!

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. Otto Sack. Brühl 2.
Dr.-Jng. F. Spielmann.

Prof. Dr. Backhaus-Kindermilch

bester Ersatz für Muttermilch,
erprobte u. bewährte, ärztlich empfohlene Säuglingsmilch,
vom Tage der Geburt an zu verwenden, auch besonders für schwächliche und erkrankte Kinder geeignet. Täglich frisch hergestellt in Portionsflaschen verschiedener Sorten und Größen.
Trinkfertig, sterilisiert, längere Zeit haltbar.
Aufträge werd. prompt ausgeführt, in Halle wird tägl. frei Haus gelief., nach ausw. in Post- od. Eilfrachtsisten. — Man verl. Prsp.

Nutricia in Halle a. S., Dessauerstr. 5. Fernspr. 2026.
Inh.: Karl Erlenwein Nachf.

Gleichzeitig offeriere meine täglich frisch hergestellte, ärztlich empfohlene **Yoghurt-Milch** für Magen- und Darmleidende; dieselbe ist nahrhaft, bekömmlich und Leben verlängernd.

Nach
„Ägypten"

Salondampferverbindungen des
Norddeutschen Lloyd Bremen
nach Alexandrien.

Jeden Mittwoch ab Marseille,
jeden Freitag ab Neapel,
jeden zweiten Sonntag ab Venedig.

Reichspostdampferverbindungen
ab Bremen, Neapel etc. nach Port Said.

Direkte Eisenbahn-Verbindungen nach und von dem Mittelmeer mit dem Lloyd-Riviera-Expreß und dem Aegypten-Expreß.

Nähere Auskunft und drucksachen unentgeltlich
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen
in Halle a. S.:
L. Schönlicht,
Bankgeschäft,
Poststr., Stadt Hamburg.

„Nordsee"

Tel. 3783 u. 1275.

Für Freitag:

Kabeljau	ohne Kopf Pfd.	35 ₰
Seelachs	ohne Kopf Pfd.	33 ₰
Bratschellfisch	Pfd.	28 ₰
Grüne Heringe	Pfd.	15 ₰
Bratschollen	Pfd.	35 ₰
Große Schollen	Pfd.	60 ₰
Angelschellfisch	groß Pfd.	45 ₰
Seeaal	ohne Kopf Pfd.	38 ₰
Prima Flußlachs	im Anschnitt Pfd.	120 ₰
Kieler Sprotten	1½ Pfd.-Kiste	105 ₰

Ferner sehr preiswert:
Hochfeine Vollheringe,

Dtzd.	70	80	90	100 ₰
Stück	6	7	8	9 ₰

Leipziger Strasse 52

— Delikatessenhaus Paul Schnabel —
ist per 1. 4. 1913 eine **grosse I. Etage zu Geschäfts- oder Wohnzwecken** (hochherrschaftlich eingerichtet) **zu vermieten.** Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Ascheabfall, Kohlenaufzug- und Staubsaugeanlage.

Es erhalten Stellung für sofort, 1. März u. 1. April:
Inspektoren, Feld- u. Hofverwalter, Rechnungsführer, Amtssekretäre, Volontärverwalter, Volontäre u. Oekonomieeleven durch den
Stellennachweis der Landwirtschaftskammer,
Halle a. S., Magdeburgerstraße 67. (1013

Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Wir beabsichtigen zu Ostern d. Js. einen
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen bei uns zur Ausbildung im Versicherungswesen aufzunehmen und ersuchen um gefl. Vorstellung mit selbstgeschriebenem Lebenslauf oder um schriftliche Bewerbung.
Halle a. S. Ludwig-Wuchererstr. Nr. 87 I, den 21. Januar 1913.
950] **Die Generalagentur. Gittermann.**

Es suchen Stellung: [1012
16 Teilnehmer an dem Rechnungsführerkursus
der Landwirtschaftskammer in Merseburg. Prinzipale, die auf gut ausgebildete Rechnungsführer und Hofverwalter reflektieren, bitten sich zu wenden an den
Stellennachweis der Landwirtschaftskammer
f. d. Prov. Sachsen, Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren u. Trikotagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1888.

Ingenieur-Gesuch.
Ingenieur, 30—40 Jahre alt, erfahren im Zuckerfach und im allgemeinen Maschinenbau, zum baldigen Antritt für Bureau und Reise **gesucht.** Offert. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **Z. v. 2227** an die Exped. d. Ztg. erbeten. (481

Gesucht wird zum 1. April in Halle a. S. ein **verheirateter**
Chauffeur
mit nur besten Zeugnissen, der ein Reitpferd mit zu besorgen hat, bei **freier Wohnung.** Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften sind unter **B. C. 7652** an **Rudolf Mosse, Halle,** einzureichen.

Selbständiger I. Schlosser
für Zentrifugal-Pumpen sofort gesucht.
Verlangt: volle Selbst. im Montieren und auf dem Versuch- u. Prüffelde. Nur militärfreie Bewerber. Verheirateten wird Umzug vergütet. Stellung aussichtsvoll. (466
Weidaer Pumpenfabrik, G. m. b. H.,
G. Koopmann & Co., Weida 6 (Thür.).

Nur 15
Pfennig in Briefmarken kostet **Dr. Stelzners Lehrbuch** der interessanten u. leicht erlernbaren verbesserten **Weltsprache Esperanto** beim **Esperanto-Verband, Leipzig,** Kregelstraße 2. (224

Mk. 50000
zur Ablösung der erststelligen Hypothek auf Hausgrundstück im Werte von 160 000 Mk. in feinster Lage von Halle gesucht. Baldige Offerten **hauptpostlagernd Halle** sub **J. E. 21.** [1008

18000.— Mk.
als I. Hypothek auf Acker **gesucht.** Offerten unter **B. J. 7594** an **Rudolf Mosse, Halle.** [1001

Pianola,

wie neu, mit Metrostyle- und Themodist-Einrichtung (Neupreis 1250 Mk.), ist inkl. 25 Notenrollen im Werte von 250 Mk. für **900 Mk. netto Kasse zu verkaufen.** 5 Jahre Garantie.
B. Döll, — Gr. Ulrichstr. 33/34. — Telephon 635. —

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Schlachtgeflügel
kauft jeden Posten (471
Neuß Moosdorf, (Saalkreis).

Wollene, mit der **Hand gestrickte Socken** empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Suche zu bald oder später Stellung als **Volont.-Verwalter** in Sachs. 6 J. Praxis, 3 J. davon i. udcrm. Rübenwirtschaften. Nebfahrer; gute Zeugn. Off. u. F. M. postlagernd **Prenzlau, U.-M.**

Die **Restbestände** der vom **Ausverkauf** zurückgebliebenen
Kinderkleider und Kinderjacken
haben wir in Serien eingeteilt und verkaufen dieselben zu nachstehend **fabelhaft billigen Preisen.**

Serie	I	II	III	IV
Mk.	2.50	4.50	7.50	10.50

Brummer & Benjamin,
Grosse Ulrichsstrasse 22 24.

Suche z. 1. 4. 13 einen jüngeren tüchtigen
Verwalter
aus guter Familie, mindest. 3 jähr. Praxis. Meld. bitte schriftlich.
H. Ziegeler, Rittgt. Kreipitzsch, Bad Kösen. [478

Suche zum 1. April einen einfachen, älteren, verheirateten **Gutsgärtner** bei **freier Wohnung,** Kartoffelland und Feuerung. Angebote mit Angabe der Gehaltsforderung unter **B. D. 7653** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Agent überall **gesucht.**
H. Jürgensen & Co., Cigarr.- u. Cigarrett.-F., **Hamburg 22.**

Jüngeren Verwalter,
der sich nicht scheut, selbst tätig zu sein, sucht **Gut Erxhausen bei** Kreiensen a. H. (482

Eleve
findet freundliche Aufnahme mit vollständigem Familienanschluß zur gründlichen Erlernung der Landwirtschaft unter meiner persönlichen Leitung auf meinem 1000 Morgen großen, intensiv bewirtschafteten Rittergute mit Rindviehzucht, Pferde- und Schafzucht. Zuckerrübenbau. Motorpflugbetrieb. Antritt kann jederzeit, auch später erfolgen. Lehrzeit und Lehrgeld nach Vereinbarung. (465
Streffer, Rittergut Vogelgesang b. Dommitzsch a. Elbe.

Wirtschaftsfräul., Küchinnen, Stuben-, Haus- u. Küchenmädch., Mädchen für Küche u. Haus sofort u. später gesucht. [487
Elisabeth Brieger,
gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Geiststraße 50 I.

Suche zum 1. April 1913 eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene, nicht zu junge
Mamsell.
Vorstellung erwünscht. [436
Frau Gutsbesitzer A. Pirl,
Beiderse b. Wallwitz.

Suche Landwirtschafterinn., auch selbständ., zu sogl. u. später, Wirtschaftsfräul., Stützen, Kindergärtnerinn., einf. Jungfern, erste u. zweite Stubenmädd., Köch., Mädch. f. Küche u. Haus, Hausmädch. f. Gut. Marie Wantzlöben, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Junger Mann aus besserer Familie, mit guten Schulkenntnissen, findet Ostern Aufnahme als
Lehrling.
Kost und Logis im Hause. [477
Carl Otto Büsch,
Kolonialwarenhaus ersten Ranges
Kaffee-Großrösterei „Probat",
Südfrüchte, Weine, Liköre,
Konserven, Delikatessen,
— Halle a. S. —

Suche zu sofort oder später tüchtige evang. **Haushälterin,** welche gut bürgerlich kochen kann. Milch zur Molkerei. Familienanschluß. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften einsenden. (415
Frau Amtsrat Suntheim,
Ziebers-Fulda.

Zur Erlernung der Landwirtschaft ohne gegenseitige Vergütung wird zum 1. April ein **junges Mädchen** vom Lande gesucht. [437
Frau Gutsbes. A. Pirl,
Beiderse b. Wallwitz.

Köchin f. einz. Herrn
sofort oder später gesucht.
Näh. durch **Elisabeth Brieger**
gewerbsmässige Stellenvermittlerin,
Geiststraße 50 I. (436

Suche z. 15. März oder 1. April **ein junges Mädchen** aus guter Familie, nicht unter 16 Jahren, zur unentgeltlichen Erlernung der Landwirtschaft. Milch z. Molkerei. **Fr. S. Margraf, Rieda** b. Stumsdorf. (479

Personen-Angebote

Inspektor,
29 Jahre, noch ledig, der heiraten will (tüchtige Wirtin), der selbständig zwei Rittergüter der Frau Gräfin Kleist, Tychow, bewirtschaftet hat, **sucht,** da die Güter verkauft sind, zu sofort od. später **Stellung** bei bescheidenen Anspr.
Otto Riesche, Inspektor, Colochau b. Herzberg a. d. Elst., Prov. Sachsen.

Landwirtssohn, 20 J. alt, zwei Jahre landw. Schule besucht, vier Jahre Praxis, an Tätigk. gewöhnt, **sucht** zum 1.2. od. 1.3. **Stellung als allein. Verwalter** unterm Chef. Werte Offert. unt. **Z. w. 2228** an die Exped. d. Ztg.

Ledige Knechte
besorgt sofort und später
Richard Renner, gewerbsmässiger Stellenvermittler,
Kl. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.

Vermietungen

Herrsch. Wohnung
Nähe Klinik, Gericht, Hauptpost, Theater, Gymnasium, 7 gr. heizb. Z., Küche, Bad, Mädchenk., Gas, eventl. elektr. Licht per 1. 4. 13, auch früher (753
Gr. Steinstr. 30, II. Et.

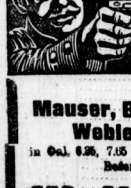
Brüderstr. 10 I. Et.,
6 Zim., Küche, Bad, Innenklos., u. reichl. Zub. (Gas), 1. April d. J. zu verm. Näh. b. Böhse, IV. Et., od. Reilstr. 89, Büro.

Schmelz-Schokolade Booch,
eine hervorragende Speiseschokolade zum Rohessen empf. zum Preise von 35 Pf. bis 1 M. p. Tafel **Carl Booch,** Breitestraße 1/2, Marktplatz im Turm, Leipziger Straße 61/62. [109

Schüler höherer Anstalten
finden liebevolle Pflege, **Beaufsichtigung** auch der Schularbeiten, evtl. Nachhilfe-Unterricht im Hause, in einer Pastorenfamilie. Anfragen werden erbeten unter Z. b. 2208 an die Exped. d. Ztg.

Graue Haare
und vorz. Ergrauen verhindert Pariser Nusshaaröl „Brünett" à 75.
Schwanen-Drogerie, Halle, untere Leipzigerstr., gegenüber d. Gard.-Haus.

Moderne Waffen



Automatische Pistolen
verschiedener Systeme.
Parabellum, Cal. 9 mm,
deutsches Armee-Modell 08.
Mauser, Browning, Dreyse, Steyr, Webley & Scott, Clemens
in Cal. 6.35, 7.65 und 9 mm, sowie **Munition**
Billigste Original-Fabrikpreise. [496
Walter Uhlig Halle, Leipzigerstr. 2.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen hocherfreut an
Oberbergrat **Keil u. Frau**
Elsa geb. Matthiasl.

Aus diesigen Blättern.
Gestorben:
Frau Anna Marosky geb. Blume, 70 Jahre, Jacobstraße 5. Beerdigung Freitag nachmittag 3 Uhr auf dem Südfriedhofe.
Frau Berta Brauer geb. Riedling. Beerdigung Sonnabend nachmittag 4 Uhr auf dem Nordfriedhofe.

Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Frl. Lisa Glädner mit Hrn. Arno Meister (Merseburg). Frl. Lotte Schmidt mit Hrn. Adolf Schütte-Felsche (Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rechtsanwalt Paul Schmidt (Leipzig). Hr. Gymnasialoberlehrer Müller (Kolberg). — Eine Tochter: Hrn. Moritz Kluge (Dresden-N.). Hrn. Heinrich Koertling (Dessau). Hr. Pfarrer Höhne (Oberlichtenau).
Gestorben: Herr Kaufmann Max Ritter (Weinböhla). Herr Rechnungsrat Friedrich Hoffmann (Merseburg). Hr. Julius Günther (Wittenberg). Frau Bertha Göricke geborene Grabhoff (Kriepehna). Frau Anna Lemke geb. Lehmann (Schönlein i. Thür.). Frau Wilhelmine Körting geb. Leichert (Kleinkühnau).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301241-11/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kirchenmusikalisches aus der Provinz Sachsen.

Die seit der 12. ordentlichen Provinzialsynode der Provinz Sachsen (1908) geschaffene Musikkommission, die sich aus vier Mitgliedern des Königlichen Konsistoriums der Provinz, einem Abgeordneten des Provinzialsynodalvorstandes, vier Mitgliedern der Provinzialsynode und kirchenmusikalischen Sachverständigen zusammensetzt, ist fleißig an der Arbeit behufs Förderung und Unterstützung der kirchenmusikalischen Bestrebungen innerhalb der Provinz. Das Zusammenarbeiten der drei großen Vereine: 1. des Evangelischen Chorverbandes, 2. des Vereins zur Pflege der Kirchenmusik in der Provinz, 3. des Kantoren- und Organistenvereins ist nun gesichert. Im Januar hat in Halle eine Besprechung zwischen den Vorständen des „Chorverbandes" und des „Vereins zur Pflege der Kirchenmusik" stattgefunden; die Grundlinien der Vereinigung der beiden Verbände unter dem Namen „Evangelischer Musikverein in der Provinz Sachsen" sowie entsprechende Satzungen wurden beraten und müssen nun noch von ihren beiderseitigen Generalversammlungen gutgeheißen werden.

Fernerhin scheint man der bei der Königlichen Universitätsbibliothek in Halle a. S. errichteten „Kirchenmusikalischen Bibliothek" alle Aufmerksamkeit zur Förderung und Benutzung in den berufenen Kreisen. Endlich wird eine Ausgabe des Provinzialgesangbuches vorbereitet, welche die Lieder mit abgesetzten Verszeilen und einstimmigem Notensatz enthält. Daneben bleibt eine Taschenausgabe mit fortlaufenden Zeilen und einstimmigem Notensatz. Den neuen Ausgaben wird der kleine Katechismus Luthers beigefügt und bei einer kleinen Anzahl für reformierte Gemeinden der Heidelberger Katechismus in verkürzter Fassung im Anhang abgedruckt. Im erwähnten Notensatz soll das Fest- und Schulbüchlein des Deutschen Kirchengesangvereins vom Jahre 1908 berücksichtigt werden. Vielleicht wird auch eine besondere Gesangbuchausgabe mit passendem Schmucke veranstaltet.

Anhaltische Landes-Synode.

In der Mittwoch-Sitzung der Anhaltischen Landessynode stand ein Antrag der Bernburger Diözesanversammlung auf Umgestaltung der Diözesanversammlungen in Kreissynoden nach preußischem Muster zur Beratung. Synodale Heinzelmann befürwortete den Antrag. Staatsminister Laue sprach sich gegen den Antrag aus. Die Frage der Errichtung von Kreissynoden sei schon in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts Gegenstand sehr eingehender Verhandlungen in Anhalt gewesen. Man habe sich damals auf den Standpunkt gestellt, daß in einem so kleinen Lande wie Anhalt kein Bedürfnis bestehe, neben der Landessynode noch Kreissynoden einzurichten. Die Landessynode könne auch in vollem Maße lokale Interessen, wenn es erforderlich sei, berücksichtigen. Wolle man in Anhalt Kreissynoden nach preußischem Muster einrichten, so würde ein viel zu umfangreicher, kostspieliger Apparat entstehen. Der Minister gab der Ansicht Ausdruck, daß seit den 70er Jahren nicht so weitgehende Veränderungen in Anhalt eingetreten seien, daß jetzt die Einführung von Kreissynoden ein dringendes Bedürfnis sei. Der Antrag wurde schließlich einer neungliedrigen Kommission überwiesen. Eine Eingabe des Vorstandes des Evangelischen Kirchengesangvereins in Anhalt um Unterstützung einer an den Landtag gerichteten Petition wegen Gehaltsaufbesserung der Kirchenmusikbeamten wurde wohlwollend aufgenommen. Man wies darauf hin, daß in der Provinz Sachsen die Kantoren und Organisten im Gehalt besser gestellt seien als ihre anhaltischen Kollegen. Die Staatsregierung soll gebeten werden, bei der bevorstehenden Regelung der Beamtengehälter den Wunsch der Kirchenmusikbeamten mit zu berücksichtigen.

Haushaltungsschule.

In Erwägung der Notlage der Mädchen einfacherer Stände, eine gediegene Hausfrauenbildung zu erlangen, haben die Pfeifferschen Anstalten zu Magdeburg-Cracau mit dem Beginn dieses Jahres eine Haushaltungsschule mit 50 Plätzen eröffnet, deren Bedingungen von der Direktion zu erhalten sind. Die Ausbildung ist unentgeltlich, währt zwei Jahre und erstreckt sich auf alle hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, die in den Anstalten geübt werden. Die Anstaltsleitung hofft auf diese Weise der Erziehung des Elternhauses im christlichen Sinne nachzuhelfen und den Zöglingen eine gediegene Grundlage fürs spätere Leben zu geben.

Handwerkerheim.

Der Provinzialausschuß der Provinz Sachsen hat in seiner Sitzung vom 14. Januar beschlossen, aus Anlaß des Regierungs-Jubiläums des Kaisers die Beihilfe zum Neubau des Handwerkerheims für verkrüppelte Lehrlinge in Magdeburg-Cracau von 10 000 Mk. auf 60 000 Mark zu erhöhen. Die Pfeifferschen Anstalten zu Magdeburg-Cracau, die das Werk planen, sehen dadurch ihren Baufonds auf 100 000 Mk. angewachsen. Die noch fehlenden 80 000 Mk. hoffen sie durch Liebesgaben zu gewinnen. Der Umstand, daß auf den nächsten freien Platz 42 vornotierte Krüppelkraben warten, stellt die Notwendigkeit des Neubaues, der 8 Werkstätten und 150 Plätze umfassen soll, außer Frage.

Preußische Regierung und Elster-Saale-Kanal.

Wie verlautet, liegt der Entwurf des Elster—Saale-Kanals auch der preußischen Regierung zur Prüfung vor. Es handelt sich hierbei um die Pläne der Sächsischen und Preußischen Elster—Saale-Kanal-Gesellschaften, die bereits fertiggestellt wurden. Danach dürfte der Gedanke eines Kanals Leipzig—Eilenburg, zu dessen Durchführung bekanntlich eine Gesellschaft unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters von Eilenburg Ende v. Js. gegründet wurde, nicht in Betracht kommen. Die Prüfung des ersten genannten Entwurfs seitens der zuständigen preußischen Ministerialbehörde hat dazu geführt, daß man sich im allgemeinen nicht dagegen erklärt hat. Im übrigen ist zu beachten, daß die landespolizeiliche Genehmigung noch nicht erteilt worden ist, da ihr bekanntlich die öffentliche Auslegung der Pläne vorangeht, gegen welche die anliegenden Interessenten Einspruch erheben können. Erst wenn die Angelegenheit geregelt ist, was voraussichtlich einige Zeit beanspruchen dürfte, kann man sagen, daß dem Plan an sich keine Hindernisse mehr entgegenstehen. Der Kanal selbst soll für Schiffe bis zu 600 To. gebaut werden, da die hierfür erforderlichen Abmessungen für Schleusen usw. nicht bedeutend teurer sind, als wenn sie für Schiffe bis zu 400 To. gebaut würden, und weil man auch mit einer Verkehrssteigerung rechnet. Die Angelegenheit hängt eng mit dem Schiffahrtsabgabengesetz zusammen, in dem sich Preußen durch Staatsvertrag verpflichtet hat, die Saale von der Mündung bis Kreypau für Schiffe bis zu 400 To. schiffbar zu machen.

Der landwirtschaftliche Verein Steigra

hielt dieser Tage seine Generalversammlung in Carsdorf ab. Herr Curths, Beamter der Landwirtschaftskammer zu Halle, hielt einen Vortrag über die Bedeutung und den Werdegang der feldwirtschaftlichen Konkurrenz. In seinen Ausführungen wies er anerkennend darauf hin, wie gerade in dieser Hinsicht der Verein Steigra bahnbrechend für den Wettbewerb gewesen sei. Kammerherr v. Helldorff in St. Ulrich sei eigentlich der Vater des Gedankens. Schon 1884 habe er Prämien beantragt. Der Staat habe jetzt für das laufende Jahr 2000 Mk. für solche Zwecke zur Verfügung gestellt. Mit besonderer Genugtuung hob der Referent hervor, daß er, der die sämtlichen Wettbewerbe der Provinz geleitet habe, in der hiesigen Gegend Früchte gesehen habe wie nirgends anderswo in der Provinz. Herr Rittergutsbesitzer Laux-Großjena verbreitete sich in einem Referate über Rübensamenbauverträge. Er warnte vor langfristigen Verträgen. Herr Landrat v. Helldorff wies auf die große Bedeutung der öffentlichen Lebensversicherung für den Landwirt hin. — Eine größere Anzahl von Dienstboten und Arbeitern wurde sodann für treue und langjährige Dienstzeit prämiiert.

600 000 Mark Staatsgeschenk zur wirtschaftlichen Hebung des Eichsfeldes.

Eine freudige Nachricht ist am Mittwoch nach Heiligenstadt gelangt: Die Schaffung eines besonderen „Eichsfeldfonds" ist bei der preußischen Staatsregierung nunmehr beschlossene Sache. Im Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung für 1913 sind als erste Rate „zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft im Eichsfelde" 30 000 Mk. ausgeworfen. Die hierzu gegebenen Erläuterungen besagen u. a.: Die zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft etatmäßig verfügbaren Staatsmittel, insbesondere auch der Anteil der Provinz Sachsen an dem „Westfonds", reichen zu einer durchgreifenden Besserung auf diesem Gebiete nicht aus. Es ist deshalb beabsichtigt, neben den schon vorhandenen allgemeinen Fonds noch besondere Staatsmittel in Höhe von 300 000 Mk. in 10 Jahresraten von je 30 000 Mk. zugunsten des Eichsfeldes auszuwerfen. Die Grundsätze über die Verwendung dieser Mittel lehnen sich in der Hauptsache an die Vorschriften über den sogen. „Westfonds" an und verlangen insbesondere eine gleich hohe Beteiligung der Provinz Sachsen. Die Provinz hat sich hiermit einverstanden erklärt und von 1913 ab jährlich 30 000 Mk. zur Bildung des neuen Fonds zur Verfügung gestellt.

Kein Mitteldeutsches Bundesschießen in diesem Jahre.

Nachdem die Abhaltung des 27. Mitteldeutschen Bundesschießens in diesem Jahre in Mühlhausen i. Th. unterbleiben soll, ist nach einer Meldung der „Mühlhäuser Zeitung" vom Vorstand des Mitteldeutschen Schützenbundes nunmehr der Beschluß gefaßt worden, im Jahre 1913 überhaupt kein Mitteldeutsches Bundesschießen abzuhalten.

Zur Förderung der weiteren Entwickelung der städtischen Arbeitsnachweise in Thüringen

hatten sich am Mittwoch nachmittag im Rathaussaale zu Gotha die Staatsminister, Landräte und Bezirksdirektoren verschiedener Thüringer Staaten sowie die Bürgermeister derjenigen thüringischen Städte, die über 5000 Einwohner zählen, eingefunden. Nach dem einleitenden Vortrag des Verwaltungsdirektors Dr. Lins-Jena wurde folgende Resolution angenommen:

„Es empfiehlt sich, daß die einzelnen Arbeitsnachweisstellen mit den Innungen, die selbst ständige Arbeitsnachweise haben, in Verbindung treten und zu erreichen suchen, daß der Innungs-Arbeitsnachweis im allgemeinen öffentlichen Arbeitsnachweis aufgeht. Es soll versucht werden, eine Verbindung der zum thüringischen Verbande gehörigen Arbeitsnachweise mit dem in der Stadt Erfurt bestehenden Arbeitsnachweis und den Innungs-Nachweisen in dieser Stadt herbeizuführen. — Zweitens empfiehlt es sich weiter, daß die Verwaltungsbehörden darauf hinwirken, daß a) in den Städten, deren Verhältnisse dazu geeignet erscheinen, ein Arbeitsnachweis errichtet werde und b) daß auch einzelne Landbezirke auf eine Vermehrung solcher Stellen hinwirken, wobei die Regierungen ersucht werden sollen, die Fernsprechgebühren zu tragen."

Unglücks-Chronik.

Beim Rangieren auf dem Bahnhofe zu Schönebeck a. Elbe wurde der Rangierer Albin Rudloff aus Eickendorf überfahren und sofort getötet. Der Verunglückte ist 31 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

In Gieserit bei Salzmedel stürzte der Monteur Mildner bei Arbeiten an der Starkstromleitung so unglücklich ab, daß er das Rückgrat brach und bald darauf starb.

Beim Abteufen des Kalischachtes zu Wustrow bei Salzwedel fiel der Inhalt eines Kübels beim Kippen in den Schacht und erschlug einen Bergmann. Zwei Leute wurden außerdem schwer und zehn leicht verletzt.

*

r. **Eisemannsdorf** b. Niemberg, 22. Jan. (Kirchenkonzert.) Anläßlich der Orgelweihe in hiesiger Kirche am Sonntag, den 26. d. M., wird hier eine geistliche Musikaufführung größeren Stils stattfinden, und zwar nachmittags um 3 Uhr. Die Kirche ist geheizt. Mitwirken werden außer Frau Gutspächter Jasper und Herrn Lehrer Wilke von hier Herr Konzertsänger Meyer und Herr Konzertsänger Dietrich, ferner die Konzertsängerin Frl. Luzie Elze, Herr Lehrer Blume und Herr Könnecke.

e. **Dammendorf** b. Niemberg, 22. Jan. (Kaisers Geburtstag) wird vom Kriegerverein Dammendorf-Schwerz am nächsten Sonntag, den 26. d. M., durch Festgottesdienst in beiden Dörfern und durch Nachfeier in Schwerz im Häderschen Gasthofe gefeiert werden. Außerdem wird der Kriegerverein im März eine Jahrhundertfeier veranstalten durch Festgottesdienst für den Gesamtverein in Schwerz und Kommers in Dammendorf mit lebenden Bildern, Aufführungen, Ansprachen, Gesang u. dgl.

K. **Bitterfeld**, 22. Jan. („Hoffnungsvolle" Bürschchen.) Am Sonntag und Montag wurde in einem am Plan belegenen Grundstück zweimal eingebrochen. Als Täter kommen zwei hiesige 13jährige Schulknaben in Frage. Die Bürschchen haben alle Behälter erbrochen, verschiedene Eßwaren an Ort und Stelle verzehrt und sich an Kognak und Wein gütlich getan. Gestohlen sind Uhren, Bücher und dergleichen. Der Wohnungsinhaber war zwei Tage verreist und entdeckte bei seiner Rückkehr den Einbruch.

— **Aschersleben**, 22. Jan. (Zur Erinnerung an die Befreiungskriege) will die Stadt Aschersleben, wo 1813 das 10. Husaren-Regiment errichtet wurde, mit einem Kostenaufwande von 50 000 Mk. ein Denkmal setzen, das dem Dresdener Professor Wrba in Auftrag gegeben wird.

§ **Stassfurt**, 22. Jan. (Stadtverordnetensitzung.) In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Direktor Fröhlich zum Vorsitzenden, Landwirt Dr. jur. Bennecke zum Stellvertreter, Obersekretär Faatz zum Schriftführer und Kaufmann Ahrens zum Stellvertreter des letzteren gewählt. Ferner wurden aus den Kreisen der Stadtverordneten zehn als Mitglieder eines Festausschusses zur Vorbereitung der in diesem Jahre geplanten größeren Erinnerungsfeier an das Jahr 1813 gewählt.

≈ **Landau a. U.**, 22. Jan. (Rübenball.) Wohl 200 bis 300 Personen füllten Saal und Nebenräume des Hotels Obendorf. Beamte und Arbeiter der Zuckerfabrik feierten als Schluß des diesjährigen Arbeitsabschnittes den sogenannten Rübenball. Dabei wurden die drei Arbeiter Heinrich Möckelt, Wilhelm Ehring und Paul Müller, welche 25 Jahre lang treu in der Fabrik gearbeitet haben, vom Direktor Dr. Aufzum durch eine ehrende Ansprache und Ueberreichung von Sparkassenbüchern mit Einlagen von je 200 Mk. ausgezeichnet. Das Fest legte Zeugnis ab von dem guten Einvernehmen, das hier zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herrscht.

= **Derenburg am Harz**, 22. Jan. (Ueberlandzentrale Derenburg am Harz.) In der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres (1. Juli 1912 bis 31. Dezember 1912) betragen die Einnahmen 192 000 Mk. (im Vorjahr 149 000 Mk.); die Ausgaben einschl. anteiliger Verzinsung und Abschreibung 134 000 Mk. (im Vorjahr 117 000 Mk.).

√ **Liebenwerda**, 22. Jan. (Verschiedenes.) Bekanntlich hatte die Stadtverordnetenversammlung am 17. Dezember beschlossen, die vom Kommissionsrat Weiland zuviel erhobenen Steuern im Betrage von über 20 000 Mk. in einem Jahre zurückzuzahlen. Diesem Beschlusse ist der Magistrat nicht beigetreten; er beschloß, in den Etat für die Jahre 1913/14 und 1914/15 je die Hälfte der zurückzuzahlenden Summe einzustellen. — Zum heutigen Wochenschweinemarkte waren 450 Stück Ferkel und 175 Läufer angefahren. Das Paar Ferkel kostete 27 bis 40 Mk., das Paar Läufer 60 bis 120 Mk.

§ **Leopoldshall**, 22. Jan. (Zur Milderung der Wohnungsnot.) Die Herzogliche Salzwerksdirektion wird, wie verlautet, im Laufe dieses Jahres nach Genehmigung des Landtages eine Anzahl Wohnhäuser für Arbeiter erbauen. Auch die Schaffung eines neuen Verwaltungsgebäudes hat sich als eine dringende Notwendigkeit erwiesen. Außer diesen Neubauten wird auch das Salzwerk Ludwig II, das hinter dem Schützenhause an der Hohenerxleber Chaussee einen neuen Schacht abteuft, eine Anzahl Arbeiterwohnhäuser bauen.

— **Leipzig**, 23. Jan. (König Friedrich August) wird von Dienstag, den 28., bis Donnerstag, den 30. Januar Aufenthalt in Leipzig nehmen.

— **Weimar**, 22. Jan. (Die Unterschlagungen bei der Ortskrankenkasse.) Wie in der Generalversammlung der Ortskrankenkasse mitgeteilt wurde, belaufen sich die Unterschlagungen des früheren Kassierers Elbel auf etwa 13 430 Mk. Festgestellt sind 177 Fälle. Die Veruntreuungen gehen bis auf das Jahr 1900 zurück.

— **Kranichfeld**, 22. Jan. (Der frühere Kassierer des verkrachten Bankvereins), Rentier Albin Schachschabel, der, wie gemeldet, seit einigen Tagen vermißt wird, ist im großen Hain erhängt aufgefunden worden. Es liegt Selbstmord vor. Sch. hatte seit dem Verschwinden des Bankdirektors Scherff Schwermut an den Tag gelegt und war von dem Gedanken verfolgt worden, er könne der Mitschuld geziehen und vielleicht verhaftet werden. Die Tat Schachtschabels wird allseitig als übereilt angesehen.

W. **Buttstädt**, 22. Jan. (Der Brandstifter.) Ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis wurde der 15jährige Futterknecht Schmidt aus Olbersleben eingeliefert; er gestand, den am vergangenen Sonnabend bei seinem Dienstherrn Gutsbesitzer Hüttenrauch in Ködderitzsch ausgebrochenen Scheunenbrand mutwillig angelegt zu haben.

W. **Langewiesen**, 22. Jan. (Brandstiftung.) In der Nacht zum Montag brach im Kurhaus Feuer aus, das den Dachstuhl völlig einäscherte. Anscheinend liegt Brandstiftung vor.

√ **Waltersdorf** (S.-W.), 22. Jan. (Brandschaden.) Bei dem Brande, der die Bauerngüter von Rich. Jung und Otto Lenk total einäscherte, ist auch der neue Steigerturm der hiesigen Wehr den Flammen zum Opfer gefallen. Der Brandstifter ist noch immer nicht zu ermitteln gewesen.

W. **Sonneberg**, 22. Jan. (Feuer.) Heute nacht kam in der großen zweistöckigen Scheune und Stallung der Brauerei von Schindhelm Feuer aus, das bei dem herrschenden Sturme sehr rasch um sich griff und das umfangreiche Gebäude bis auf die massiven Umfassungsmauern einäscherte.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Zum Nachfolger des verstorbenen Hofrats Prof. Dr. Salomon Lefmann auf dem Lehrstuhl der indischen Philologie an der Universität Heidelberg ist der Privatdozent Prof. Dr. Bruno Liebich von der Breslauer Universität berufen worden; zugleich wurde ihm der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen. — Der a. o. Professor für Hygiene, insbesondere Gewerbehygiene, medizinische Statistik und soziale Gesundheitspflege an der Universität München, Dr. Ignaz Kaup, wurde zum Mitglied des Beirates des Kgl. Arbeitermuseums daselbst ernannt. — In St. Blasien starb am 20. Januar der Privatdozent für Philosophie, Assistent und Abteilungsvorstand für Psychologie der emotionalen Funktionen am Institut für experimentelle Psychologie (Dir. Prof. Wundt) der Universität Leipzig, Dr. phil. Paul Salow, im Alter von 27 Jahren. — Für die Fächer der Geologie und Paläontologie habilitierte sich in Straßburg i. Els. Dr. Paul Keßler. — Der emer. ordentliche Professor der Psychiatrie an der Bonner Universität, Geh. Medizinalrat Dr. Karl Pelman, vollendet

Befolgen Sie den weisen Rat
des großen Arztes Hufeland: Um Deine Jahre zu verlängern, pflege Deine Haut. Sie können dies nicht besser tun als durch Anwendung der Myrrholin-Seife mit ihrem hohen Gehalt an edlem Myrrholin, dem spezifisch wirksamen Myrrhen-Hautpflegemittel, bekannt seit 2500 Jahren.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
mit elektrischem Betrieb und Gasheizung nach neuestem System.
Alte Federn werden wie neu.
Genähte Inletts. :: Bezüge. :: Bettücher. :: Schlafdecken. :: Bettfedern und Daunen.
Spezial-Geschäft für Wäsche und Betten.

Fertige Betten in großer Auswahl.
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen von 15 bis 75 Mk.
Albert Hammer, Geiststraße 52.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301241-11/fragment/page=0009

am 24. d. M. das 75. Lebensjahr. Von 1889—1904 leitete er die Bonner psychiatrische Klinik als Nachfolger M. Nasses. — Am 14. Januar 1913 verschied in Mombo (Deutsch-Ostafrika), Dr. Hermann Schindler, landwirtschaftlicher Sachverständiger beim Gouvernement Deutsch-Ostafrika. — Dem Privatdozenten für neutestamentliche Theologie in der Straßburger evangelisch-theologischen Fakultät, Lic. theol. Dr. phil. Albert Schweitzer, ist der Titel „Professor" verliehen worden. — In Wien ist der a. o. Professor für Pharmakognosie an der dortigen Universität, Dr. med. Wilhelm Mitlacher, gestorben. — An der Universität Klausenburg habilitierte sich der Professor Dr. Eugen Bacso von der Rechtsakademie Maramarossziget für ungarisches Zivilrecht.

Hk. **Die 15. Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie** findet vom 14. bis 17. Mai in Halle a. S. statt. Das für die Verhandlungen bestimmte Thema lautet: „Die Beziehungen der Erkrankungen des Herzens und der Nieren sowie die Störungen der inneren Sekretion zur Schwangerschaft". Vortragende sind die Professoren Fromme, Zangemeister, Seitz. Anmeldungen von Vorträgen werden bis spätestens den 20. April 1913 an den ersten Vorsitzenden (Geh. Rat Prof. Dr. Veit) erbeten.

Hk. **Wissenschaftliche Hilfsarbeiterinnen.** Unter dem Namen „Vereinigung wissenschaftlicher Hilfsarbeiterinnen" ist ein Zusammenschluß der an Laboratorien und medizinischen Instituten tätigen Frauen erfolgt, mit dem Zweck, die Ausbildung der genannten Hilfskräfte zu verbessern und dadurch den Beruf sozial und wirtschaftlich zu heben. Auch eine Stellenvermittlung wurde eingerichtet; Anfragen wegen Stellenvermittlung sind zu richten an Frau Beck-Valentin, wissenschaftliche Zeichnerin, Berlin W., Schöneberger Ufer 41. Ueber alle Vereinsangelegenheiten gibt die Vorsitzende, Frl. Elise Wolff, Berlin-Wilmersdorf, Nassauische Straße 54/55, oder Frl. Ida Piorkowski, Berlin W., Uhlandstraße 42, Auskunft.

— **Der frühere Generalintendant der Königlichen Schauspiele in Berlin, Graf Hochberg** auf Rohnstock, Kr. Bolkenhain, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Graf Hochberg hat 1876 die Schlesischen Musikfeste ins Leben gerufen und ist unablässig bemüht gewesen, sie zu fördern. Auch das Zustandekommen der neuen Musikhalle in Görlitz ist ihm zum großen Teil zu danken, denn er erwirkte eine Lotterie, deren Erlös der Stadt als Grundstock zum Bau der Halle überwiesen wurde. Zum Dank für seine Verdienste um die Stadt Görlitz wurde ihm das Ehrenbürgerrecht der Stadt verliehen.

— **Direktor Julius Türk** wird im Laufe der Monate April und Mai in den größeren Städten Deutschlands die hervorragendsten Werke August Strindbergs zur Aufführung gelangen lassen. Gertrud Eysoldt und andere erste Berliner Bühnenkünstler werden sich an dem künstlerischen Plane beteiligen.

— **Ernst Legal**, der bekannte Darsteller des Wiesbadener Hoftheaters, hat ein neues Schauspiel verfaßt: „Lätare", das Herr Direktor Dr. George Altmann für das Berliner Kleine Theater zur Uraufführung angenommen hat. Die Vermittlung erfolgte durch den Berliner Theaterverlag, Berlin W. 15.

— **„Der Tyrann"**, Drama in fünf Akten von Heinrich Lilienfein, kommt am 30. Januar im Königlichen Schauspielhause zu Dresden zur Uraufführung.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Der 1. Internationale Musikpädagogische Kongreß** findet vom 26. bis 30. März im Reichstagsgebäude zu Berlin statt. Die Tagesordnung stellt neben einer großen Reihe fachlicher Spezialfragen 4 Vorträge in den Mittelpunkt der Verhandlungen: 1. die soziale Lage der Musikliehrenden; 2. der Musikunterricht auf den Musikbildungsanstalten und der Privatunterricht; 3. der Stand der Schulgesangsfrage; 4. der Kampf gegen die schlechte Musikliteratur.

Heer und Marine.

— **Königlich Preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 21. Januar 1913. ✱ v. Rampacher, Königl. Württemberg. Gen.-Lt. und Kommandeur der 38. Div., von dieser Stellung enthoben. — Ernannt unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension: die Oberstlts.: ✱ Slawitzky beim Stabe des Inf.-Regts. 98, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Jüterbog, ✱ v. Rege beim Stabe des Inf.-Regts. 15, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Stargard, ✱ v. Gilsa beim Stabe des Inf.-Regts. 132, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Bonn, ✱ Bock beim Stabe des Inf.-Regts. 43, zum Zweiten Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks Mannheim, ✱ Rostock, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 25, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks I Trier; die Majore und Bats.-Kommandeure: ✱ Stolle im Inf.-Regt. 78, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Bielefeld, ✱ Rudolph im Gren.-Regt. 9, zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk I Berlin, ✱ v. Hedemann (Coblenz), Major z. D., zuletzt Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 68, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Bruchsal ernannt, ✱ Frhr. v. Schauroth, Oberstlt. z. D. und Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks V Berlin, in gleicher Eigenschaft zum Kommando des Landw.-Bezirks II Berlin versetzt, ✱ Frhr. von Hohenasienberg gen. Wigandt, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk I Berlin, zum Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks V Berlin ernannt.

Mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zur Dienstleistung mit der Maßgabe kommandiert, daß das Kommando einer Versetzung gleich ist: die Majore und Bats.-Kommandeure: ✱ v. Werner im Füs.-Regt. 40, zum Kommando des Landw.-Bezirks Deutz, ✱ v. Schickfus u. Neudorff im Gren.-Regt. 5, zum Kommando des Landw.-Bezirks Lüneburg, ✱ Pfahl im Gren.-Regt. Nr. 10, zum Kommando des Landw.-Bez. I Breslau, ✱ Fabricius im Inf.-Regt. 61, zum Kommando des Landw.-Bezirks Jauer, ✱ Bode im Füs.-Regt. 33, zum Kommando des Landw.-Bezirks Crossen, ✱ Strohmeyer im Inf.-Regt. 143, zum Kommando des Landw.-Bezirks Siegburg, ✱ Dürr im Inf.-Regt. 56, zum Kommando des Landw.-Bezirks Frankfurt a. M. Die vorgenannten sieben Stabsoffiziere tragen die Uniform der betreff. Bezirkskommandos.

Zu Bezirksoffizieren ernannt unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension: die Majore: ✱ Turner, Stabsoffizier des Bekleidungsamtes des IX. Armeekorps, beim Landw.-Bezirk Worms, ✱ Allers beim Stabe des Inf.-Regts. 53, beim Landw.-Bezirk Göttingen, ✱ Tallmann beim Stabe des Inf.-Regts. 138, beim Landw.-Bezirk Rhendt, ✱ Ohme, Mitglied des Bekleidungsamtes des 11. Armeekorps, beim Landw.-Bezirk Belgard; die Hauptleute und Komp.-Chefs: ✱ v. Lewczow im Inf.-Regt. 47, beim Landw.-Bezirk Anklam, ✱ Raabe im Inf.-Regt. 152, beim Landw.-Bezirk Tilsit, ✱ Oehlmann im Inf.-Regt. 156, beim Landw.-Bezirk Rastenburg, ✱ Riesenberger im Inf.-Regt. 94, beim Landw.-Bezirk Deutsch-Krone. — ✱ v. Rosenberg, Hauptmann und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 23, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bezirks I Trier, dessen Uniform er zu tragen hat, kommandiert; das Kommando ist einer Versetzung gleich. ✱ Schwürtz, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 29, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Schlawe ernannt, ✱ Uhde, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Rgt. 160, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bezirks Lüneburg, dessen Uniform er zu tragen hat, kommandiert; das Kommando ist einer Versetzung gleich. Versetzt: ✱ Krische, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Danzig, zum Landw.-Bezirk Preußisch-Stargard, ✱ Traumann, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Neustadt, zum Landw.-Bezirk Danzig, ✱ Sido, Oberlt. im Inf.-Regt. 113, von dem Kommando zur Militär-Intend. enthoben, ✱ v. Neergaard, Lt. im Füs.-Regt. 86, in dem Kommando zur Gesandtschaft in Kopenhagen bis Ende März 1914 belassen. Versetzt: ✱ Breith (Theodor), Lt. im Inf.-Regt. 60, in das Inf.-Regt. Nr. 67, ✱ Hartung, Lt. im Inf.-Regt. 140, in das Inf.-Regt. 149, ✱ Meyer, Lt. der Res. des Inf.-Regts. 48, von dem Kommando zur Dienstleistung bei diesem Regt. enthoben, ✱ v. Kummer, Rittm. und Eskadr.-Chef im 2. Garde-Ulan.-Regt., in das Leib-Drag.-Regt. 24 versetzt, ✱ Hesse Edler v. Hessenthal, Oberlt. im 3. Garde-Ulan.-Regt., im Anschluß an sein Kommando zur Gesandtschaft in München von 16. April 1913 ab auf ein Jahr zur Gesandtschaft in Dresden, ✱ Herzog von Croy-Dülmen, Lt. im Regt. der Gardes du Corps, vom 1. Februar 1913 ab auf ein Jahr zur Botschaft in Wien, — kommandiert.

✱ Kramer, Major und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 8, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Pferdemusterungs-Kommissar in Bielefeld ernannt. ✱ Althaus, Oberlt. im Feldart.-Regt. 1, vom 1. Februar 1913 ab auf ein Jahr zur Gestütverwaltung. ✱ Jesse, Oberlt. im Feldart.-Regt. 40, vom 1. Februar 1913 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Train-Bat. 9, — kommandiert.

✱ Lehmann, Major und Kommandeur der Fliegertruppe, zum Kommandeur des Telegraphen-Bats. 2, ✱ Roethe, Major und Kommandeur des Telegraphen-Bats. 2, zum Kommandeur der Fliegertruppe, — ernannt.

✱ Dziobek, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 27, von dem Kommando zur Kriegsschule in Potsdam enthoben, ✱ Kosser, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 58, zur Vertretung eines erkrankten Lehrers, ✱ v. Maubeuge, Lt. im Hus.-Regt 6, zur Vertretung eines erkrankten Inst.-Offiziers, — bis auf weiteres zur Kriegsschule in Neiße kommandiert.

✱ v. Tresckow, Oberlt. und Feldjäger im Reitenden Feldjägerkorps, mit dem 1. Februar 1913 zum Oberjäger ernannt. ✱ v. Rochl, Rittmeister, unter Enthebung von der Stellung als Adjutant der 3. Garde-Kav.-Brig. und unter Versetzung in das 1. Garde-Drag.-Regt., vom 16. Januar 1913 ab auf sechs Monate beurlaubt.

Auf ihr Gesuch zu den Reserve-Offizieren der betreffenden Truppenteile übergeführt: ✱ Dzialas, Oberlt. im Ulan.-Regt. 15, ✱ Louis, Lt. im Inf.-Regt. 132, ✱ Höhlbaum, Lt. im Inf.-Regt. 167, ✱ Kling, Lt. im Ulan.-Regt. 4, ✱ Weber, Lt. im Train-Bat. 11. ✱ Kahler, Lt. im Inf.-Regt. 67, auf sein Gesuch zum Ueberführung zu den Res.-Offizieren des Regts. zu den Offizieren der Land.-Inf. 1. Aufgebots übergeführt.

In Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt: ✱ Eck, Gen.-Lt. und Inspekteur der Art.-Depotinsp., ✱ v. Mey, Gen.-Major und Kommandeur der 84. Inf.-Brig., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Lt., ✱ v. Arnim, Gen.-Major und Kommandeur der 28. Kav.-Brig., ✱ Riemann, Oberst und Kommandeur des Inf.-Rgts. 180, unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 79, ✱ v. Wedel, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 154, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ✱ Schmidtke, Major und Kommandeur des Train-Bats. 10, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. 11, ✱ Quiring, Major und Stabsoffizier des Bekleidungsamts des 17. Armeekorps, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 52; die Hauptleute und Komp.-Chefs: ✱ Naumann, im Füs.-Regt. 35, ✱ Knack, im Inf.-Regt. 41, ✱ Frhr. Marschall v. Bieberstein, im Inf.-Regt. 98, ✱ Schulze, ✱ Wenderoth, im Inf.-Regt. 130; ✱ Coenegracht, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 66, dieser mit der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie, — letztere sechs mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ✱ Peters, Rittm. u. Komp.-Chef im Train-Bat. 10, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, ✱ Rademacher, Hauptm. und Mitglied des Bekleidungsamtes des 8. Armeekorps.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: ✱ v. Mühlmann, Gen.-Major und Kommandeur der 62. Inf.-Brig., ✱ Ehrenberg, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 170, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ✱ v. Lieber, Oberst und Brigadier der 3. Gend.-Brig., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Ulan.-Regts. 1, ✱ v. Zglinicki, Major und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 62, unter Verleihung des Charakters als Oberstlt. und mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ✱ v. Pestel, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 141, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Füs.-Regts. 80, ✱ v. Borch, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 132, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ✱ v. Alvensleben, Hauptm. und Komp.-Chef im Jäger-Bat. 5, mit der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, ✱ Kroubiegel-Gollenbusch, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 10, ✱ v. Kotze, Rittm. und Eskadr.-Chef im Leib-Drag.-Regt. 24, — letzteren beiden mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ✱ Fuß, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 99, unter Verleihung des Charakters als Hauptm., mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, ✱ v. Kloeden, Oberleutnant im Pion.-Bat. 17, ✱ Frommel, Lt. im Inf.-Regt. 98.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: ✱ Kappes, Rittm. und Komp.-Chef im Train-Bat. 16; zugleich ist derselbe bei den Offizieren des Landw.-Trains 2. Aufgebots angestellt; den Oberlts.: ✱ v. Glasow im Kür.-Regt. 3; zugleich ist derselbe bei den Res.-Offizieren des Regts. angestellt, ✱ Aschenfeldt im Drag.-Regt. 13; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Kav. 2. Aufgebots angestellt. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: dem Zeug-Hauptmann ✱ Zinke beim Artillerie-Depot in Magdeburg, ✱ Kockelmann, Feuerwerkshauptm. beim Art.-Depot in Breslau, beiden mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst. Der Abschied bewilligt: ✱ Holtz, Lt. im Inf.-Regt. 54, ✱ Bender, Lt. im Pion.-Bat. 6.

Von ihrer Dienststellung auf ihr Gesuch enthoben: die Oberstleutnants z. D.: ✱ Kraetzig, Kommandeur des Landw.-Bezirks Stargard, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Kadettenhauses in Karlsruhe, ✱ Krause, Kommandeur des Landw.-Bezirks Bonn, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 43, ✱ Gené, Kommandeur des Landw.-Bezirks I Trier, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 2. Der Abschied mit ihrer Pension bewilligt: ✱ Niemeyer, Oberst z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Bielefeld, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 83; den Oberstlts. z. D.: ✱ Wagner, Kommandeur des Landw.-Bezirks Bruchsal, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 57, ✱ Frhr. v. Eckhardtstein, Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks II Berlin, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Garde-Füs.-Regts., ✱ Wyneken, Kommandeur des Landw.-Bezirks Jüterbog, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Füs.-Regts. 40; den Majoren z. D.: ✱ Schmieden, Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Belgard, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 9, ✱ Blecken v. Schmeling, Pferdevormusterungs-Kommissar in Bielefeld, ✱ Danco, Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Rhendt, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Train-Bats. 14; ✱ v. Lowveld, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Schlawe, unter Fortfall der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie, ✱ v. Heyne, Rittm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Deutsch-Krone, mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, ✱ Burggraf und Graf zu Dohna-Schlodien in Kreuz (Halle a. S.), Rittm. z. D., zuletzt Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Hagen, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Drag.-Regts. 10. Auf ihr Gesuch mit ihrer Pension zur Disposition gestellt: ✱ v. Eckartsberg in Berlin, Oberst a. D., zuletzt Kommandeur des Landw.-Bezirks I Berlin, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des 1. Garde-Regts. zu Fuß, ✱ v. Ebel, Oberst a. D., zuletzt Oberstlt. und Kommandeur des Feldart.-Regts. 36, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regiments, ✱ v. Harling, Rittm. z. D. (IV Berlin), zuletzt Eskadr.-Chef im Ulan.-Regt. 14, hat die Erlaubnis erhalten, an Stelle seiner bisherigen Uniform diejenige des Gren.-Regts. zu Pferde Nr. 3 zu tragen; gleichzeitig ist derselbe zu den mit Pension verabschiedeten Offizieren übergeführt. Zur Reserve beurlaubt: ✱ Heintz, Fähnr. im Füs.-Regt. 40, ✱ Damköhler, Fähnr. im Feldart.-Regt. 45, ✱ Lucius, Fähnr. im Telegraphen-Bat. 3. Wegen Dienstunbrauchbarkeit ausgeschieden: ✱ Uhereck, Fähnr. im Inf.-Regt. 132.

Im Beurlaubtenstande. Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: dem Hauptmann der Res. ✱ Loth (Erfurt) des Feldart.-Regts. 47; ✱ Münch-Ferber (Gera), Rittmeister der Landw.-Kav. 2. Aufgebots. Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform bewilligt: dem Hauptmann der Res. ✱ Stalwieh (Duisburg) des Inf.-Regts. 66; den Oberlts.: ✱ Fickler (Naumburg a. S.) des 1. Aufgebots des 3. Garde-Landw.-Regts., ✱ Baumbach (Altenburg), ✱ Reinemann (Eisenach) der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, ✱ Graven (Sondershausen), Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots. Der Abschied bewilligt: den Hauptleuten: ✱ Mann (Naumburg a. S.) der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, ✱ Loos (Torgau) der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Ref.-Offiziere des Inf.-Regts. 27; den Oberlts.: ✱ Heuke (Aschersleben), ✱ Muhr (Jüterbog) der Landw.-Inf. 2. Aufgebots; den Lts. der Ref.: ✱ Wiehe (Johannes) (Meiningen) des Inf.-Regts. 15, diesem behufs weiterer Verwendung im Beurlaubtenstande für Zwecke der Militärfeelsorge, ✱ Zimmermann (Halle a. S.) des Drag.-Regts. 11; den Lts.: ✱ Michels (Bernburg) des 2. Aufgebots des Garde-Füs.-Landw.-Regts., ✱ Taube (Aschersleben), ✱ Schrwald (Weimar) der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, ✱ Rathsfeld (Sondershausen) der Garde-Landw.-Pioniere 2. Aufgebots, ✱ Koch (Halle a. S.) des Landw.-Trains 2. Aufgebots.

Im Sanitätskorps. Versetzt: ✱ Dr. Tissot dit Sanfin, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Feldart.-Regts. 9, zum Feldart.-Regt. 69, ✱ Dr. Schwab, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. 69, zum 3. Bat. Inf.-Regts. 29

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: den Oberstabs- und Regts.-Aerzten: ✱ Dr. Schnee des Inf.-Regts. 29, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Oberarzt, ✱ Dr. Spangenberg des Feldart.-Regts. 69; ✱ Wollenberg, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. 152, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: den Stabsärzten: ✱ Dr. Husnagel, Bats.-Arzt des 3. Bats. Inf.-Regts. 29, ✱ Dr. Berger beim Bezirkskommando I Hamburg; den Oberärzten: ✱ Dr. Heß beim Kadettenhause in Oranienstein, ✱ Dr. Schmidt beim Feldart.-Regt. 4, ✱ Dr. Sauer beim Kadettenhause in Plön; ✱ Dr. Gutzeit, Assist.-Arzt beim Feldart.-Regt. 59, — zugleich sind dieselben bei den Sanitätsoffizieren der Landw., und zwar erstere zwei des 2. und letztere vier des 1. Aufgebots angestellt. Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: den Stabsärzten der Res.: ✱ Dr. Israel (Aschersleben), ✱ Dr. Umpfenbach (Erfurt). Der Abschied bewilligt: den Oberärzten: ✱ Dr. Paul (Halle a. S.), ✱ Dr. Vollmer (Sondershausen) der Landw. 2. Aufgebots.

Beamte der Militärverwaltung. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 31. Dezember 1912. ✱ Kleinhanns, Militär-Baumeister, Betriebsassist. bei der Gewehrfabrik Erfurt, zum Betriebsleiter ernannt.

Kaiserliche Schutztruppen. Berlin, den 21. Januar 1913. Dr. Lott, Oberstabsarzt in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Gesanglehrer, Königlichen Musikdirektor Otto Arndt zu Naumburg a. S. der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Zollassistenten a. D. Louis Fritsch zu Magdeburg das Verdienstkreuz in Gold, dem Kirchenältesten und Kirchenkassenrendanten, Rentier Wilhelm Hellwig zu Goldbeck im Kreise Osterburg und dem Geldzähler Karl Schulz zu Magdeburg das Verdienstkreuz in Silber, dem Polizeiwachtmeister Wilhelm Brohmann zu Halberstadt, dem pensionierten Schutzmann Gottlob Petermann zu Roßdorf im zweiten Jerichowschen Kreise das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Schöffen, Landwirt Wilhelm Schwabe zu Garnbach im Kreise Eckartsberga, dem Chaussearbeiter Friedrich Zimmer zu Krosigk im Saalkreise und dem Stationsarbeiter Sigismund Schröder zu Groitzsch im genannten Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Maurer Friedrich Lauerbach zu Mühlhausen i. Th. das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

‡ **Schierke**, 22. Jan., morgens 8 Uhr. (Wetterbericht.) 2 Grad Kälte, 25 cm Neuschnee, andauernder Schneefall. Prachtvolle Winterlandschaft. — Großes Wintersportfest am 25., 26., 27. und 28. Januar: Meisterschaft von Deutschland im Herren-Kunstlaufen um den Goldpokal St. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II. Junioren-Kunstlaufen um den von Schenckendorff-Schild. Meisterschaft von Deutschland im Damen-Kunstlaufen und im Paarlaufen, Bobsleighrennen, Skelotonrennen, Rodelrennen, Skiläufe. Es werden Extrazüge abgelassen.

= **Benneckenstein**, 22. Jan. (Wetterbericht.) Schneehöhe: 25 cm; Neuschnee: 10 cm; Rodelbahn gut; Skibahn gut. Winterfest: 1.—3 Februar 1913. Auskünfte über alle Fragen durch Kaufmann Gustav Wille jr., Benneckenstein.

// **Goslar a. Harz**, 22. Jan. (Wetterbericht.) Hier herrscht seit letzter Nacht ununterbrochener starker Schneefall. Schneehöhe: 30 Zentimeter. Temperatur: 4 Grad unter Null. Schlittenbahn: vorzüglich. Ski-Höhe: gut. Rodelbahn: gut.

R. **Aerztliche Untersuchung der Teilnehmer an Skidauerläufen.** Bei den Skilanglaufen, welche anläßlich der Wettkämpfe des Deutschen Skiverbandes vom 6. bis 9. Februar in Oberhof veranstaltet werden, sollen sämtliche Läufer vor Beginn der Läufe ärztlich untersucht werden. — Seit Dienstag früh sind in Oberhof fast ununterbrochen sehr starke Schneemassen niedergegangen, welche alle Sportbahnen reichlich mit Schnee versorgt haben. Am Sonntag fährt der herzogliche Bobsleighklub das Rennen um den Pokal von Oberhof aus, das erste Rennen auf seiner neuen Bahn. Am Montag wird dann auf der alten Bobbahn das Rennen um den der Freien Schulgemeinde Wickersdorf als Wanderpreis gestifteten Pokal ausgefahren werden.

Die Patienten finden im Kaffee Hag, dem coffeïnfreien Bohnenkaffee, den gleichen Geschmack des Kaffees, ohne eine Erregung des Herzens zu verspüren.

Geheimrat Exzellenz v. Leyden.
(Vortrag „Herzneurose und deren Behandlung".)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301241-11/fragment/page=0010

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 23. Januar 1913.

	Zinslauf	Zinsfuss			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	99,90G
3½% do.	do.	3½	—	—	88,60G
3% do.	do.	3	—	—	78,00G
4% Preuß. konf. Anleihe unkündbar 1918	do.	4	—	—	99,90bG
3½% do. do.	do.	3½	—	—	88,70G
3% do. do.	do.	3	—	—	79,00bG
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	1/4 u. 1/10	3½	—	—	96,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	3½	—	—	91,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	3½	—	—	95,50G
do. do. von 1892	1/1 u. 1/7	3½	—	—	95,50G
do. do. von 1900 Serie III	1/1 u. 1/7	3½	—	—	90,50G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4	—	—	98,25G
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,50bG
do. do. von 1910	1/1 u. 1/7	4	—	—	98,25G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Alener Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	91,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	1/4 u. 1/10	3½	—	—	91,00G
do. do. III v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	97,50G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	97,50G
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	—	97,50G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	88,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	99,50G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/1 u. 1/7	3½	—	—	90,50G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	90,00G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	90,00B
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/1 u. 1/7	4	—	—	97,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,00G
do. do. von 1909	do.	4	—	—	98,00G
Zerbster Stadtanleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,60G
do. do.	do.	3	—	—	—,—
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	98,50G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,00G
do. do. do. neue	do.	4%	—	—	97,40b
do. do. do.	do.	3½	—	—	—,—
do. do. do.	do.	3	—	—	79,00b
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	93,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	3½	—	—	93,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	84,75G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4½	—	—	98,00B
do. do. von 1911	1/1 u. 1/7	4½	—	—	96,75G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,00G
do. do. unk. 1914	1/1 u. 1/7	4½	—	—	97,00B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	93 50G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	do.	4½	—	—	—,—
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½	—	—	97,00G
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	100,90b
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	1/4 u. 1/10	5	—	—	100,60B
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	—,—
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/1 u. 1/7	4½	—	—	100,00G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	100,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,70G
do. do. von 1908	do.	4	—	—	92,25G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	99 50G
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99,50bB
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,50G
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102 %	1/1 u. 1/7	4½	—	—	100,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4	—	—	94,50bG
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99 00G
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	95,50B
do. do. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	99,50G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	95.00B
do. do. v. 1902	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,50B
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	100,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,25G
do. do. do. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	99,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00G
do. do. rückz. 103 %	do.	4½	—	—	101,75G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	95,50G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	100,75G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99,75G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	99,50G
Eisenwerk Schafstedt Obl. r. m. 101 %	do.	5	—	—	—,—
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	96,00B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	do.	4	—	—	—,—
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	do.	4½	—	—	100.50B
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	100,00B
Bank-Aktien.	**Geschäftsjahr**	**Dividenden**			
Hallescher Bankverein	1/1	9	8½	—	154,00bG
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	—	91,00B
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	1/7	0	0	0	—,—
do. do. do. Vorz.	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	1/1	—	—	—	136,00B
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	189,50B
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	1/4	11	11	11	172,00B
do. D	do.	—	—	—	158,00B
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/7	22	28	30	377,00G
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	1/7	12	12	9	165.00G
Könnerner Malzfabrik	10/6	8	8	8	154,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/6	5	8	5	—,—
Eisenwerk Brünner	1/1	8	5	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	1/6	14	15	0	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	0	2	61,00G
do. Maschinenfabrik	1/1	30	32	—	435,00G
do. Portland-Zement	1/1	0	3	—	86,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	4	8	11	159,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	1/4	12	10½	0	145,00B
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	12	—	169,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	12	—	135,00bG
Landsberger Malzfabrik	10/6	9	9	10	140,00G
Gottfried Lindner	1/6	7	7	8	138,00B
Niemberger Malzfabrik	1/6	9	3½	8	100,00B
Nienburger Schloßmälzerei	1/6	8	4	6	105,00B
Wegelin u. Hübner	1/1	13	12	—	192,00G
Zimmermann u. Co.	1/10	7½	5	—	93,00B
do. Vorz.-Akt.	1/10	8¾	5	—	94,50B
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	11	18	20	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	10	15	8	142,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	1/4	3	3	2½	—,—
do. do. do. do. La. B.	1/4	3	3	2½	70,00B
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90 % zurückgez.	1/1	5¾	—	—	8¾G
Kuxe.				Abschl	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	200	150	1900G

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 23. Januar. Preis pro 100 Kilo 9,75 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 23. Januar. Sofort: Hamburg 11,70 ℳ, Magdeburg 11,85 ℳ — März: Hamburg 11,75 ℳ, Magdeburg 11,90 ℳ — Februar-März 1914: Hamburg 10,90 ℳ, Magdeburg: 11,05 ℳ. Tendenz: fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 23. Januar. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

März	67½	September	68½	Tendenz: stetig.
Mai	68¼	Dezember	68	

Michel

Michel—Brikets

anerkannt beste Marke. [681

Alleinvertreter für Halle und Umgegend

Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor

Halle a. S. Merseburgerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 8989.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von Ostern 1913 an werden im hiesigen **Stadtgymnasium** folgende Schulbücher gebraucht:

I. Religion.

1. Gesangbuch für ev. Schulen von D. Förster. O VI bis I A.
2. Luthers kleiner Katechismus von Crüger. O IV. M IV.
3. Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. VI—I.
4. Biblisches Lesebuch von Schaefer und Krebs (A. T.) IV—III.
5. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. VI—I.
6. Novum testamentum graece. II A bis I A.

II. Deutsch.

1. Hopf und Paulsieck, Deutsches Lesebuch, Ausgabe von Muff. VI bis II B.
2. Echtermeyer, Sammlung deutscher Gedichte. III A.
3. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. VI bis I A.

III. Lateinisch.

1. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. II A bis I A.
2. H. J. Müller, latein. Schulgr., Ausgabe C, bearbeitet von Dr. H. Fritzsche. VI bis II B.
3. Ostermann, Lateinisches Uebungsbuch mit Vokabular. Ausgabe C. VI bis I A.

IV. Griechisch.

1. Kaegi, kurz. griech. Schulgrammatik. III B bis I A.
2. Kaegi, griech. Uebungsbuch. 1. u. 2. Teil. III B bis I A.

V. Französisch.

1. Klinckfieck, franz. Lesebuch. II u. I.
2. Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang. Ausg. E. Elementarbuch IV. III B.
3. Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang. Ausg. E. Uebungsbuch III A bis I A.

VI. Geschichte.

1. Neubauer. Lehrbuch der Geschichte. O IV. O III B.
2. Müller-Junge, Leitfaden für den Unterricht in alter Geschichte. M IV.
3. David Müller, Geschichte des deutschen Volkes (Kl. Ausgabe). M III B bis II B.
4. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. II A, I B u. I A.

VII. Geographie.

1. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, Heftausgabe V, IV u. III B, III A.
2. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Oberstufe II B bis I A. Von Atlanten sind empfohlen: Andree-Putzger, Hist. Atlas; Debes, Kirchhoff usw., Großer Schulatlas VI bis I.

VIII. Mathematik und Rechnen.

1. Müller u. Pietzker, Rechenbuch. Ausg. C. Heft I, VI bis IV.
2. Spieker, Lehrbuch der Geometrie. IV bis I A.
3. Müller u. Kutnewsky. Ausgabe A. III B bis O I B.
4. Heis, Aufgabensammlung der Arithmetik. M II A bis I A.
5. Reidt, Elemente der Mathematik. IV. Teil. Trigonometrie. II A bis I A.
6. Kambly, Elementarmathematik. IV. Teil. Stereometrie. I B I A.
7. Schlömilch, Logarithmentafel. II B bis I A.

IX. Naturgeschichte.

1. Schilling, Kl. Naturgeschichte. Ausg. B. VI, V, IV.
2. Jochmann, Leitfaden der Physik. II B bis I A.
3. Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie. II B.

X. Hebräisch.

1. Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik.
2. Uebungsbuch zu Gesenius-Kautzsch' Hebräischer Grammatik.

XI. Englisch.

Gesenius, kurzgefaßte engl. Sprachlehre, neu bearb. v. Regel.

XII. Gesang.

Kuhne und Werner, Liederbuch f. höhere Lehranstalten, gem. Chor.

Vorschule.

3. Klasse: Burkhardt, Laas u. Schrader, Fibel. Wangemann, Bibl. Geschichten. Segger, Rechenbuch; Heft 1.

2. Klasse: Hopf u. Paulsieck, Deutsches Lesebuch für Oktova. Wangemann, Bibl. Geschichten. Segger, Rechenbuch; Heft 2. Schulze, Lehrstoff. 1. H.

1. Klasse: Hopf u. Paulsieck, Deutsches Lesebuch für Septima. Wangemann, Bibl. Geschichten. Segger, Rechenbuch; Heft 3. Reischke, Liederschatz (für Klasse 2 u. 1), 1. Heft. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht, 2. Heft. Empfohlen wird: Schleichert u. Wisotzky, Heimatkunde von Halle und Umgegend. Schultze, Heimatkunde der Provinz Sachsen.

Halle a. S., im Januar 1913. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der bevorstehenden Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird darauf hingewiesen, daß das Schießen mit Feuergewehren — hiermit sind auch Pistolen jeder Art gemeint — und das **Abbrennen von Feuerwerkskörpern** ohne polizeiliche Genehmigung nicht gestattet ist. Das gleiche gilt von der **Abgabe von Sprengstoffen, zu denen auch Feuerwerkskörper gehören, an Personen, von denen ein Mißbrauch zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren.** Zuwiderhandlungen können mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft werden.

Den beteiligten Gewerbetreibenden und Händlern sowie den Eltern und Angehörigen jugendlicher Personen wird nahe gelegt, die Vorschriften genau zu beachten. Die immer mehr um sich greifende Unsitte, insbesondere sogen. Schwärmer, Frösche, Kanonenschläge usw. auf öffentlichen Straßen und Plätzen abzubrennen, hat die Notwendigkeit ergeben, jede Uebertretung unnachsichtlich zu bestrafen.

Auch haben die Täter — abgesehen von körperlichem Schaden, den sie bei etwaigen Unglücksfällen selbst erleiden können, unter Umständen erhebliche Lasten zu gewärtigen, wenn sie von den Verletzten schadenersatzpflichtig gemacht werden.

Halle (Saale), den 21. Januar 1913.

Die Polizeiverwaltung.

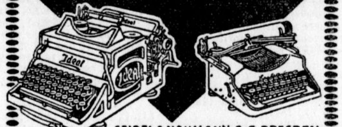
Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird der Betrieb im städtischen Schlacht- u. Viehhofe am Montag, den 27. Januar 1913, von nachm. 3 Uhr ab geschlossen.

Halle a. S., den 21. Januar 1913. **Der Magistrat.**

Ideal Erika

Sichtbar schreibend



SEIDEL & NAUMANN, A.-G. DRESDEN.

Generalvertreter:

Albert Osterwald, Hoflieferant,

Halle a. S. — Tel. 3725. — **Rathausstr. 8/9.**

(1025

Kernigen Schmeer von frischer Schlachtung à Pfd. 76 Pfg.,

sowie feinste **frische und geräucherte** [1002

Rot-, Leber- u. Knackwurst

empfiehlt

Paul Bauermann, Marktplatz 20.

Tel. 1223.

Erbschaften, Fideikommisse, Revenüen etc.

sofort höchste Beleihung dch. „**Grossbank J. R. 15 648**" an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** Nur hohe Objekte. [1009

Baumaterialien.

Der Alleinverkauf des bedeutendsten Artikels der Baumaterialien-Branche ist für Halle a. S. u. Umgebung an 1a. Firma zu vergeben. Offerten unter **H. O. 3323** an **Rudolf Mosse, Hamburg.** [1006

Verdingung.

Die Herstellung der Erd-, Beton-, Maurer-, Asphalt- und Eisenarbeiten (rd. 2000 cbm Erdaushub, rd. 1100 cbm eingeschalten Stampfbeton, 1700 cbm Ziegelmauerwerk, 1700 qm Betondecken und 90 t eiserne Träger zu verlegen) zum Neubau eines Schalthauses für das Kraftwerk Muldenstein soll durch öffentliche Ausschreibung vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der Bauabteilung b 2 Halle (Saale), Thielenstr. 1, Eingang F, Zimmer 11 zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen portofreie Bareinsendung (Bestellgeld nicht nötig) von 2 Mk. für Verdingungshefte und 7,20 Mk. für die Zeichnungen bezogen werden. Für portofreie **Uebersendung** als Drucksache sind 50 Pfg. mehr einzusenden.

Versiegelte und mit der Aufschrift „Maurerarbeiten Schalthaus Muldenstein" versehene Angebote sind bis zum 8. Februar d. Js. vorm. 11 Uhr an die Bauabteilung b 2 — hier — einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. (954

Halle a. S., d. 20. Januar 1913.

Kgl. Eisenbahnbauabteilung b 2.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters **Johann Skalnik** zu Halle a. S., Rathausstr. Nr. 13 a, wird heute, am **21. Januar 1913,** vormittags 11½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Ferdinand Wagner** in Halle a. S., Königstraße 15, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **8. März 1913** bei dem Gericht anzumelden.

Halle a. S., den 21. Jan. 1913.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Arbeits-Ausschreibung.

Die Ausführung der **Steinmetzarbeiten** zum **Neubau der Turnhalle** für die **Volksschule** an der **Neuen Promenade** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 3. Februar 1913, vormittags 10 Uhr** an das Bureau I, — Hochbau — Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen u. Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 113 des **Hochbauamts** in der Zeit von 9—1 Uhr zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., d. 23. Jan. 1913.

Städtisches Hochbauamt.

Einfamilienhaus Friedenstraße 25,

10 Zimmer, Vor- u. Hintergarten, ist **preiswert zu verkaufen.** [173

Nutzgeflügel, Bruteier, Zuchtgeräte liefert Geflügelpark i. Auerbach 343 (Hess.) Katalog grat

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit

August Thurm, Reilstr. 10.

— Telephon 507. —

Suche Gut,

150 Morgen mittl. Boden, zu **kaufen,** wenn neues Zinshaus in gut. Geschäftslage in Zahlung genommen wird. Off. u. B. K. 7531 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

An der **Pachtung eines Königl. Gutes,** ca. 400 Mrg. groß, mit Wassermühle **kann sich unverh. Landwirt oder Müller mit 12—15 000 Mk. Vermögen beteiligen.** Off. sind u. **Z. s. 2224** an die Exp. dieser Ztg. zu richten.

Ein gutgehender

Gasthof

in hiesiger Stadt ist sofort **zu verpachten.** Zur Uebernahme sind 6000 Mk. erforderlich. Off. erb. u. **Z. v. 2205** an die Exped. d. Ztg.

Kachel-Oefen

Berliner u. Meissener etc.

C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.

Gegründet 1764. [99

Zu Festlichkeiten habe schöne **Tannen** abzugeben. [1018

Wernecke, Magdeburgerstr. 61.

Aus unserem Betriebe sollen **38 Stück gute**

Arbeitspferde

verkauft werden.

Es sind Belgier u. Dänen im Alter v. 6—11 Jahren. Die Pferde sind für alle Zwecke geeignet, da sie an schweren Zug gewöhnt sind. Käufer können die Pferde ausprobieren u. sicherheitshalber die Hälfte des Kaufpreises einige Monate zurückbehalten. (473

Fuhrgeschäft Landsbergerstr. 65.

Telephon 3882.

2 Pferde,

Oldenburger, ein- u. zweispännig gefahren, flott und zugfest, weil überzählig, daselbst ein **Selbstfahrer** und **Landaulett** mit Gummirädern zu verkaufen.

Paul Otto, Riemeyerstraße 4.

Unsere komplette (1007

Häcksel-Anlage nebst 10 pferd. **Elektromotor**

ist sofort auf Abbruch **verkäuflich.**

Abratzky & Neubert, Bernburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301241-11/fragment/page=0011

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Aktienbrauerei Bernburg, 4½% Partial-Obligationen.
2) Badisches 3% Eisenb.-Anl.v.1896.
3) Brandenburgische Rentenbr.
4) Braunschweigische Eisenbahn-Gesellschaft, 4½% Prioritäts-Obl. von 1874 I. Emission.
5) Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Ges., Prioritäts-Obl.
6) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.
7) Eisleber Aktien-Bierbrauerei vorm. Wilhelm Beinert, 4% Obl. Serie I und II.
8) Eutin-Lübecker Eisenbahn-Ges., 4% Prioritäts-Obligationen.
9) Granitwerke Steinerne Renne Akt.-Ges. in Hasserode a. H., 4½% Obligationen.
10) Hamburgische 3% Staats-Präm.-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).
11) Hannoversche Rentenbriefe.
12) Kur- u. Neumärkische Pfandbr.
13) Lübeck-Büchener Eisenb.-Ges., 3½% Schuldverschr. von 1902.
14) Magdeburger Bau- und Credit-Bank in Magdeburg, 4½% Teilschuldverschreibungen.
15) Magdeburg-Wittenbergesche Eisenbahn-Aktien.
16) Mailänder 45 Lire-Lose v. 1861.
17) Mecklenburg-Schwerinsche Eisenbahnschuld von 1870.
18) Mexikanische 4% (steuerfreie) Gold-Anleihe von 1904.
19) Norddeutsche Grund-Credit-Bank, 4% Pfandbriefe.
20) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. II. Emission 1889.
21) Ruhlaer 4% Stadt-Anleihe.
22) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.
23) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-L.) v. 1870.
24) Straßenbahn und Elektrizitätswerk Altenburg S.-A., Oblig.
25) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsliche Prämien-Oblig.
26) Venediger 30 Lire-Lose v. 1869.
27) Vereinsbrauerei zu Greiz, Prioritäts-Obligationen.
28) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf, Aktien-Ges. in Zechau, Teilschuldverschr. I. Anl.

1) Aktienbrauerei Bernburg, 4½% Partial-Obligationen.

Verlosung am 2. Januar 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.
Lit. A. à 1000 M. 26 39 65.
Lit. A. à 300 M. 89.
Lit. B. à 500 M. 10 18 50 126.
Lit. C. à 200 M. 125.
Lit. D. à 100 M. 7 9 22 69 108.

2) Badisches 3% Eisenbahn-Anlehen von 1896.

Verlosung am 3. Januar 1913.
Zahlbar am 1. August 1913.
Lit. A., B., C., D., E. und F. à 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. 86 287 370 431 506 515 656 668 708 734 970 971 1033 081 107 153 199 236 279 286.

3) Brandenburgische Rentenbriefe.

Verlosung am 11. November 1912.
Zahlbar am 1. April 1913.
4% Rentenbriefe.
Lit. A. à 3000 M. 52 123 158 678 797 915 981 1192 393 794 826 906 951 970 2075 144 262 407 471 524 3169 352 610 612 777 927 981 4034 139 267 341 599 714 783 825 884 5181 214 658 721 768 6250 341 396 633 697 874 957 7351 397 876 8122 207 466 743 982 9006 444 652 912 10117 236 500 527 798 909 11038 472 598 862 12172 224 422 698 790 827 857 13245 353 660 716 915 924 14188 244 384 462 529 657 793 859 969 15138 236 278 738 945 16271 628 769 943 17421 533 608 955 18087 184 320 376 378 525 658 794 925 994 19008 316 418 515 640 788 803 20183 191 238 304 367 487 520 534 556.
Lit. B. à 1500 M. 85 415 659 936 1027 340 743 782 914 2020 157 253 674 726 3000 188 255 555 685 777 933 978 4069 520 778 802 882 5404 438 534 589 692 830 956 6248 408 436 529 874 967 969 7017 053 070 105 170 279.
Lit. C. à 300 M. 60 888 1042 063 227 291 398 530 700 772 799 865 2024 080 436 558 3094 336 469 471 4080 174 296 455 938 5017 155 370 525 864 6076 424 432 498 550 817 820 972 7178 411 464 617 689 891 8045 055 162 166 681 882 9152 272 522 526 539 646 717 810 10023 107 350 367 492 998 11180 192 363 440 646 835 979 987 12021 046 276 708 881 13142 791 832 902 14100 160 368 443 486 880 906 15020 131 207 246 278 625 768 16088 131 384 432 735 745 746 852 924 960 17288 415 692 776 779 18519 532 589 765 882 19326 328 384 460 545 977 20057 131 386 433 886 946 21082 110 572 753 843 935 970 22032 078 159 231 326 429 535 592 849 851 962 23215 260 343 753 882 24043 225 370 644 796 892 25028 035 098 437 453 462 508 630 735 908 927 963 26146 416 624 689 767 777 27089 143 160 168 299 302 340 445 457 704 730 897 935 28088 093 138 189 209 285 295.
Lit. D. à 75 M. 508 694 700 920 1325 521 771 795 2324 378 407 477 527 566 787 858 3564 883 958 4086 151 180 442 451 527 684 815 987 5407 411 456 724 883 952 6094 161 535 856 7006 128 361 410 708 964 973 8282 324 9027 273 442 457 503 923 946 989 10335 415 721 793 824 897 11012 078 140 156 589 765 12209 283 395 408 583 13109 302 339 374 665 731 980 14204 281 790 15277 305 490 567 687 708 785 16076 109 289 408 430 442 542 832 993 17026 030 065 241 368 372 436 719 781 914 942 976 987 999 18057 149 182 285 340 383 506 708 814 19056 134 552 621 798 970 20190 498 702 786 809 21132 147 206 279 315 397 448 787 809 852 919 22048 077 491 605 610 614 707 734 967 974 978 983 23044 079 149 166 242 341 403 423 696 698 773 777 829.
Lit. E. à 30 M. 9733 876 905 10044 059 154 215 382 396.
3½% Rentenbriefe.
Lit. L. à 3000 M. 258 309.
Lit. N. à 300 M. 153 247 347 350.
Lit. O. à 75 M. 115.
Lit. P. à 30 M. 126.

4) Braunschweigische Eisenbahn-Ges., 4½% Prior.-Obligationen v. 1874 I. Emiss.

Verlosung am 2. Januar 1913.
Zahlbar am 1. April 1913.
à 3000 M. 176 177 181 186 189 191—194 196 277 288 289 295—299 302 303 578 586 588 589 593—595 598 602 606 878—881 884 890 894 896 899 900 902 903 905—907 913 915 917 918 920.
à 1500 M. 1147 150 152 154 155 157 162—164 171 174 179 181—185 189 190 194 686 687 689 690 700—702 704 705 707 709—711 715 716 719 725 728 729 731 2509 519 520 530 540—542 544 546 547 549 554 556—560 674—676 683 684 689 694 698—700 704 706 715 717 718 721—724 728 804 806 810—813 818 821 822 824 827 833 835 842 846 855 862 870 871 874 3485 488 496.
à 300 M. 3636 638 640—642 644 649 650 652 654 655 657—661 664 673—675 678 679 683 684 687 690 694—696 698 4117—119 124 127 128 130 133 135 136 139 140 142 144 145 147 148 152—156 158 160 164 166 167 170 172—174 177 179—183 186 189 192 194 197 199—201 203 208 211 213 214 217 219 228 230 234 236 237 239 243 246 5498 500 502 507 508 512—515 517 519 522—525 527 531 533 535—538 541 543 545 546 550 556 558 560 6407 409—411 417—420 424 427 431 433 435 437 438 441 442 446 449 454 461—464 467 468 470—472 479 899—901 904 905 907 908 910 911 914 915 917 919 923 925 926 933 935 937 942 944 950 954—956 959 964 965 968 972 7240 244 247 249 250 252 256 257 263 266 271 272 274 277—280 286 288 289 291 292 295 297 299—304 375 377—379 385 388 391 392 395 398 399 402—408 412 415—417 419—422 424 426 430 432 8471 474 479 482 483 487 489 491 492 495 497 498 504 506 507 509 512 516 519—526 528 530—532 9906 907 909—911 913 916 917 921 925 926 931 932 934 936 940—942 947 948 950—952 954 955 958—960 963 965 11405—408 410 411 414 417 419 427 429—432 437 438 444 450 454 456 458 459 462 463 465 466 468 470 472 473 12195 196 202—205 209 210 213 215 216 218 223 228 233 235 238 243 244 247 250 253 256 259—261 263—265 267 268 270 272 273 275—277.

5) Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellsch., Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 2. Januar 1913.
I. Emission.
Zahlbar am 1. April 1913.
165 515 643 683 742 859 1133 212 312 563 826 842 873 2036 049 248 273 287 397 406 424 554 560 562 588 617 664 684 709 832 946 3109 186 191 287 298 312 486 502 654 674 729 764 997 4068 088 183 360 465 526 575 627 662 861 941 5076 186 248 305 496 536 686 698 732 824 896 897 904 6048 069 155 351 474 534 644 650 832 7001 112 162 225.
II. Emission.
Zahlbar am 1. Juli 1913.
29 216 523 945 1050 071 125 201 368 585 693 708 736 811 817 843 874 988.
III. Emission.
Zahlbar am 1. Juli 1913.
91 183 211 950 1144 233 305 357 422 447 493 660 678 805 909 986 2016 113 272 562 761 984 990 3152 390 971.
IV. Emission von 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1913.
90 148 297 329 338 339 345 446 1562 702 965 2021 177 269 407 526 973 3042 186 251 622 867.

6) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.

42. Prämienziehung a. 2. Januar 1913.
Zahlbar am 1. Februar 1913.
Am 2. Dezember 1912 gezogene Serien:
5 26 72 75 87 122 136 196 395 426 480 514 516 570 664 699 700 776 848 855 957 999 1044 1052 1123 1269 1282 1302 1381 1389 1408 1477 1488 1560 1578 1583 1593 1701 1787 1810 1857 1860 1895 1930 1938 2010 2017 2030 2110 2188 2213 2313 2440 2450 2451 2462 2467 2565 2598 2602 2633 2650 2730 2768 2783 2784 2824 2946 2954 2972 3006 3009 3075 3100 3119 3145 3212 3218 3266 3299 3408 3444 3639 3655 3661 3683 3704 3786 3843 3910 3946.
Prämien:
Serie 75 Nr. 22, 87 25 (36,000), 395 12 (3000), 426 5, 480 3, 570 4 20 (3000), 699 7 24, 700 5, 1044 21, 1302 2, 1381 1, 1408 16, 1578 24 (3000), 1701 3, 1930 17 (3000) 19 (1500), 2188 4, 2451 19, 2467 15, 2565 10 (1500) 19 (255,000), 2598 4, 2602 6, 2650 5 (1500), 2768 8 (1500), 3009 6, 3145 10 (3000), 3266 14 25, 3444 4, 3704 23, 3843 5 (3000) 7 (1500), 3946 15.
Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 600 M., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 312 M. gezogen.
Die mit Treffern über 3000 M. gezogenen Stücke sind vor der Einlösung zur Prüfung bei der Direktion der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen einzureichen.

7) Eisleber Aktien-Bierbrauerei vormals Wilhelm Beinert, 4% Obl. Serie I. u. II.

Verlosung am 28. Dezember 1912.
Zahlbar am 1. Juli 1913.
Serie I.
Lit. A. à 1000 M. 23 25 37 48.
Lit. B. à 500 M. 93 129.
Serie II.
Lit. A. à 1000 M. 50 57 59 60 104.
Lit. B. à 500 M. 155 230 238 242 249.

8) Eutin-Lübecker Eisenb.-Gesellschaft, 4% Prior.-Oblig.

Verlosung am 28. Dezember 1912.
Zahlbar am 1. Juli 1913.
Anleihe von 1882.
Lit. A. 130 155 186 275 289 369 398 600 664 758 806 821 909 980 1158 214 303 348 357 381 393 424 482 484.
Lit. B. 268 275 301 448 459 585 593 636 645 661 743 849 855 891 909 966 1062 160 176 206 231 411 441 742 760 777 828 845 847 881 968 973.
Lit. C. 8 13 71 174 178 186 229 242 249 291 380 410 443 479 505 519 536 558 560 629 712 738 768 770 807 879 888 892 893 921 951 1064 069 122 134 136 279 355 448 449 496 547 563 593 680 686 691 758 784 790 820 861 929 946 2214 288 331 394 468 507 560 565 583 604.
Anleihe von 1885.
Lit. A. 21 113.
Lit. B. 31 129 177.
Lit. C. 98 109.

9) Granitwerke Steinerne Renne A.-G. in Hasserode a. H., 4½% Obligationen.

9. Verlosung am 27. Dezember 1912.
Zahlbar mit 3% Aufgeld a. 1. Juli 1913.
60 86 113 131 152 196 213 223 258 269 287 290 296 324 357 384 391 404 436 459 466 471 472 475 515 524 538 557 575 581 à 1000 M.

10) Hamburgische 3% Staats-Prämien-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).

47. Verlosung am 2. Januar 1913.
Zahlbar am 1. März 1913 mit 65 Taler per Obligation.
Serie 5 17 45 60 91 125 127 163 174 192 236 238 246 337 372 375 392 466 467 507 517 535 558 626 640 641 644 664 695 724 769 796 799 809 810 838 892 899 981 1032 1127 1142 1151 1162 1164 1179 1217 1293 1294 1308 1347 1395 1420 1518 1540 1552 1709 1963 1970 2070 2102 2295 2309 2333 2348 2392 2493 2512 2555 2626 2640 2666 2706 2733 2775 2794 2826 2848 2942 2962 2991 3029 3095 3103 3117 3151 3175 3219 3223 3285 3379 3430 3467 3482 3530 3564 3581 3609 3611 3615 3625 3671 3805 3857 3945 3949.

11) Hannoversche Rentenbr.

Verlosung am 14. November 1912.
Zahlbar am 1. April 1913.
4% Rentenbriefe.
Lit. A. à 3000 M. 28 122 354 385 398 447 811 814 947 1018 061 111 245 283 336.
Lit. B. à 1500 M. 242 255 411 493.
Lit. C. à 300 M. 146 195 455 484 623 720 1096 182 336 388 526 529 781 2120 202 235 236 251 266 314 363 484.
Lit. D. à 75 M. 88 105 123 473 803 1215 223 339 405 431 629 638 740 843 948 985 2050 107 144.
Lit. E. à 30 M. 280 295 356 436 999 1168 272 422 434 469.
3½% Rentenbriefe.
Lit. L. à 3000 M. 310 361 472.
Lit. N. à 300 M. 263 312.
Lit. O. à 75 M. 264 717.

12) Kur- und Neumärkische Pfandbriefe.

Kündigung vom 7. Januar 1913.
Zahlbar Johanni 1913.
Einlieferung sofort.
Auf den Namen des Gutes **Pammin**, Kreis Arnswalde, lautender 3½% älterer Pfandbr. Nr. 30329 à 500 Rtlr.

13) Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellsch., 3½% Schuldverschreibungen von 1902.

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

14) Magdeburger Bau- und Credit-Bank in Magdeburg, 4½% Teilschuldverschr.

Verlosung am 12. u. 13. Dezbr. 1912.
Zahlbar mit 103% am 1. Juli 1913.
Abteilungen I—X.
Lit. A. à 2000 M. 17 36 55 71 127 148 152 192 216 227 281 292 334 349 354 385 416 425 492 497.
Lit. B. à 1000 M. 532 574 583 618 629 711 735 757 780 873 965 998 1039 054 059 196 200 260 268 294 336 340 355 456 476 526 540 613 627 693 720 760 791 848 885 928 930 2010 069 071 197 225 232 235 262 321 346 375 394 455.
Lit. C. à 500 M. 2512 539 586 609 615 623 721 724 836 863 867 948 990 3012 065 089 093 164 190 220 230 231 301 306 309 486 487 531 532 534 563 582 696 719 739 746 749 764 775 911 977 989 4080 036 115 121 134 142 178 287 341 346 357 364 491 502 521 584 650 665 722 770 783 826 855 863 981 962 5075 110 147 184 205 232 241 285 288 315 324 419 436 442 484 517 571 608 660 695 731 738 770 925 969 970 990 6002 046 072 089 243 256 277 356 414 437 443 444 450 489 491.
Abteilungen XI und XII.
Lit. B. à 1000 M. 6566 604 618 646 735 758 781 787 821 847 952 963 970 7033 049 084 130 192 244 286.
Lit. C. à 500 M. 8923 941 9023 083 131 163 266 295.
Abteilungen XIII—XVIII.
Lit. B. à 1000 M. 7305 371 378 398 456 628 639 649 766 794 898 924 959 8056 090 099 251 286 294 298 363 388 419 429 508 623 640 641 672 683 824 863 996 9125 175 202 263 273 282 298 362 384 431 450 493 508 633 687.
Lit. C. à 500 M. 9338 376 405 448 515 567 595 599 845 857 870 894 918 10046 086 089 111 190 248 266 331 397 446 447.

15) Magdeburg-Wittenbergesche Eisenb.-Akt., jetzt Magdeburg-Halberstädter 3% Rentenpapiere.

Verlosung am 2. Januar 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.
2981 984—989 991—996 998—3000 4671—686 11060 310 313 317—320 322—326 328 330—333 706—710 712—716 718—721 723 725 12404—419 568—570 572—575 577 580 582 583 585—588 590 20777—791 à 200 Taler.

16) Mailänder 45 Lire-L. v. 1861.

133. Verlosung am 2. Januar 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.
Serien:
349 402 669 673 998 1236 1363 1901 2240 2292 2375 2437 2583 2821 3065 3340 3619 3712 3861 4314 4328 4438 4554 4683 4838 5063 5112 5124 5179 5330 5627 5642 5734 5834 5905 5941 6396 6768 6912 6948 7284 7305 7540 7574 7809 7848 7900.
Prämien:
Serie 349 Nr. 28, 402 21 (200) 25, 669 50 (150), 998 4, 1236 40, 1363 18 (150), 1901 4 16 (400), 2375 26 (1000), 2437 1 (1000) 32, 3340 12 (200), 3619 32 (200), 4314 2 (400), 4554 6 (400) 12 (150) 42 (200), 4838 28, 5112 16 25 (150) 43 (100,000), 5124 3 (150), 5179 7 (200), 5905 37 (4000), 6396 36 50 (150), 6912 6 (150), 6948 12, 7284 43 (400), 7540 13 (200) 34 (150), 7574 46, 7809 39.
Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 100 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 60 Lire gezogen.

17) Mecklenburg-Schwerinsche Eisenbahnschuld von 1870.

Verlosung am 4. Januar 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.
Lit. A. à 1000 Taler Kurant. 101 177 204 236 240 290 370 398 410 414 465 536 554 560 566 591 622 682 697 748 883.
Lit. B. à 500 Taler Kurant. 12 67 81 138 259 288 341 375 489 558 572 629 683 697 703 726 781 787 801 820 921 995 1040 093 128 163 166 201 266 370 385 395 423 444 470 486 509 645 678 694 764 805.
Lit. C. à 200 Taler Kurant. 258 285 332 374 422 447 473 542 583 707 808 862 909 932 955 992 1017 131 170 178 374 398 435 484 608 618 626 633 700 703 759 828 850 926 966 977 2010 018 074 086 216 224 225 232 454 498 504 518 536 564 631 704 706 793 810 842 854 860 892 929 951 956 979 3009 012 039 059 086 194 226 228 230 301 368 433 441 520 536 546 556 591 605 628 673 709 737 738 741 751 792 877 924 4083 101 104 147 214 320 351 363 374 394 403 442 444 451 481 565 641 829 889 912 923 942 5075 101 130 150 242 273 421 546 643 688 746 752 761 827 834 871 908 928 935 963 997 6057 125 156 202 215 228 239 423 479 537 662 666 669 691 704 717 828 855 862 872 890 957 7034 136 145 192 260 294 322 356 413 473 474 662 668 691 742 749 788 821 858 863 879 932 936 975 8011 012 052 089 094 102 103 135 182 193 246 332 390 555 574 632 692 702 715 717 733 742 743 773 891 919 960 9000 006 022 060 091 105 123 130 221 286 328 385 405 428 437 575 668 706 711 719 804 820 827 835 862 872 886 911 952 981 10041 055 064 140 175 193 227 244 308 319 352 372 421 544 554 583 597 601 630 645 719 720 740 775 794 796 866 899 900 910 937 11033 046 143 149 153 173 177 425 486 501 520 623 688 817 858 905 907 922 12026 060 148 149 165 239 316 323 354 469 486 519 525 537 541 617.

18) Mexikanische 4% (steuerfreie) Gold-Anl. von 1904.

Die Tilgung per 1. Dezember 1912 ist durch Ankauf erfolgt.

19) Norddeutsche Grund-Creditbank, 4% Pfandbriefe.

Verlosung am 5. Dezember 1912.
Zahlbar am 1. Juli 1913.
Serie III.
Lit. A. à 3000 M. 13514 536 555 33024 029 075 251 277 486 40160 318 319 347 430 485 45798 822 854 857 879 899 973 981 46058 063 160 199 243 256.
Lit. B. à 2000 M. 13648 737 33669 678 875 908 34000 020 027 095 180 240 40590 656 670 717 943 956 986 41028 088 161 169 199 46358 379 436 461 513 629 672 687 821.
Lit. C. à 1000 M. 13832 902 956 972 979 14155 160 163 263 287 309 381 425 467 498 527 34321 376 398 498 664 968 981 35052 144 260 265 433 461 41328 368 392 505 651 726 946 964 969 972 42051 270 280 322 385 591 656 698 812 43024 028 054 061 161 171 180 185 307 336 438 461 466 515 46908 954 47133 151 168 175 210 273 293 312 356 386 553 700 703 865 886 48003 046 112 132 195.
Lit. D. à 500 M. 14661 680 693 735 753 15010 130 157 168 261 322 473 620 645 804 836 878 963 16058 061 202 261 333 368 520 533 560 570 581 594 667 703 824 974 983 35543 902 969 980 36001 111 265 294 316 318 347 442 483 523 628 630 792 799 812 873 941 945 37064 141 150 176 215 333 460 43729 823 848 866 44021 042 073 150 197 284 418 454 464 530 48344 391 399 430 534 602 834 855 49011 013 110 145 166 258 304 381 461 472 514 530 527 609 653 655.
Lit. E. à 300 M. 17055 134 186 188 227 245 254 358 457 486 487 514 620 763 940 18073 395 459 616 650 796 818 837 952 19050 061 063 192 280 315 340 357 381 390 441 452 468 666 956 20021 200 308 368 388 407 417 494 514 541 628 708 740 759 814 825 876 961 21195 241 305 341 401 444 562 592 600 721 788 933 22179 258 294 358 389 392 467 536 756 785 860 924 977 37560 582 652 680 738 849 888 38130 311 335 527 543 560 561 595 642 719 726 764 874 885 925 993 995 44774 810 811 967 49816 857 864 991 50188 231 253 269 274 291 298 307 310 320 443 497 508 543 588 683 689.
Lit. F. à 200 M. 23015 095 117 125 162 202 234 283 344 352 377 433 463 542 599 746 787 791 807 24093 123 159 219 229 231 293 355 685 689 719 753 802 804 836 839 897 25098 155 256 340 343 466 494 502 526 579 637 682 691 707 725 979 26067 191 230 297 311 387 440 564 633 712 787 856 899 900 983 27026 076 088 092 332 408 516 533 637 874 896 956 39230 278 392 453 45061 105 251.
Lit. G. à 100 M. 28096 161 204 323 389 432 540 547 556 572 657 667 721 768 831 968 29096 241 338 357 364 370 530 607 713 724 757 794 837 30059 174 253 424 517 532 580 683 688 727 758 799 809 855 888 944 31001 075 130 133 164 239 268 289 303 337 343 408 433 527 583 696 729 884 964 976 32116 287 305 633 694 880 975 39565 622 648 850 852 854 911 917 45408 415 471.
Serie X und XI.
Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

20) Oesterreichische Allgem. Bod.-Cred.-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. II. Emiss. 1889.

95. Verlosung am 7. Januar 1913.
Zahlbar (Prämien mit Abzug) am 1. August 1913.
Amortisationsziehung:
Serie 529 1234 1405 2206 2503 2751 3515 3599 4269 6817 6977 7086 7184 7475 7637 Nr. 1—50 à 200 Kr.
Prämienziehung:
Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 400 Kr. gezogen.
Serie 235 Nr. 31 (2000), 514 3, 608 35, 931 31, 2395 35, 2796 47, 3245 34, 3989 42, 4063 32 (2000), 5330 15, 6073 44 (100,000), 6330 50 (4000), 6846 27, 7743 43.

21) Ruhlaer 4% Stadt-Anl.

Die Tilgung für 1912 ist durch Ankauf erfolgt.

22) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.

48. Verlosung am 1/14. Dezember 1912.
Zahlbar am 1/14. Januar 1913.
à 100 Lei. 165 294 313 433 440 520 525 565 603 639 647 650 971 1372 604 702 824 876 2096 117 178 281 397 552 599 716 3029 252 268 271 276 473 633 714 730 836 905 4165 218 356 388 495 559 561 767 776 810 894 996.
à 1000 Lei. 5025 041 053 192 242 324 425 555 580 620 843 966 6092 117 204 387 414 460 516 633 849 947 7128 253 263 466 538 754 834 924 8034 226 349 635 792 813 904 988 9118 216 247 254 277 372 375 589 648 10009 038 074 118 376 496 526 528 656 681 695 733 776 812 960 11073 095 098 221 267 297 421 515 666 802 808 941 12058 438 554 823 867 961 13153 244 477 487 694 704 802 907 14289 306 313 424 512 520 728 781 857 15276 313 417 551 632 704 940 16041 192 258 293 381 394 448 491 515 678 776 898 986 17012 044 067 091 130 148 249 309 648 683 805 834 968 18026 074 257 322 346 359 440 480 504 538 555 599 784 933 952 19001 038 058 162 279 421 432 538 546 565 797 841 851 949 20100 133 159 185 338 356 404 462 725 760 794 815 927 935 972 980.
à 5000 Lei. 21003 103 303 399 400 450 496 597 724 728 942 966 22064 260 389 390 467 847 910 949 23161 193 294 373 425 584 631 641 674 691 765 779 24143 145.

23) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

100. Serienziehung am 2. Januar 1913.
Prämienziehung am 1. Februar 1913.
Serie 81 105 184 210 457 468 583 592 750 770 928 949 1079 1495 1660 1697 1771 1950 2089 2323 2346 2493 2552 2695 2819 3038 3073 3186 3188 3281 3490 3632 3833 3896 3911 3967 4189 4203 4269 4366 4368 4393 4492 4669 4737 4829 4898 5557 5573 5623 5626 5807 5973 6048 6106 6153 6154 6835 7273 7448 7483 7488 7580 7625 7648 7683 7690 7697 8144 8179 8223 8347 8352 8423 8466 8494 8498 8531 8606 8607 8827 8836 8885 8912 9003 9147 9163 9192 9606 9682 9690 9755 9820 9895 9937.

24) Straßenbahn- und Elektrizitätswerk Altenburg in Altenburg S.-A., Obl.

Verlosung am 2. Januar 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.
I. Ausgabe.
12 69 99 104 116 133 159 319 578 639 649 à 500 M.
II. Ausgabe.
10 73 82 146 153 à 1000 M.

25) Ungarische Hypothekenb., unverzinsliche Prämien-Oblig.

Verlosung am 27. Dezember 1912.
Zahlbar mit Abzug am 27. März 1913.
Serie 11 Nr. 27 (A B à 1000), 61 72, 78 6, 134 43, 135 62, 145 58, 243 21, 245 26 (A 5000, B 10,000), 394 52, 421 43, 448 97 (A B à 500), 452 65, 481 2, 486 9, 512 10 (A B à 500), 515 4 (A B à 500), 549 8, 553 85, 576 84, 604 14, 606 41 (A 1000, B 5000), 640 100, 703 47, 764 26, 768 83, 807 42, 838 20, 850 45, 884 100, 943 31 (A B à 500), 949 86, 964 30, 990 67, 1002 30 (A B à 500), 1072 78, 1088 44, 1111 65, 1121 50, 1128 68 92, 1156 53, 1160 12, 1206 63, 1216 62, 1233 60, 1261 53, 1280 60, 1285 74, 1333 18 (A B à 500), 1343 98, 1409 46, 1430 93, 1471 61, 1501 74, 1527 60, 1545 50, 1595 10, 1617 81, 1661 24, 1664 37, 1665 25, 1734 87, 1762 24 47, 1770 75 (A 100,000, B 1,000,000), 1804 71, 1811 11 (A B à 500), 1842 96, 1889 98, 1902 3, 1945 9, 1960 91, 1968 57, 2154 52, 2175 26, 2182 11, 2188 76 (A B à 500), 2260 28, 2303 43, 2304 72, 2317 96, 2384 12, 2470 86, 2476 55, 2545 73 (A B à 1000), 2606 39, 2646 70, 2678 56, 2719 21, 2733 93, 2778 91, 2786 2, 2815 28, 2827 38, 2887 56, 2892 26, 2898 99, 2929 66, 2946 24, 2966 79, 2974 89, 2978 77, 3059 35, 3115 12, 3158 42, 3309 96, 3317 2, 3334 79, 3417 36, 3439 42, 3440 39, 3455 85, 3497 33.
Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit je 200 Kr. für Lit. A. u. B. gezogen.
Die in der Gewinnstziehung gezogenen Obligationen werden bei Auszahlung der Treffer gegen andere mit gleicher Serie, Nummer und Litera versehene Obligationen umgetauscht, auf welchen ersichtlich gemacht wird, daß die auf dieselben entfallenen Treffer zur Auszahlung gelangt sind.

26) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

106. Verlosung am 31. Dezember 1912.
Zahlbar am 1. Mai 1913.
Serien:
344 461 471 492 499 500 567 606 646 672 738 814 1044 1078 1191 1270 1287 1426 1437 1517 1549 1560 1591 1663 1723 1758 1806 2044 2087 2131 2141 2248 2268 2451 2478 2693 2906 2984 3036 3126 3198 3225 3277 3353 3410 3466 3574 3611 3612 3641 3650 3738 3757 3782 3830 3832 3893 3981 3985 4025 4100 4123 4220 4225 4247 4304 4683 4732 4797 4888 4895 5085 5102 5224 5275 5321 5371 5375 5457 5660 5676 5681 5796 5930 6077 6088 6208 6463 6475 6481 6668 6705 6735 6744 6804 6858 6919 6954 7153 7203 7232 7302 7379 7537 7712 7754 7797 7844 7933 7939 7989 7998 8071 8251 8280 8332 8418 8470 8504 8533 8556 8700 9111 9165 9236 9253 9646 9685 9701 9920 9922 9953 10033 10160 10191 10207 10293 10318 10552 10886 10897 11022 11070 11356 11533 11626 11874 11893 11925 11962 12035 12044 12579 12665 12767 12884 12972 13143 13179 13255 13601 13637 13670 13756 13884 13955 14071 14088 14132 14171 14226 14273 14313 14366 14474 14539 14575 14703 14763 14917 15092 15096 15182 15222 15370 15387 15406 15466 15524 15584.
Prämien:
Serie 461 Nr. 16, 471 12, 499 10, 1270 17 (100), 1549 7 (100), 1806 7, 2141 3, 2451 23 (100), 3036 9, 3198 15 (500), 3782 20, 3832 24, 3981 20, 4247 13, 4888 2, 5371 1, 5930 11 23, 6088 19, 6735 3 (100) 15, 6804 22, 6954 5, 7989 2 (20,000), 7998 11, 8280 11 (100), 8556 10 (250), 8700 19 (100), 9953 11 (100), 11925 7 (100), 11962 15, 12884 9 (100), 13179 6, 13601 24 (100), 13637 11, 14313 5 (100), 14366 14, 14575 24, 14703 23, 15182 15 (100), 15222 6 (250) 10 18, 15466 13, 15524 21 (250).
Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 50 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 30 Lire gezogen.

27) Vereinsbrauerei zu Greiz, Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 20. Dezember 1912.
Zahlbar am 1. April 1913.
107 108 264 281 354 371 462 508 509 530 542 561 565 587.

28) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf, A.-G. in Zechau, Teilschuldverschr. I. Anleihe.

Verlosung am 23. Dezember 1912.
Zahlbar mit 3% Aufgeld am 1. Juli 1913.
Lit. A. à 1000 M. 9 62 90 189 225 226 268 306 354 372 382 420 436 474 495 518 524 534 576 596 601 627 662 721 753 757 776 795 812 842 854 897 910 944 962 970 993 998 1001 050 058 059 098 134 142 147 165 196.
Lit. B. à 500 M. 27 29 40 51 60 64 76 87 88 109 131 179 201 210 240 276 280 395 412 502 548 526 568 571.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301241-11/fragment/page=0012